

ÄLTERE  
DEUTSCHE GRAMMATIKEN  
IN NEUDRUCKEN  
HERAUSGEgeben  
VON  
JOHN MEIER.

III.  
DIE DEUTSCHE GRAMMATIK DES LAURENTIUS ALBERTUS.  
HERAUSGEgeben  
VON  
CARL MÜLLER-FRAUREUTH.

STRASSBURG.  
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.  
1895.

1573 Albertus deel 1/2

DIE  
DEUTSCHE GRAMMATIK  
DES  
LAURENTIUS ALBERTUS  
HERAUSGEgeben  
VON  
CARL MÜLLER-FRAUREUTH

STRASSBURG.  
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.  
1895.

INST. FRANTZEN

## INHALT.

	Seite.
EINLEITUNG . . . . .	I—XXXIV
Das Verhältnis des Albertus zur lateinischen und griechischen Grammatik . . . . .	I—XXIX
Lautlehre S. VII. — Artikel S. VII. — Nomen S. VIII. — Pronomen S. XIII. — Verbum S. XIV. — Adverbium S. XIX. — Praeposi- tionen S. XXI. — Conjunktionen S. XXI. — Syntax S. XXII. — Prosodie S. XXVII.	
Verzeichnis der Druckfehler des Originals . . . . .	XXIX—XXXIV
DIE GRAMMATIK IM NEUDRUCK . . . . .	1—159
Widmung . . . . .	1—10
Vorreden . . . . .	11—17
Grammatica . . . . .	19
De Orthographia . . . . .	22
Explicatio literarum S. 23. — De Diphthongis S. 28. — De Syllabis S. 37. — De Dialectis S. 38. — Generales Observationes S. 40. — De figuris dictiōnum S. 42. — De Prosodia S. 43.	
De Etymologia . . . . .	46
De Articulo S. 46. — De Nomine S. 53. — De Pronomine S. 87. — De Verbo S. 93. — De Participio S. 120. — De Adverbio S. 131. De Praepositione S. 131. — De Coniunctione S. 133.	
De Syntaxi . . . . .	137
De Prosodia . . . . .	150

EINLEITUNG.

---

Das Wenige, was sich über die Lebensumstände des Laurentius Albertus beibringen lässt, hat Al. Reifferscheid in der Allg. Deutschen Biographie unter dem Namen Osterfrank (24, 509) zusammengestellt. Einige Literaturnachweise habe ich in der 'Festschrift zum siebzigsten Geburtstage Rudolf Hildebrands' S. 140 hinzugefügt. Hier soll nur eine Frage erörtert werden, die bisher nur leicht berührt wurde, deren Beantwortung aber wesentlich ist für die Lösung des Rätsels, welches noch immer das Verhältnis der Grammatik des Albertus zu der Ölingers darstellt. Es ist die Frage nach den Vorbildern und Quellen, aus denen jedes der beiden Werke geflossen ist. Diese hat ja auch noch allgemeinere Bedeutung. Wenn die erste Aufgabe der Geschichte der deutschen Grammatik in der Feststellung des Abhängigkeitsverhältnisses der einzelnen Lehrbücher besteht, wenn erst nach ihrer Lösung der relative und absolute historische Wert jedes einzelnen Werkes und weiterhin die Entwicklung der grammatischen Erkenntnis und Technik sich beurteilen lässt, so hat man es in den Anfängen dieses Entwicklungsganges insbesondere noch mit den Einflüssen der Grammatik der alten Sprachen zu thun. Hat schon Joh. Müller die ersten Anfänge der deutschen Grammatik in den mittelalterlichen lateinischen Grammatiken nachgewiesen (im 4. Bande von C. Kehrs Gesch. der Methodik des deutschen Volksschulunterrichtes, Gotha 1882), hat ferner neuerdings Fr. Weidling in dem zweiten Bande dieser Sammlung, der Ausgabe des Clajus, einen Abschnitt seiner Einleitung 'dem Bau der Grammatik mit besonderer Berücksichtigung der gleichzeitigen Lateinischen' gewidmet, so soll hier das Ergebnis mitgeteilt

Ältere deutsche Grammatiken. III.

I

werden, das eine Durchsicht der mir zugänglichen Darstellungen der lateinischen und griechischen Grammatik bis zum Erscheinen der Arbeit des Albertus in Hinsicht auf ihre Übereinstimmung mit dieser zu Tage förderte.

Bisher schrieb man dem Albertus kurz eine Anlehnung an den Donat zu; so noch Soein, Schriftsprache und Dialecte im Deutschen (Heilbronn 1888) S. 252. Damit meinte man wohl kaum eine unmittelbare Benützung, sondern das Festhalten an der Anordnung, welche die mittelalterlichen und humanistischen Grammatiker hauptsächlich mit teilweiser Übernahme des von Donat geschaffenen Lehrgebäudes ihren Arbeiten zu Grunde legten. Nur in diesem Sinne kann man bei Albertus von einer Anlehnung an Donat reden; dass er aber etwa darauf ausgingen wäre, für die deutsche Sprache zu leisten, was Donat für die lateinische bedeutet, dass er Donats Lehren ebenso für das Deutsche zurechtlegte, wie es andere für das Griechische<sup>1</sup> und die neueren Sprachen thutten, kann man nicht behaupten. Trotz aller Abhängigkeit von den Lehren der alten Grammatik steht Albertus der des Donat im Einzelnen um so freier gegenüber, als die deutsche Sprache ihm in vielen Stücken eine grösse Ähnlichkeit mit der griechischen als mit der lateinischen zu haben schien, so z. B. S. 131. So mag es gekommen sein, dass er in Einzelheiten sich deutlicher von Priscian beeinflusst zeigt, als von Donat: die Grundlage der Lehren Priscians bildet ja das Griechische. Dass Albertus auf Priscian selbst zurückgegangen wäre, will ich damit auch nicht behaupten, obwohl er einmal (S. 129) eine Äusserung Priscians (594, 15 ed. Keil), wie es scheint zustimmend, anführt. Er kann die Stelle aus der Vorlage geschöpft haben, die er für den grössten Teil seines Werkes benützte, Melanchthons lateinischer Grammatik in der von Joachim Camerarius vermehrten Ausgabe: die von mir verglichene Leipziger v. J. 1552 giebt S. 328 dieselbe Stelle aus Priscian in der gleichen Weise

<sup>1</sup> Vgl. Donatus graecus de octo orationis partibus Petri Leuini Sosandri Vangionis. Francforti ad Oderam (a. E. 1547). In der Vorrede rechtfertigt er sein Unternehmen mit ähnlichen Wendungen wie Albertus S. 9.

an. Schon Melanchthon hatte seine Grammatik nicht blos auf dem landläufigen Donat fussen lassen; mehrfach setzte er sich mit Priscian auseinander, dem er für seine griechische Grammatik vieles verdankte, oder wos doch auf Erörterungen Priscians hin. Diesen Hinweisen folgen denn auch andere Grammatiker, ausser seinem Freunde Camerarius, der seine Ergänzungen zu Melanchthon hauptsächlich aus Priscian bestreitet, auch Martin Crusius in seinen 'Puerilis in Lingua Latina Institutionis p. IV (Memmingae 1556)', deren lateinische Ausführungen mit denen Melanchthons oft wörtlich übereinstimmen. Bei Albertus tritt Priscian um so mehr hervor, als ersterer ihm geradezu geistesverwandt erscheint: wie Priscian trachtet er nach formaler Vollständigkeit, auch da, wo die wirklich gesprochene Sprache im Stiche lässt, wie z. B. S. 121, in der Wortbildung usw. Selbst die herkömmlichen Erklärungen grammatischer Begriffe klingen bei Albertus seltener an Donat an, als an Priscian, und wenn die Definition der Grammatica als 'certa quaedam loquendi et scribendi ratio' wörtlich aus Donat oder aus Grammatiken, die auf Donat zurückführen, entlehnt zu sein scheint, so deutet Albertus durch die Verwendung von 'constat' an, dass er sich einer allgemein üblichen Erklärung bedient. Übrigens scheint der nur bei Melanchthon vorkommende Ausdruck 'artificium' die Durchführung des Vergleichs S. 46 angeregt zu haben. Eine rein mechanische Nachahmung Melanchthons oder der alten Grammatik überhaupt ist nur an wenigen Stellen vorhanden, manche wörtliche Übereinstimmung mag auf gedächtnismässiger Aneignung beruhen. Mehrfach deutet er Lehrmeinungen anderer an, wie S. 131, 140 XII u. ö.; er erwähnt Ausdrücke der 'dialectici', z. B. S. 52, XV, 80, VI usw., die auf keine bestimmte Quelle zurückzuführen sind. Lehrreich ist es übrigens auch mitunter festzustellen, was Albertus aus den klassischen Sprachen in die deutsche nicht überträgt.

Gleich zu Anfang geht er über Melanchthon-Camerarius hinaus, indem er nicht bei deren Verdeutschung des Begriffs Grammatik als Schreibkunst stehen bleibt. Überhaupt folgt er in den der Orthographia gewidmeten Ausführungen

kaum dem *praeceptor Germaniae*, auch nicht dessen *Grammatica graeca*.<sup>1</sup>

Die Tabelle der *literae*, in der die bei Priscian 7, 26 angesetzten *Accidenzien figura, nomen, potestas* massgebend sind, wenn auch diese Bezeichnungen hier nicht (wohl aber S. 40) auftreten, ist bereits vorgebildet in Mart. Ruelandi Friesingensis 'De lingua Graeca eiusque dialectis omnibus libri V (Tiguri 1556. 4)'. Hier sind die *figurae* ebenfalls und zwar in derselben Druckweise als 'maiusculae' und 'minusculae' dargeboten. Schon hierin, in dem Beginnen mit den Buchstaben, zeigt sich eine Abweichung vom Donat, der 'ab octo partibus orationis' seinen Ausgang nimmt, und der Einfluss des Griechischen, wie ihn G. Simler, der Lehrer Melanchthons, in seinen 'Observationes de arte grammatica (Tubingae 1512)' ausdrücklich bezeugt (B<sup>b</sup>). Auch die Zahl der Buchstaben stimmt mit den griechischen überein. Unter ihnen wies Priscian 11, 9 besonders dem f griechischen Ursprung zu; hätte Albertus schon hier Camerarius zu Grunde gelegt, so hätte er sich dessen Bemerkung über die deutsche Wiedergabe von ph durch pf sicher nicht entgehen lassen (erst S. 66 bringt er etwas darüber),<sup>1</sup> ebenso wie die S. 10 über v = w und f. — Über die aspiratio h hatte schon Erasmus (*Dialogus de reeta Latini Graecique sermonis pronuntiatione* [Basileae 1528] S. 154) sich verbreitet mit Anführung des Beispiels heer(herus) und eer(honos). Albertus kommt hierauf nochmals zurück S. 45. Unbekannt ist ihm aber die Aussprache von g = z, über welche Erasmus S. 155 f. spricht, während Albertus nur d = z behandelt S. 44.

Die cognatio (S. 25, vgl. 41, VII) zwischen p und b hatte derselbe Erasmus S. 148 erörtert, weiter die Verbindung th

<sup>1</sup> Ebenfalls erweitert von Camerarius. Ich benutzte sowohl die Urgestalt im *Corpus Reformatorum* ed. Bretschneider-Bindseil, Vol. XX, das auch die lateinische Grammatik enthält, als die Ausgabe des Camer., und zwar Lipsiae 1552.

<sup>2</sup> Wie Albertus (s. die Bemerkung zu B), zeigt übrigens auch Camerarius Kenntnis des Altdeutschen, wenn er S. 8 sagt: 'fuerunt veteres Germani, quod ad pronunciationem et linguam attinet, in plerisque Graecis quam Latinis similiores'.

S. 157 ('apud Germanos superiores'), die Alb. ebensowenig bespricht wie die Aussprache von ti = zi. Letztere Unterlassung ist ja nicht auffällig, um so mehr aber die erstere, da Alb. Kenntnis des Niederdeutschen zeigt (S. 27 bei B, S. 25 bei S; später S. 74, 90, 125, 127, 142, IX), ohne dabei Abhängigkeit von dem Werke zu verraten, das er S. 27 selbst anführt: Adolphi Mekerchi Brugensis de veteri et recta pronunciatione linguae graecae. Brugis 1565.

Die Einteilung der Laute S. 28 lässt alle in den griechischen und lateinischen Grammatiken übliche Genauigkeit ausser acht, namentlich betreffs der Consonanten; auch die Unterscheidung von 'vocales mutabiles' und 'immutabiles', die bei Rueland u. a. mit Rücksicht auf die Tempusbildung hervorgehoben ist, liess Alb. bei Seite; ebenso ist ihm der Begriff der Semivocales gleichgültig (bei Mel. LMNRSXZ). Dafür werden die Diphthonge, die auch Prisc. 9, 8 zu den Vocalen rechnet, in einer Breite besprochen, die keine der älteren Grammatiken zeigt. Nur das 'i gallicum' (S. 26 und 35) tritt bereits bei Erasmus a. a. O. S. 100 auf (auch bei Crusius, *Grammaticae graecae cum Latina congruentis p. II* [Basileae 1563]: 'y sonat ut u Gallicum, apud nos fuerit, quod alij effuderunt fierent [II, 2]). Dass Alb. hier wesentlich eigene Arbeit liefert, beweist seine bescheidene Äusserung S. 37. Der Abschnitt 'De Syllabis' enthält Vorschriften über die Silbentrennung, die auch bei Mel. (Lat. Gr. Camer. S. 11 f.) folgt. Von dessen Regeln konnte er nur die dritte übernehmen. Daran schliesst Mel. die Accentlehre, während Alb. erst noch mit einer kurzen Bemerkung 'De Abbreviaturis' der Anordnung Ruelands S. 15 bis 19 gerecht wird. Dieser zeigt zwar keine Abneigung gegen die Abkürzungen, warnt aber aus Schönheitsgründen vor zu häufigem Gebrauch, auch Camerarius S. 549 legt nicht viel Wert auf sie.

Die Einschiebung der Mundarten an dieser Stelle ist bei Albertus um so befremdlicher, als er dann noch Bemerkungen zur Orthographia folgen lässt. Mel. behandelt nach den Regeln 'de Tonis' die durch die Mundarten und durch gewisse Figuren verursachten Abweichungen von den Accentregeln, eine kurze Übersicht der Idiomata giebt er erst vor der Declination. Crusius hat schon Dialektgrammatiken.

Das Nachhinken der 'orthographiae generales observationes', von denen IV Eigentümlichkeiten der Mundarten bespricht, lässt sich vielleicht dadurch erklären, dass auch Camer. noch einen besonderen Abschnitt 'De Orthographia', allerdings am Ende des ganzen Buches hat. Er handelt dort u. a. über Doppelconsonanten (S. 545), vgl. Alb. III, über die Assimilation der Consonanten (S. 541 f.), vgl. Alb. VII (Alb. VI berührt den S. 542 besprochenen 'consonantium concursus'), über die Aspiration (S. 543), vgl. Alb. VIII, und schliesst mit den 'notae distinctionum' ab, wie Alb. X, der hier dieselben Ausdrücke periodus, colon ('id est membra', sagt Mel.) und comma verwendet. Mel. bespricht ebenfalls Fragezeichen und Parenthese, dagegen nicht den Apostroph, den Alb. auch nicht kennt, obwohl ihn die griech. Gramm. (Camer. S. 25) anführt und Crusius auch für das Deutsche verwendet (II, 16 g'sagt pro gesagt; gieb mir's pro mier es, womit Alb. S. 89; 119; 133 zu vgl.).

Die Bemerkungen 'de figuris dictionum' sind, wie auch S. 43 angedeutet, der griech. Gramm. zu danken, wenn auch I deutsche Eigenart feststellt. Sie sind in ähnlicher Weise als Abweichungen vom Regelrechten aufgefasst, wie bei Mel-Camer. S. 20 ff., auch nimmt IV wieder auf die Mundarten bezug. Beispiele für die von Alb. hier erwähnte Synkope usw. S. 45, 49 (VIII), 55 (VI und VIII), 83, 87, 98 f. usw.; für die hier noch nicht erwähnte Syneresis S. 89, 119, 133.

Wie die griech. Gramm. (Mel. Corp. Ref. XX, 16), betrachtet auch Alb. die Lehre von der Betonung als Hauptteil der Prosodia; sie hängt eng mit der pronunciatio zusammen, als 'accidens syllabae' wird sie überall aufgefasst, daher lässt Alb. sie hier folgen, während die latein. Gramm. (auch Melanchthons an dieser Stelle meist nur die Accentuierung kurz angibt, das Genauere aber am Ende in Verbindung mit der Verslehre vorbringt. Diesem Herkommen schliesst sich Alb. also nur bezüglich der Verslehre an. In seinen Accentregeln folgt er aber mehr der lateinischen als der griech. Grammatik. Zwar stimmt die Bezeichnung des circumflexus als 'tardus' zu Mel. gr. gr. Sp. 19 (circumflexus non elevat, sed tardat), auch verträt III (S. 42) Anklang an Sp. 21 'monosyllaba . . . vel differentiae vel *synclitor* causa

variantur', die Bestimmung aber 'Monosyllaba acute efferuntur, quae positione longa sunt' beschränkt, was Camerar. S. 498 sagt: 'Ceterae sive breves sive longae positione acuuntur', und das Weitere zeigt in Auffassung und Ausdruck deutliche Beziehung zu Camerar. S. 498 ff. Nur ist die Betonung der Dreisilbigen auf der Antepaenultima nicht wie bei Cam. S. 499 an die Bedingung geknüpft, dass die vorletzte kurz sei. Wie Camer. S. 499 berücksichtigt Alb. auch die Fremdwörter (IX) und die Composita (S. 501, Alb. VI). Warum in diesem Zusammenhang unter VIII nochmals die 'aspiratio' berührt wird (vgl. S. 41, VIII), ist mir nicht klar.

Mit der Etymologia begiebt sich Alb. noch mehr ins Fahrwasser der latein. Gramm. als bisher.

In der Aufzählung der Redeteile S. 46 lässt er gleich Donat die übliche Einteilung in 'declinabiles' und 'indeclinabiles' ausser acht; auch Mel. hebt sie nicht hervor, ohne sie aber zu verletzen. Das Fehlen des Artikels im Lateinischen wird dort durch die vom Adverbium abgetrennte Interjektion ausgeglichen: Alb. hält sich hier natürlich ans Griechische.

Den Unterschied zwischen Artikel und Pronomen, den Ruelland S. 31 und Camer. S. 220 f. (vgl. Mel. gr. gr. Sp. 29) aufzeigen, berührt Alb. nicht, ja er verwischt ihn (S. 47, II 49, VI), wohl infolge davon, dass auch Mel. beim Artikel das indefinite *τις* mit behandelt. Die Behandlung von *εσ* als Artikel (vgl. S. 52; S. 94 scheint Alb. mehr für die Auffassung als Pronomen zu sein), ebenso die weiteren Darlegungen beruhen auf eigenen Beobachtungen und Erwägungen, falls sie nicht etwa Erscheinungen der französischen Grammatik wiederspiegeln, wie auch S. 51, XIII an den Gebrauch von 'des' und von 'sans' ohne Artikel erinnert. Die von Camerarius beim Gerundium S. 239 und in die Syntax S. 405 eingefügte Bemerkung über den substantivierten Infinitiv S. 52, XIII ist auch in der Grammatica Gallica von Rob. Stephanus (1558), S. 20 beim Artikel zu finden.

Beim Artikel spricht sich auch Melanchthon über die Zahl der Casus aus (Sp. 29), lässt aber hier außer dem Ablativ auch den Vocativ ganz weg. Dass Albertus seines Ab-

lativs doch nicht ganz sicher ist, beweisen die wiederholten Bemerkungen S. 92, 131, 133, 140, XII f., wo er immer nachgiebiger wird.

Beim Nomen, dessen deutsche Definition ganz von der Alten abweicht und an die S. 46, I gebrauchten Ausdrücke 'sensibilis' und 'intelligibilis' anklängt, macht Albertus keinen Gebrauch von dem üblichen Unterscheidungsmittel zwischen Substantiv und Adjektiv<sup>1</sup>, auch zeigt er eine Vermengung der Angaben mehrerer Grammatiker. Die Erklärung der 'nomina propria' erinnert an Consentius V, 338: 'propria ab individuis manant', die des Adiectivums enthält Worte Priscians 60, 6; die Comparatio wird, wie bei Donat und Melanchthon (s. S. 212), unter die festen Nominalverhältnisse gestellt, während Priscian und Diomedes (nach ihnen Rueland) die Comparativbildung als Teil der Derativbildung auffassen; für das Verhältnis der qualitas, das bei Donat und den meisten Neueren überall erscheint, steht hier wie überall fernerhin die von Priscian allein gebrauchte Bezeichnung species, mit der Melanchthons lateinisches Werk erst durch Camerarius bereichert wurde (S. 194). Abgesehen von ihr zeigt Melanchthon dieselben Accidenzen, auch die declinatio, die ich zuerst bei Rueland finde. Im Unterschiede von Melanchthon S. 23 lässt Albertus der Comparatio die Motio des Adjektivs vorausgehen, die anderwärts, z. B. bei Crusius (Gr. lat.), erst unter dem Genus besprochen wird, ja bei Aventin darnach. Melanchthon behandelt sie wenigstens unmittelbar vor dem Genus. — Den Unterschied zwischen attributivem und praedicativem Gebrauch des Adiectivums, an den Reg. I anknüpft, finde ich für die griechische Syntax zuerst aufgestellt in Michael

<sup>1</sup> Jac. Henrichmann, Grammaticae Institutiones (Argentiae 1512) bij: 'Substantivum est, cui proponitur articulus . . . et cognoscitur, quando eius teutonio commode addi non possunt nisi sit oder ding' (so abgesehen von Aventin, Cochlaeus, Crodelius u. a. noch Melanchthon und Crusius A.). Die Scheidung zwischen den beiden Nomina war den Alten nicht geläufig, nur Priscian hat einen Ansatz zur Unterscheidung sowohl wie die Benennung Adiectivum, s. L. Jep, Zur Gesch. der Lehre von den Redetheilen (Leipz. 1893) S. 152; 158 ff.

Neander Soraviensis, Graceae linguae erotemata (Basileae 1559) S. 145 (1. Ausg. 1553, s. Corp. Reform. XX, 14). — Den Hinweis auf die den Comparativ verstärkenden Wörter S. 55 hat auch Crusius II a<sub>5</sub>: 'Comparantur adiectiva quorum significatio augeri minuive potest, denen man zusetzen kan: Noch oder mehr, aller oder vast.' Melanchthon nennt nur in der Syntax S. 386 'tanto, quanto, eo, quo'. Selbst bei M. Crodelius, Institutiones grammaticae Latinogermanicae. (Basil. 1541) fehlen sie.<sup>1</sup> — Allen Zusammenhang zu entbehren scheint die in die Comparation eingeschobene Bemerkung über die Motion der Substantiva S. 56, XII. Sie erklärt sich nur dadurch, dass Melanchthon S. 24 die 'Substantia mobilia' berührt. Die Anomala freilich (XIII) hätte Albertus voraufschicken sollen (S. 69, 4 hat er übrigens auch das von Melanchthon gebrauchte Beispiel lupus, lupa).

Die Auseinandersetzungen 'De Genere' leitet Albertus mit einer Wendung ein, die Melanchthon in seiner griechischen Grammatik bei Beginn der Tempora (Sp. 83) gebraucht. Auch hier verschmäht er die mechanischen Mittel der lateinischen Grammatiker, die den bestimmten Artikel als 'nota generis' verwendeten, wie sie mit Hilfe des unbestimmten das Nomen unterschieden. Nur unter X (S. 62) verfällt er diesem Mechanismus. Wenn Albertus das 'genus commune' vom Deutschen ausschliesst, so hat er dafür das 'genus omne', das nur in den Excerpta Bobiensia als besonderes erscheint und sonst immer als ein Teil des 'commune' behandelt wird. Die Bezeichnung 'dubium genus' fehlt bei den Grammatikern außer Priscian 141, 16 (vgl. 169, 6 ff.); sachlich ist es allerdings bei Donat vorhanden. Für das 'Epicoenum' Priscians setzen die andern den Ausdruck 'promiscuum'.

Die Hauptregeln schliessen sich an die in den lateinischen Grammatiken üblichen 'Regulae generales' an. Insbesondere zeigt aber der erste Absatz unter I (S. 57) Ähnlichkeit mit der Regel bei Joh. Spangenberg, Grammaticae latinae partes (Lipsiae 1551) D<sub>3</sub>. Die Flussnamen freilich setzt

<sup>1</sup> Alb. scheint dieses meist auf Donat fußende Werk überhaupt nicht gekannt zu haben.

Albertus entgegen den Humanisten unter die Feminina. Die Monatsnamen führt schon Melanchthon deutsch an, bei den Winden hat er 'aquito' für 'boreas' und den Typhon überhaupt nicht. Unter den Femininis ward von jeho 'obstetrix die hebam' verwendet (schon von Aventin, I, 387), 'nutrix die Sängam' auch von Crusius II a<sup>s</sup>b. Rhenus und Albis begegnen auch bei den von Melanchthon abhängigen Grammatikern als Beispiele, ebenso unter den im Lateinischen weiblichen Städtenamen Rom und Nürnberg. Bei Crusius erscheinen als neutra 'fructuum nomina et nomina significantia loca arborum': 'vineatum ein weinberg, salicetum ein ort, da viel weiden wachsen' (ähnlich bei Crodelius, der aber das Wort 'Weinberg' nicht kennt): hieraus scheint Albertus seine Regel über die 'Nomina copiam significantia' geschöpft zu haben.

Trotz seines S. 57 ausgesprochenen Bedenkens macht Albertus S. 60, III f. den Versuch, das Geschlecht nach den hauptsächlichsten Endungen oder doch Suffixen zu bestimmen: er kann sich der Einwirkung der nach Priscians Muster von den Humanisten an die allgemeinen Erörterungen angeschlossenen 'regulae speciales' nicht entziehen. Dass Albertus dabei mit dem Femininum beginnt, mag seinen Grund darin haben, dass bei Melanchthon usw. die Feminina auf -a den Anfang machen. Die Diminutiva, deren genus Priscian 104 f. bespricht, erfahren nach dieser Seite hin auch bei Camerarius keine besondere Behandlung: Albertus greift hier vor in das Verhältnis der Species, ebenso mit VIII (S. 61) in das der Figura. Ob er sich bewusst war, dass er auf die deutschen Composita dieselbe Regel anwandte, die für die lateinischen Diminutiva gilt? Weder Priscian noch Camerarius sind zu ihr vorgedrungen.

Beim Epicoenum kürzt Albertus Melanchthons Aufstellungen ab, verwendet aber dasselbe Beispiel 'Pavo'. Der Anschluss der Zahlwörter an dieser Stelle wäre verwunderlich, wenn nicht auch hier das Vorbild der Humanisten die Erklärung böte. Für das noch nicht besprochene Genus omne bieten sich die Zahlwörter dar außer 1—3. Schon Aventin (I, 387, 23) hatte die Hauptregel: 'Omnis generis sunt omnia nomina numeralia'. Melanchthon (und Crusius) sagt genauer: 'Numeralia nomina a quatuor ad centum et generis omnis et indeclinabilia sunt'. Damit stimmt Albertus S. 64 überein. Ihm erscheint die Gelegenheit passend, die Declination der Zahlwörter von 1—3 zu geben. Die von Melanchthon ebenfalls hier aufgeführten Ordinalia folgen bei Albertus erst S. 72, die übrigen bei den Adverbien. Dass nun noch die Adjectiva einer Endung berührt werden, entspricht der griechischen Grammatik, vgl. Rueland S. 37.

Wieder auf Rueland werden wir geführt durch das für die Figura verwendete Beispiel. Er hat die Reihe  $\pi\pi\pi\pi$ ,  $\varphi\varphi\varphi\varphi$ ,  $\pi\pi\pi\pi\pi\pi\pi\pi\pi$ . Die nur von Priscian 180, 9 angesetzten Decomposita erwähnt Camerarius nur kurz; Albertus sucht gleich Priscian 179, 11 die Wörter festzustellen, die mit dem Nomen zusammengesetzt werden können; zu II vgl. Priscians 'ex nominativo et obliquo' (für den Nominativ gebrauchte schon Aventin Varros Ausdruck 'rectus'), sowie die Stelle 439, 28 (175, 8).

Wenn Camerarius S. 77 auf die durch die Composition hervorgerufenen Lautveränderungen hinweist, so fehlt bei Albertus jeder Zusammenhang mit der Composition für III und VII (S. 66, vgl. Camer. S. 8 und 10). Hier drängt sich die Vermutung auf, dass er eine noch unbekannte Vorlage recht mechanisch umarbeitete. — Dass für einige Composita keine Simplicia vorhanden sind, bemerkte Donat 384, 7 und ausführlicher noch Priscian 435, 4; 562, 4. Auch Melanchthon erwähnt diese Thatsache Sp. 303 (Camerarius S. 245), vgl. auch Alb. S. 45 und 70.

Durchaus auf Priscian führt der Abschnitt 'de speciebus' zurück. Dass Albertus seine Einfügung nach den figurae als passend bezeichnet, ist vielleicht dadurch hervorgerufen, dass Camerarius ihn erst S. 194 an die Behandlung der übrigen Verhältnisse anschliesst. Die Worte 'quoniam origine .. nascatur' hat auch er; Priscian 562, 4; 549, 7 u. ö., die Bezeichnung 'primitivum' (57, 9 'species principalis et derivativa'). Seine Erklärung der primitiva und derivativa giebt Albertus S. 88 deutsch wieder, wie er schon beim Nomen verfuhr, s. o. S. VIII. Seine Einteilung der derivativa stimmt mit der des Camerarius überein, d. h. mit Priscian: nur dieser hat den Ausdruck 'deno-

minativa', die andern dafür 'paronyma'. Die sonst nicht vorkommenden gentilia bringt Priscian allerdings nicht 57, 9, sondern erst 61, 3 und 68, 11. Dagegen weicht Albertus von Priseian (und Diomedes) ab, insofern er mit Donat, Consentius und Probus die Comparation selbstständig als Nominalverhältnis behandelt, s. o. S. VIII. Priscian weist auch insbesondere auf die Patronymica hin, mit denen die Römer ohne Nachahmung der Griechen die Söhne nach den Vätern bezeichneten (Albertus III S. 67). Die Possessiva und Gentilia fasste auch Camerarius zusammen, dessen Worte Albertus hier gebraucht, um dann gleich ihm die Endungen aufzuführen. Auch die Anfangsworte von VI liest man bei Camerarius, der die denominativa ebenfalls nach den Endungen ordnet. Sogar die von ihm gebrauchten Beispiele 'Pudicitia' und 'audacia' usw. erscheinen bei Albertus S. 69, 1 und 2. S. 207 führt Camerarius fort: 'His adde et numeralia, quae vel ordinem significant vel distributionem': Albertus verfährt S. 72 entsprechend. Vorher bringt dieser einige Participi zur Sprache, deren lateinische Gegenstücke bei Melanchthon-Cam. S. 317 f. (Corp. Ref. XX, 325) erwähnt sind, vergl. Donat. 388, 13, Priscian 561 ff. (Credelius AA 3 hat ausser 'coenatus, disertus' usw. auch 'falsus' im aktiven Sinne, einer der da betrügt, den das 'Vocabulorum in Ioannis Coelei Grammaticam Collectaneum' von Georg Altenheyner (Argentor. 1515) fol. 25 noch nicht kennt). Dieselbe Teilung, die Albertus S. 73 vornimmt, finden wir schon bei Camerarius, sogar die Beispiele 'advena, scriba, credulus, ruber'. Wie Camerarius mit Priscian (und Diomedes) nur die Form diminutiva gebraucht, so kommt auch bei Albertus das diminutivum der andern Grammatiker nicht vor.

Eigenes Verdienst des Deutschen sind die Aufstellungen S. 74 ff., ebenso die der Declinationen, bei denen nur die literae terminales auf Priscians Vorbild hinweisen. — Den Ausdruck 'aptotus' S. 82 und 86 wendet Priscian (II, 195 ff.) auf die Wörter an, die nur im Nominativ und Vocativ (beim Neutrum auch im Accusativ) gebraucht werden; in dem von Albertus gemeinten Sinne gebraucht er 'Monoptota'. Letzterer schliesst sich hier den übrigen Grammatikern an, bei denen 'aptota' solche sind, 'quae pro omni casu una eademque ter-

matione funguntur',<sup>1</sup> wofür wieder bei Donat und Diomedes 'forma simplex vel unita' deckender Begriff ist. Bei Melanchthon ist aptotus S. 194 auf huiusmodi usw. angewendet. Den Ausdruck *διαιρέσις* (S. 87) verwenden die lateinischen Grammatiker nicht, die übrigens die Defectiva viel genauer behandeln.

Die Erklärung für das Pronomen, welches in der griechischen Grammatik (Melanchthon, Ruiland usw.) erst nach dem Verbum folgt, deckt sich mit keiner der Alten, klingt auch kaum an die Donats an: 'pars orationis pro nomine posita (tantundem paene significat)', da hier einfach das Wort erläutert ist. Auf eigene Aufstellung deutet wohl auch der Satz, mit dem Albertus seine Erklärung S. 87 abbricht. Die Accidenzen gleichen bis auf die Declinatio der Aufreihung Melanchthons (die Significatio röhrt von Asper V, 550, 26 ed. Keil her). Die lediglich formale Einteilung der Species fand Albertus bei Camerarius, der auf Priscian 577, 6 fußt. Letzterer kennt aber weder den Begriff Significatio noch die pronomina gentilia,<sup>2</sup> die Melanchthon nennt.

Die deutsch gegebene Erklärung der Demonstrativa und Relativa hat im Hintergrunde die Unterscheidung Priscians: 'praesentes inter se sunt et demonstrativa (ego, tu, hic, iste), relativa (is, ipse) praesens iuxta (iste) et absens vel longe posita (ille)'. Dem Wortlaute bei Alb. näher kommt Crusius II, d<sub>7</sub><sup>b</sup>: 'significant demonstrationem rei praesentis, darumb das sie ein ding anzeigen, das vorhanden oder zugegen ist, vel demonstrationem rei absentis vel recordationem ante dictae'. Wie Camerarius setzt auch Albertus Interrogativa an trotz Priscian II, 20, 21 ff. Die reciproca sui suus, 'quao ad eandem personam redeunt', liess Albertus weg, ebenso wie die von Ruiland S. 160 unter die Derivata gerechneten Composita *καυτρόν*; auch das Relativum (so auch bei Mel., P. Ramus und Crusius Gr. gr. II, 101) *αὐτόν*; fehlt ganz bei Albertus. Camerarius begründet den Unterschied zwischen

<sup>1</sup> s. Jeep a. a. O. S. 140 f.

<sup>2</sup> Crusius II, d<sub>8</sub><sup>b</sup> Darumb das sie einen vatterlandt vnd heymat, rott vnd anhang bedeuten.

ipsum und se — Albertus kannte aber das Reflexivum noch nicht. Vgl. S. 129 secum mit ihm oder mit sich. Auch die Scheidung Donats in 'finita' und 'infinita' ist ihm fremd.

Die Behandlung der Genera ist ungleichmässiger als bei Camerarius (*generis omnis* sind bei Crusius nur *ego, tu, sui*). Der Vocativ wird von Priscian auch für die dritte Person gelehrt, von andern nur für die erste; Crusius ermöglicht ihn nur für *tu, meus, noster, nostras*. Die Figura wird von den Alten meist in gleicher Weise behandelt wie bei Albertus; wie dieser bestimmt Priscian 589, 11 ff. die Compositio genauer als solche, die aus Pronomina besteht wie iste; und als 'ex duobus corrupta'. Auf die hiermit verbundene Verkürzung der Pronomina kommt Albertus wiederholt zu sprechen, s. S. 119; 133. Gleich ihm hat Camerarius eine Vorsichtsempfehlung: 'Sed in his compositionibus observent pueri consuetudinem emendate loquentium'. S. 217 sagt er: 'Componuntur inter se, vt isthic, secundo cum adverbii, vt eecam, tertio cum syllabicis adiectionibus, vt met, te' etc. Auch das letztere (vgl. Priscian 590, 26) zeigt Albertus im Deutschen auf. — Noch hebe ich hervor, dass er zu der Bemerkung Priscians 582, 10 'possessivis solent praeponi articuli' nichts Entsprechendes zu sagen weiß.

Für das Verb war die Erklärung Donats jedenfalls zu schulmässig, als dass davon hätte abgewichen werden können. Doch beschränkt sich Albertus mit Melanchthon auf den sachlichen Teil der Erklärung ('agi' ist noch in 'agere' zu verbessern), ohne die Bestimmung 'cum tempore et persona, sine easu' aufzunehmen (wie Crodelius u. a.)<sup>1</sup>. Ebenso folgt bei Melanchthon S. 222 (auch in seiner griech. Gramm. S. 82 und bei Crusius) sofort die Einteilung in das personale, für welches beide dieselbe Erklärung und dasselbe Beispiel 'Ego seribo' geben, nur dass Albertus die Bemerkung über die deutsche Bezeichnung der Person einfügt<sup>2</sup>, vgl. S. 98 I, und

<sup>1</sup> Crusius sagt beim Genus (II e<sub>3</sub>): 'Genus Verbi est ipsa significatio. Eben die bedeutnuss, ob ein Verbum bedeut etwas THVN oder LEIDEN oder deren beder KEINS.'

<sup>2</sup> Crusius II e 'Verbum cognoscis ex' vernaculae linguae particulis'. Ich du der wir ir die.

das impersonale, welches wieder ganz wie bei Melanchthon eingeteilt wird (die Alten waren hier sehr unsicher, s. Jeep S. 234).

Die deutsche Übertragung der Impersonalia mit Hülfe von es und man war schon seit Anfang des Jahrhunderts in den lateinischen Grammatiken angegeben, z. B. in der Grammatica Jo. Coclai Norici (Argent. 1515) Cap. XXII, fol. XXXII (vgl. Kehr IV, 48); bei Aventinus im Abschnitt de constructione; auch Melanchthon bot sie, und Crodelius Cc<sub>3</sub><sup>b</sup>. Den Ausdruck 'verba exemptae actionis' braucht Camer. S. 395. (Crodelius führt am Ende der Constructio QQ<sub>2</sub> tonat, pluit usw. als 'Verba exceptae actionis' auf, wie sie auch Altenheymer (s. S. XII) fol. 88 nannte).

Die Accidenzen sind dieselben in derselben Reihenfolge wie bei Melanchthon (Crusius II c<sub>2</sub><sup>b</sup> hat außer der species auch Donats qualitas, unter der er die Teilung in persönliche und unpersönliche bringt). Beim Genus lässt Albertus commune und deponens weg; giebt er beim Activum und Neutrum gleich Melanchthon die Bedeutung an, so bestimmt er das Passivum lediglich formal, wie die Lateiner dies bei allen dreien thaten. Die Worte 'neutra... aut actionem propemodum significant aut passionem' finden sich auch bei Crusius II c<sub>3</sub>, dazu die Beispiele 'sto frigeo', bei Camerarius auch 'caleo'. Für die species ist natürlich wieder Priscian massgebend (427, 12 ff.). Kein anderer hat insbesondere die Erklärung für das inchoativum: 'initium actus vel passionis significat'. Die von den anderen Grammatikern, auch von Melanchthon beibehaltenen Beispiele der Alten (Priscian 431, 19 ff.) für die Diminutiva setzte Albertus nicht ins Deutsche um, wie z. B. Crusius II c<sub>2</sub><sup>b</sup> that: 'sorbillo ich süpfle a sorbeo ich supff, cantillo ich sing ein wenig, ich düderle'.<sup>1</sup> Auch für die frequentativa hat Priscian 429, 21 andere Beispiele; die ersten Zeilen S. 96 scheinen durch die Bemerkung bei Camerarius S. 233 angeregt zu sein: 'quaedam non rite formantur, vt a tango taxo, a vaho

<sup>1</sup> Auch Altenheymer fol. 91<sup>b</sup> hatte: 'sorbillo ein wenig aber oft suppen'; fol. 81: 'patrisso dem vatter nachschlagen in sitten'.

vexo.<sup>1</sup> Die Imitativa, welche Bezeichnung Priscian und Melanchthon nicht kennen, fügte Camerarius hinzu unter Beibehaltung von Priscians (431, 78) Beispiel patrisso (bei Crusius — ich väterle, ich schlag dem vater nach; in der gr. Gr. das Beisp. παροξίω ad acorem ergo eßigeinen, was mit des Alb. weinsern zu vgl. wäre). Camerarius fügte auch hier wie beim nomen die figura decomposita (Priscian 434, 23) hinzu, und es entfaltet sich hier derselbe Formalismus wie dort (Prisc. 440, 18 ff.).

Die übrigen Verhältnisse des lateinischen Verbums stehen Albertus auch für das Deutsche fest, auch Gerundium und Supinum gehören zu den modi ohne alle Erörterung, während Melanchthon S. 239 sich noch vorsichtig ausdrückt.

Der bei den Alten nicht vorhandene Begriff des Hilfsverbums erscheint bei Albertus noch schwankend: S. 99, IIII; S. 104, XI, während das Verbum substantivum (s. die Erklärung des Ausdrucks bei Camer. S. 405) sein neben dem neutropassivum werden (zuerst S. 9 unten, vgl. S. 142, X) feststeht wie bei den Alten, so Priscian 414, 15; 420, 9 u. ö. Doch ist die Behandlung, welche diese drei Verba bei Albertus hinter einander erfahren, natürlich nicht klassisch, sondern durch die deutsche Tempusbildung bedingt; noch für Camerarius lag kein Grund vor, werden anders als bei fio unter den Anomalis S. 302 unterzubringen. Diese Anordnung Donats verliessen auch Melanchthon, Credelius usw. nicht, trotzdem dort die Formen von esse im Paradigma des Verbums schon immer gebraucht wurden. Hier kommt Albertus dem praktischen Bedürfnis, dem Standpunkt des Deutschlernenden durchaus entgegen, und sein Verfahren ging auch in die spätere lateinische Grammatik über.

Was Einzelheiten anlangt, so ist ein äusserst wichtiger Begriff der der 'vocales characteristicae', den Albertus nicht nur S. 43, IV, sondern auch S. 99, I; 101, I ohne alle Erklärung aus der alten Grammatik herübernimmt (ebenso Thema

<sup>1</sup> Mit vollem Bewusstsein verfährt schon die französische Grammatik so, z. B. Jacobi Syluii Ambiani in linguam gallicam Isagoge (Paris 1531) p. 129; auch Estienne, Gramm. gall. p. 35). Desgleichen Jean Garnier: Institutio Gallicae linguae (Genevae 1591) p. 42 (zuerst 1558).

103, VII). Er gebraucht ihn aber nicht in dem Sinne von Tempuscharakter, wie Melanchthon (Gr. Gr. Sp. 86, 94 u. ö.), Camerarius (lat. Gr. S. 248) usw. (Crusius gr. Gr. hat 13 Conjugationen unterschieden durch 'lit. char., id est figurative vel formativae'; und in der lat. gr. IIc<sup>a,b</sup>: 'character heysst das Zeyhen in praeterito und supino einer yeglichen conjugation'), auch nicht im Sinne Rulands S. 67 als 'litera quae praeceedit ω finale', so dass Albertus durch die Dehnung der Stammvocale bei den Verbis puris, insbesondere den contractis (Camerar. gr. Gr. S. 109) zu seinen Beobachtungen im Deutschen geleitet worden wäre, sondern er versteht darunter überall dasselbe, was mehrfach als 'panultima vocalis' bezeichnet wird, so von Melanchthon, wo er die Tempusbildung der Verba liquida bespricht, Sp. 93: 'Interim quod alii magnis commentariis agunt, disce, ut vocales praeteritorum paenultimae variant intercisis diphthongis, οπειχω ἵππαχα, στέλλω καταλκα' etc., 'Peculiariter enim verba quintae coniugationis, quae ε in futuri penultima habent, α in praeteriti penultimum transferunt. Quod et in aliis quibusdam servatur . . . ut στέλλω έστηχα, τρέψω τέτραχα'. Sp. 98: 'In formando aoristo primo penultimas vocales observa. Quintae coniugationis verba, quibus α in futuro primo est, η hoc aoristo faciunt; quibus ε, ει habent: φυγάν έφρη, οπερώ έσπειχα'. Sp. 89 lehrt er für das Imperfectum: 'Animadvertistant pueri, ne quid praesentis characteristicae mutant, id quod proclive admodum est in verbis diphthongatis ut χαργον'.

Hierin nur kann Albertus das Analogon zum deutschen Ablaut gefunden haben, der ja freilich noch nicht erkannt ist (Metathesis in schreibe : schrieb S. 43!); an das seit G. Curtius in die Schule eingeführte analoge Verhältnis bei den starken Temporibus dachte er ebensowenig wie Melanchthon, der bei dem starken Aorist Sp. 98 keine Vocalwandlung erwähnt (wie auch Camerar. S. 175 nicht), ja derartiges kurz abtut mit der Bemerkung Sp. 98: 'De verbis aliarum conjugationum non est ut labores'. Vgl. damit Alb. S. 103 f. VII; IX.

Für das Augment, als welches bei Melanchthon auch die Reduplication gilt Sp. 92, fand Albertus ein Gegenstück in der Silbe ge, allerdings nur im Perfectum (= praeteritum

simplex S. 102, II f.). Dass das Imperfectum im Deutschen und Griechischen gerade in diesem Punkte verschieden ist, bemerkt er nicht. Das Fehlen dieses ge im Particium der Mundarten wie der untrennbaren Composita stellt er dagegen sicherlich an der Hand der mannigfaltigen Regeln über das Augment im Griechischen und die Reduplication im Lateinischen fest. Auch findet er hier Ausnahmen gleichwie Melanchthon (Sp. 304 f. = Camer. S. 247 f.): *'iam et hoc monendi sunt pueri, quod si praeterita simplicium geminant, primam syllabam, in compositis id non observetur. Verum haec in compositis etiam geminant primam syllabam Do circundedi usw.'*

Ob die Bemerkungen XII—XIII S. 105 f. auf eigene Entdeckungen des Albertus oder auf ein Studium etwa der französischen Grammatik zurückzuführen sind, kann ich gegenwärtig nicht feststellen; die oben erwähnten Werke enthalten nichts der Art. An XIII streift Cochlaeus mit der Bemerkung fol. 30: *'Praeteritum quidem perfectum per hab quandoque per bin' usw.*

Das Futurum giebt Crusius wieder durch: *ich würd* oder *ich will*, während Cochlaeus und Aventin *ich wird* bieten wie Albertus.<sup>1</sup> Auch im Imperativ weicht des Crusius Deutsch ab: sollen verwendet er nur für den futurischen, für den des Praesens nur *läßt vns* und im Passivum *wir werden* geliebt, sogar *werd du geliebt*. (Imp. Fut. Pass. *wir sollen geliebt werden*). — Der Optativ, bei welchem hier dieselbe imitatio Graecorum statt hat, wie in der lateinischen Grammatik (Prise. 407, 24), aber ohne die Zweifel, mit denen man den praeteritalen Optativ dort betrachtete (vgl. Jeop. S. 224), zeigt dieselbe Verstärkung wie in den Übertragungen bei Cochlaeus und wie in der französischen *'Pleust a Dieu'*. Im Conjunktiv, wie ihn Donat nennt (Prise. 422, 16 versteht unter dem Subjunktiv den dubitativus) ist überall die Verdeutlichung durch Conjunctionen (*jo, da usw.*) üblich, ganz wie im Griechischen *ταῦτα* vorgesetzt ist.

<sup>1</sup> Für den Opt. Fut. gebraucht Crusius *ich würde*, für den Opt. prae. und fut. pass. *ich würde*, sonst im Passivum *ich wird*, *ich ward*, *wir wurden*, dazu Conj. *ware*, *warest*, *waren*.

Wenn die lateinische Grammatik noch die Conjugation der Impersonalia folgen lässt (bei Melanchthon Sp. 322 = Camerarius S. 309 mit Hinweis auf die deutsche Übersetzung), so erspart sich Albertus dies naturgemäss, nicht minder aber auch die Anomala. Statt dessen kommt er S. 119 wieder auf die Verschmelzung von *ihu*, *sie*, *es*, mit dem Verbum zurück (vgl. S. 89).

Die griechische Grammatik hat keine besondere Behandlung des Particips, obwohl es als Teil der Etymologie mit aufgeführt ist. Melanchthon fasst es in der latein. Gr. als nomen verbale auf, wie Albertus auch, der sich im übrigen an die Wörterklärung Donats 387, 18 hält *'quod partem capiat nominis, partem verbi.'*<sup>1</sup> Die Reihenfolge der Accidenzen weicht von der bei Melanchthon ab, insofern dieser Tempus vor Significatio stollt, ausserdem fügt Albertus noch die Declinatio zu der von den Alten angesetzten Sechszahl (vgl. beim Nomen). An die von anderen Humanisten, z. B. Crusius, vorgenommene Anordnung (*'accidentia a nomine, a verbo, ab utroque'*) kehrt sich Albertus auch nicht. Dass Participien mitunter nomina werden, erwähnte Melanchthon Sp. 326 (= Camerar. 318).

Die Erklärung des Begriffes Adverbium knüpft zwar an das Wort *an*, scheint aber mit ihrem Nebensatze mehr Melanchthon anzugehören, der (lat. Gr. Sp. 326) sagt: *'adverbium vocarunt quod actionis aut passionis circumstantiam una voce effert'*, als den übrigen Grammatikern, die mit Donat erklären: *'pars orationis quae adiecta verbo significationem implet atque explanat'*.

Die Erläuterung der beiden species, deren Namen doch schon früher gebraucht sind, hat Albertus an dieser Stelle mit Melanchthon gemein, der sogar dasselbe Beispiel *'vesperi'* zeigt; nur ist die Erklärung der derivativa gegenüber Melanchthon (*'quae cadunt aliunde'*) verengert. Die Bemerkungen über die Bildung der Adverbia, namentlich die V., haben bei

<sup>1</sup> Crusius: *'partem capiens nominis partemque verbi'* stimmt noch mehr mit Albertus überein.

Melanchthon kein Vorbild, auch in der Syntax nicht. Mit VI streift Albertus an die Bemerkung Melanchthons (Sp. 327 = Camer. S. 320): 'Saepe et nomina genere neutro sunt adverbia'. — Unter figura lässt Albertus hier die Decomposita Priscians weg; die Comparation beschränkt er auf diejenigen nominaler Ableitung, fügt aber doch wie Melanchthon den Hinweis auf Adverbia wie oft (bei Melanchthon ist saepe das erste Beispiel) hinzu.

Den grössten Fleiss verwandte Albertus auf die Significatio, deren Einteilung schon die Alten zu wetteifernder Thätigkeit veranlasste. Auf die alte Grammatik geht denn auch Albertus deutlich zurück. Was Melanchthon mit einem Hinweis auf Donat abgethan hatte, die capita significationis vervollständigte Camerarius in einer Weise, mit der er Albertus bedeutend vorarbeitete. Zwar ist die Reihenfolge bis zu den fragenden Adverbien bei ihnen verschieden, auch führt Camerarius die Bezeichnung durch den Genitiv gleichmässiger durch als Albertus, — nur die von Donat eingeführten personalia weichen davon ab, die bei Alb. S. 129 circumstantia heissen — bei den Adv. affirmandi (diese Bezeichnung fehlt bei Albertus S. 126) lässt Camerarius wie überhaupt die Grammatiken die Hervorhebung der Ironica (S. 127) vermissen: aber der gesamte Vorrat stimmt, auch abgesehen von der Reihenfolge (die aber von S. 127 an völlig gleich ist, bei Camer. von S. 326 an), so bei beiden überein, dass man mit Sicherheit den Anschluss des Albertus an Camerarius annehmen kann. Nur darin dass Melanchthon gleich Priscian die von Städtenamen gebildeten Localia nicht unter die Adverbia gerechnet wissen will, weicht Albertus von jenem ab: durch seine einleitenden Worte ('quod inter adverbia integrae etiam phrases numerentur') glaubte er sich jedenfalls berechtigt zu seiner Einreihung.<sup>1</sup> Die Übereinstimmung in den einzelnen Worten und Wendungen nachzuweisen, nähme allzuviel Raum

<sup>1</sup> Auch solche Grammatiken, die hauptsächlich Donat folgen, verfahren hier zweifelhaft: Crodelius führt Städtenamen erst unter den Adv. localia ex loco signif. auf.

ein. Nur sei auf die bis in die Reihenfolge der einzelnen Beispiele genaue Übereinstimmung bei den Adv. intendendi hingewiesen, die Priscian allein unter den alten Grammatikern aufweist und Camerarius noch über ihn hinaus vervollständigt (Prisc. hatte auch keine adv. numeri, demonstrandi, interrogandi, respondendi, concedendi, eventus).

In der Zurechnung der Interjektionen zu den Adverbien folgt Albertus natürlich der griechischen Grammatik und Priscian, der die Zusammenghörigkeit auch für das Lateinische zu begründen sucht, desgleichen Melanchthon, welcher in der griechischen Grammatik gleich zu Anfang der Adverbia (Sp. 134) die Interjeetio als 'adverbium quoniam verbi nota' bezeichnet. In der dort unterlassenen Aufführung und Einteilung folgt Albertus wieder der lateinischen Grammatik, und zwar der ausführlicheren des Camerarius, fast Wort für Wort.

Den Vergleich der Praepositionen mit dem Adverbium, den Albertus S. 131 anstellt, finde ich nur in formaler Hinsicht bei den Alten (Charisius 189, 10; 231, 24, Diomedes 407, 19; 409, 20) und bei Melanchthon geführt. Dass auch von Adverbien Casus abhängen oder Praepositionen Adverbien sein können, bemerkt Albertus erst in der Syntax S. 148.

Bezüglich der Accidenzien verweist Melanchthon auf Donat, und bei diesem und Diomedes finden sich die Worte 'casus tantum praepositioni accidentum'; wie diese beiden Grammatiker sieht auch Albertus von figura und ordo sowie jeder andern Einteilung ab, vgl. Jeep S: 290. Die griechische Grammatik teilte in Monosyllaba und Disyllaba; außerdem in separabiles und inseparabiles. Den Begriff der letzteren verwendet Albertus an anderen Stellen, so S. 97, III; 123, VI; 157, III., vgl. 149, und durch ihn ist wohl auch der Hinweis auf die Verschmelzung der Praepositionen mit dem Pronomen S. 133 veranlasst. Im Einzelnen gebot hier das Deutsche selbständiges Verfahren.

Die Behandlung der Conjunctionen bei Albertus stimmt wieder durchaus mit dem vervollständigten Melanchthon überein, sogar in der Reihenfolge. Der sonst übliche Ausdruck Priscians 'species quam alii potestatem nominant, quae est in

'significatione coniunctionum' ist hier durch 'potestas seu significatio' ersetzt, (gramm. lat. ed. Keil III, 93, 9), und wo Camerarius durch einen Zusatz eine besondere Bedeutung einzelner Conjunctionen feststellt, setzt Albertus eine besondere Art an, so die conferentes (Cam. 340 'copulativa collationem aliquando significant'), dubitativae und electivae (dieser Ausdruck wird nur von Priscian gebraucht), wo das Beispiel des Camer. S. 341 'diues esse malum quam pauper' noch eine besondere (persönliche?) Färbung erhält, ferner die minutivae und exclusivae (Cam. unter den adversativae: 'saltem etiam minuendi vim habet et inter exclusivas particulas refertur'); der Ausdruck collectivae ist aus Priscian zu den causales hinzugesetzt, als deren Unterarten die continuativae und adiunctivae (beide hat Priscian allein) bei Camerarius erscheinen. Bei den ratiocinativae puta, nempe usw., bemerkt Camer. S. 343: 'quae tamen et confirmandi vim quandam habent et plerumque exprobrandi gratia adhibentur'; daher flossen die Bezeichnungen confirmativae und exprobativae. Der Zusatz 'et ironicae' geht wohl auf den in der Anmerkung von Camerarius citierten Valla zurück. Bei den ordinativae beschäftigt sich schon Camerarius mit dem Verhältnis zu den Adverbien. Man sieht hier besonders deutlich, dass Albertus nicht geradezu abschreibt, sondern in selbständiger Form sein Verständnis der Sache beweist. Das zeigt auch sein auf eigener Erfahrung beruhender Zusatz zu den completivae, ja selbst die kurzen Bemerkungen über das Accidens Ordo, wo Melanchthon-Camerarius sagen: 'quaedam praepositivae sunt, quaedam indifferenter praeponuntur et postponuntur'.

In der Syntax, in die wie bei den alten Grammatikern schon bisher öfters durch Bemerkungen übergegriffen war, folgt Albertus ganz der Anordnung Melanchthons nach den Wortklassen, doch hat er Überschriften, die eine selbständige Gliederung des Stoffes bezeugen.

Die erste Regel geht übereinstimmend mit der grössten Zahl der Grammatiken auf die Congruenz von Substantiv und Adjektiv; die Veranlassung aber zu der daran geknüpften Stellungsregel ist in lateinischen Werken nicht gegeben; dagegen erkennt man aus dem letzten Satze die Anlehnung

an Camerarius, der die I. Regula Melanchthons bedeutend erweitert und S. 364 aufmerksam macht, dass 'interdum adiectiva substantivorum naturam induunt, quando duo vel plura sine substantivo concurrunt'.

Regel II findet sich auch nur bei Camerarius, und zwar als Ausnahme III von der Regel II Melanchthons, S. 368: 'Cum ad verbum vel totam orationem praecedentem relativum infertur, neutro genere plerunque ponitur', nur dass Albertus gemäss seiner früheren Darlegung unter Relativum das Demonstrativum versteht ('Item pronomina hic, iste, ille, cum fiunt relativa', sagt der Jesuit Emmanuel Alvarus in seinem noch im 18. Jh. aufgelegten 'De constructione octo partium orationis liber [Dilingae 1572]' p. 7.).

III bildet keine Regel, sondern gibt nur eine Definition Priscians (61, 21) wieder: 'Collectivum et, quod singulari numero multitudinem significat, ut populus, plebs' und wäre besser mit V (S. 141) verbunden worden. Camerarius gebraucht den Begriff ohne Erklärung S. 375.

R. IV entspricht R. III bei Melanchthon Sp. 349 wörtlich (hier fehlt auch wie immer bei M. die Praeposition in beim Ablativ, die bei Alb. in I, V u. ö. aus dem Deutschen sich einschlich). Bei Camerarius bildet sie R. I unter Genitivus cum nomine S. 372, und ihr ist S. 373 f. als Ausnahme untergeordnet, was Alb. unter V sagt (bei Mel. = Reg. XIII Sp. 352 a. E. der Nominum syntaxis). VI ist veranlasst durch R. IV bei Mel. Sp. 349, die bei Camer. R. I unter abl. cum nomine bildet mit dem Zusatz S. 386: 'pro Ablativo interdum et Nominativus ponitur cum particula quam'. Dementsprechend ist VI = Mel. V Sp. 350, bei Camerar. R. III unter gen. cum nomine S. 375.

VIII = Mel. VI (Camer. IV S. 376), wo Mel. auch auf den Gebrauch von inter hinweist. Als 'Superstitio latinorum' hatte Alb. schon S. 51, XII den Gebrauch des Comparativs bei zwei Gegenständen zurückgewiesen.

IX = Mel. VII (Cam. V S. 377) mit Einfügung von 'reatum, laudem, dignitatem' und Hinzunahme des genit. qualit., worüber bei Mel. Sp. 352 (X und XI) gehandelt ist.

X = Mel. VIII Sp. 351 mit Einfügung von 'commodum'

und 'necessitatem'. Ist letzteres in dem Sinne von verwandt zu verstehen, so ist Camer. R. I S. 381 herangezogen, welche 'commodum' und 'affinitatem' vereinigt.

XI findet sich bei Mel. nicht; dagegen hat Camer. S. 383 beim Dativ die Bemerkung: 'Quaedam accusativum cum praepositione recipiunt: idoneus, inutilis rei et ad rem'.

XII entspricht R. II bei Camer. S. 387: 'Ablativo easu efferuntur, quae causam, instrumentum . . significant'. Die copia und 'qualitas' behandelte Camerarius zum Teil beim Genitiv S. 378 ff., zum Teil beim Ablativ S. 390 f., worauf er S. 387 selbst hinwies. Die numeralia ordinis Alb. XIII schloss auch Camer. S. 388 unmittelbar an: 'ablativum asciscunt, sed cum praepositione a vel ab'. — Den bei Camer. folgenden Abschnitt de pronomine übergeht Albertus, um wie auch Mel. sogleich zur Syntaxis verborum überzugehen.

I = Mel. I Sp. 353, Camer. I S. 393.

II ist veranlasst durch die von Melanchthon und ein gehender noch von Camerarius S. 943 f. angestellte Erörterung über den Gebrauch der persönlichen Pronomina beim Verbum.

III fußt auf den bei Camerarius S. 396 folgenden Bemerkungen über die Evocatio, die bei Mel. das Ende dieses Abschnittes bildet (Sp. 356). Durch diese Anordnung stellte Camerarius eine innere Verbindung des Vorhergegangenen mit dem Abschnitt de Figuris her, die bei Alb. bloss durch die Worte 'Est et nobis Synthesis' in V angedeutet, aber durch IV unterbrochen ist. Die diesem Absatz entsprechende Thatsache geht bei Mel. und Camer. vorher unter I, Sp. 353, bez. S. 395 f.

V folgt also Camerar. in der weiteren Behandlung der figurae mit vielfach wörtlichem Anklange, wie schon bisher; doch ersetzt Alb. die profanen, öfters in Dichterstellen bestehenden Beispiele, 'durch biblische und confessionelle Sätze.

Mit VI schiebt Alb. hier das Zeugma ein, das auch bei Mel. auf die Synthesis folgt, bei Camer. aber nebst dieser und der Syllepsis schon einmal S. 364 ff. als Ausnahmen der Regel über die Congruenz behandelt ist. Entspricht in VII das erste Beispiel der Syllepsis dem letzten Melanchthons ('Remo cum fratre Quirinus iura dabant'), so geht das zweite

auf den Zusatz bei Camerarius S. 399 zurück: 'et illa numerorum Syllepsis est, quando duo vel plura singularia coniuncta respondent vni verbo plurali'. Die Prolepsis (VIII) folgt auch bei Mel.-Cam. Dagegen ist die Antiptosis ausgelassen (ein Beispiel wie: 'Den liebsten busen, den ich han, der liegt beim wirt im Keller' war Alb. entweder unbekannt oder anstössig) und sogleich die Enallage unter IX angeschlossen, durch die Camer. die Stelle der bei Mel. folgenden evocatio vertreten sein lässt. Alb. findet aber nur für ihre bei Camer. S. 403 erste Art 'cum in narrando Infinitivo pro imperfecto Indicativi utimur', etwas Entsprechendes.

X entspricht der Sache nach der R. I unter 'Nominativus post verbum' bei Camerarius S. 404 f., wo der Hinweis auf den Infinitiv als Subjekt eine Ergänzung zu Melanchthons R. IV Sp. 354 bildet.

XI holt mit Camerar. (S. 407 Reg. III) die III. Reg. Melanchthons (Sp. 353) nach. In dem bei letzterem Sp. 356 folgenden Abschnitt 'De Verborum Syntaxi cum obliquis' wird zuerst der Accusativ behandelt, Camerarius und nach ihm Alb. führt in der Reihe der Casus mit dem Genitiv fort. Nur fasst Alb. in XII zusammen, was Camer. auf mehrere Regeln (I, II, V und VII) verteilt, fügt auch noch die Verba parendi et miserendi hinzu (letztere sind bei Camer. in VI, 'parcere' aber nur mit 'parce metu' berührt S. 438; vgl. Alb. S. 143 'parce illius' und 'illi' und dazu S. 144 'sequor tibi'). Die Verba accusandi und aestimandi (Cam. III, IV) übergehend bildet Alb. Absatz XIII aus Mel. R. III Sp. 358 ('verba in quibus est quaedam concedendi significatio dativum adsciscunt') und den bei Camerar. S. 416 f. aufgeführten einzelnen Worten. Der zweite Teil S. 144 bildet einen Übergang zum Accusativ, wie er bei Camer. nicht vorhanden ist (induo ist S. 428 und von Mel. Sp. 360 beim Ablativ erwähnt).

XIV = Mel. R. I Sp. 356, Camer. S. 421 in Verbindung mit S. 423 f.

XV vereinigt R. II bei Mel. Sp. 358 mit den unter den Impersonalia S. 369 f. = Camer. S. 464 f. besprochenen Thatsachen. Diese abweichende Anordnung sowie die Vergesellschaftung von 'miscret' mit 'admonet' finde ich auch bei Alvarus

S. 44 f., wo auf die Ausdrücke des Anklagens usw. die Verba admonendi sowie die Impersonalia mit Genitiv folgen. Hier scheint eine andere Syntax als die Melanchthons wirksam zu sein (auch Erasmus in seinem Libellus de constructione [Liptz 1515] Aij<sup>b</sup> lässt auf die Verba accusandi 'miseret' etc. folgen).

XVI mag auf dem Streben beruhen, den doppelten Accusativ auch im Deutschen zu erweisen, wenn auch die R. V bei Camerarius S. 426 Verba anderer Art umfasst und XIX nochmals den doppelten Accusativ behandelt. Wie jedoch XVII in diesen Zusammenhang kommt, ist aus Melanchthon-Camer. nicht zu erschen. Die Nomina locorum folgen dort erst S. 437 ff.; Alb. kommt auf die motus mit XXV ff. wieder zurück. XIX ist mit Camer. S. 426 in Verbindung zu bringen, zumal dort auch auf den Ersatz des einen Accusativs durch den Ablativ mit Praeposition hingewiesen ist ('doceo te de his robis'). Die namentlich beim Ablativ hervortretende Auffassung, die den von einer Praeposition bedingten Casus unmittelbar vom Verbum abhängen lässt, findet sich auch sonst bei den Humanisten: ein Verbum regiert einen Casus 'intercedente praepositione' oder 'propter praepositionem, quo subaudiri potest' (Crusius Puerilis in l. l. inst. IV B<sub>8</sub><sup>b</sup>). — Mit XX stört Alb. die Anordnung bei Camerar. wiederum, die Regulae temporis hat Mel. Sp. 364, Camer. S. 435, die hier von Alb. mit denselben Worten berührte ist bei beiden die zweite, vorherging nicht nur der Abl. temporis, sondern bei Camer. der Ablativ überhaupt, bei Mel. Infin., Gerund. und Supinum. S. 428 beginnt Camer. den Ablativ als den dem Passivum eigenen Casus (= Mel. Sp. 360) 'cum praepositione a vel ab'. Dem entspricht XXI, ebenso XXII der R. II bei Camerarius S. 429, XXIII unter Übergang von R. III (Verba mercandi) der R. IV S. 432, wo freilich die Verba referendi und credendi nicht zu finden sind.

XXIV bringt die letzte Regel über die Temporalbestimmungen, die aber durch die R. I bei Camerarius S. 435 f. nicht gedeckt wird, XXV setzt die Ortsverhältnisse fort mit einer nur leisen Scheidung zwischen Länder- und Städtenamen,

Nur die Reihenfolge Motus in loco, de loco, per locum weist auf Camerar. S. 439 ff. hin.

Die zusammenfassende Behandlung der in der Etymologie zerstreut behandelten Numeralia (Camer. S. 442—446) übergeht Albertus, um sich ohne Weiteres mit XXVIII dem Infinitiv zuzuwenden und R. II bei Camer. S. 448 nachzubilden. Gerundium, Supinum und die Impersonalia vollständig übergehend, giebt er mit XXIX nur R. I S. 469 wieder.

Das über die Adverbien Gesagte deckt sich in III mit Melanchthons Satz in R. I: 'Degenerant et nomina in adverbia singuli numero, genere neutro' (Sp. 370, Camer. S. 473); II ging wohl aus R. II bei Camerarius hervor: 'adiciuntur et adiectivis adverbia intendendi vel minuendi gratia', und IV aus Camer. R. VI.

Die erste Bemerkung über die Conjunctionen wiederholt die des Camerarius S. 478: 'coniunctio aut similes casus coniungit aut orationem novam superiori attexit', die zweite lässt durch ihren Anschluss an den Satz: 'nonnunquam omittitur coniunctio ut' (S. 480) den Gebrauch von quod im Beispiele recht ungemein erscheinen, zumal Camerarius gleich darauf vor quod nach den Verben des Bittens warnt. (Vielleicht ging aus dem S. 480 f. geliehrten Unterschied von ut und quod die Unterscheidung von daß und daß bei Alb. S. 40 hervor). Die dritte Bemerkung deutet nicht an, dass sie den Gegensatz zum lateinischen Gebrauch der Negationen bildet; bei Camerarius finde ich die Sache nicht erwähnt (desgleichen nicht bei Erasmus und Alvarus).

Bei den Praepositionen weist auch Camer. S. 483 auf die Etymologia zurück, und wie er der Erörterung der durch die Praeposition herbeigeführten Änderung der Construktion bei Compositis noch die Anastrophe folgen lässt, so auch Albertus. Die Interjektion lässt er dagegen an dieser Stelle weg, ebenso übergibt er den Abschnitt 'De Periodis'.

Die bei Camerarius noch angeschlossenen Distinctiones hatte Albertus schon im ersten Teile berührt, ebenso aus der Prosodie die Accente. Für den von dieser noch übrigen Stoff schlägt er einen von der alten Grammatik völlig abweichenden Weg ein. Dass er dabei nur von Gründen methodischer Art

geleitet sein will, beweist, wie wenig er geneigt war, den von ihm erkannten Unterschieden zwischen alter und deutscher Metrik durchgreifende Geltung zu verschaffen. Auch sucht er bei der Darstellung der Rhythmi S. 151 immer nach Ähnlichkeiten mit dem Classischen, und in den Abschnitten 'De pedibus' und 'De quantitate syllabarum' lenkt er wieder ganz in das Fahrwasser Melanchthons ein. Nur stellt er dessen III. Reg. (Sp. 380, Camer. S. 507) zuerst, die I. an zweite Stelle, wobei unter einer 'brevis consonans' nur die liquida gemeint sein kann III = Mel. II, doch spricht auch Camerarius hier nicht von Elision. III soll jedenfalls Mel. VII 'De Compositis' entsprechen. Die Hervorhebung des einzigen Vocals e in V nebst VII ist der ganze Niederschlag dessen, was Mel.-Camer. 'De ultimis syllabis' sagen. Mit den Monosyllabis in VI greift Alb. in den Abschnitt 'De Tonis' (Camer. 496 ff.) zurück, mit ihnen beschäftigt sich sonst weder Mel. noch Cam. Endlich bespricht Alb. nach dem Vorbilde beider die Synalophe ('cum vocalis in fine propter vocalem in initio dictionis sequentis dissimilatur', Sp. 389 = S. 531), während er für die übrigen Figuren nichts Entsprechendes im Deutschen fand.

Dass hier Albertus den Lehren Joh. Engerts folgte, der erst seit 1572 zu Ingolstadt wirkte, will mir nicht einleuchten trotz Borinski (Die Poetik der Renaissance S 43.). Gerade die Dürftigkeit und Unfertigkeit der Prosodie Alberts spricht gegen die Abhängigkeit von einem jedenfalls ausführlicheren Vorgänger. Warum sollte nicht Albertus, der sich in vielen Fällen selbstständig genug zeigte gegenüber seinen Vorbildern und richtige Blicke in das Wesen der deutschen Sprache that, unabhängig von anderen auch auf dem Gebiete der Verslehre zu seiner noch keineswegs zur Grundlage gemachten Erkenntnis des hauptsächlichsten Unterschiedes gekommen sein? Auch in sonstigen Fällen berührt er sich mit Beobachtungen anderer, ohne dass sich Beeinfluszung durch sie nachweisen liesse. So handelt er, um nur noch eins nachzutragen, in der Einleitung S. 13, IV über das Entstehen und Aussterben der Worte. Auch Sturm kam in seinen Vorlesungen hierauf zu sprechen; was aber in der

1581 zu Strassburg auf Grund dieser Vorlesungen herausgekommenen 'Linguae latinae resolvenda ratio' S. 24 sowie 43–45 darüber steht, hat nichts mit Alberts Darlegung gemein. Hingegen finden andere Gelehrte, wie z. B. Cochlaeus, naamentlich auf syntaktischem Gebiete noch mancherlei mit dem Lateinischen Übereinstimmendes heraus (so fol. 95 'quid boni affers: was bringstu gut'. Quantum pecuniarum acquisivisti: wie viel hastu gel'st zu wegen brach' usw.), ohne dass Albertus Ähnliches böte.

In Äußerlichkeiten, im Gebrauch und in der Schreibung der Worte zeigt Alb. natürlich Übereinstimmung mit dem in den Druckwerken seiner Zeit Üblichen; er schreibt z. B. immer dissyllaba, vendicare usw. Diese besonders auffälligen Abweichungen vom heutigen Brauche sind hier geändert, ebenso auch die überaus zahlreichen Druckfehler verbessert. Da von des Albertus Grammatik nur ein Druck vorliegt, sind diese Änderungen nicht in Fussnoten bemerkt, sondern im Folgenden zusammengestellt. Dem Neudruck wurden die beiden auf der Kgl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden vorhandenen Exemplare zu Grunde gelegt. Das Titelblatt ist genau nachgebildet, doch erscheinen im Original folgende Zeilen rot gedruckt: 1; 2; 4; 5; 10; 13; 16; 19.

Die in der Vorlage enthaltenen Abkürzungen, wie reipub:, lib. de gentib:, Foemini:, in comp:, (S. 90 f.), Septemb: sind aufgelöst, ebenso die wenigen Kürzungssymbole: ē pnūciari nōti (S. 85, Z. 16) q̄ q; q̄ dʒ v̄.

Verzeichnis der Druckfehler des Originals, die im Neu- druck verbessert sind:

S. 3 Z. 10 v. u.	stematis in stemmatis,
" 4 " 14	sumisque in summisque,
" 9 " 9	eas in eos,
" 9 " 12	possunt, talium in possunt. Talium,
" 9 " 13	conueniant in conueniat,
" 9 " 2 v. u.	tertijne in tertijue,
" 10 " 18	perpetuum in perpetuam,
" 12 " 10	accensinflatique in accensi inflatique,
" 14 " 1	aliorum in aliarum,

S. 19 Z. 9 commidam in commodam,  
 „ 20 „ 7 Wissenhaft in Wissenschaft,  
 „ 23 „ 18 hebreum in hebraem,  
 „ 26 „ 9 volgt in volgft,  
 „ 26 „ 12 v. u. constrigat in constringat,  
 „ 27 „ 8 sillabis in syllabis,  
 „ 27 „ 11 v. u. Meckerdi in Mekerehi,  
 „ 28 „ 5 v. u. spor in spoor,  
 „ 29 „ 14 pueta in puneta,  
 „ 31 „ 15 vberschlaen in vberschlaen,  
 „ 31 „ 16 überfchlaen in überfchlaen,  
 „ 31 „ 1 v. u. dissyllabum in disyllabum,  
 „ 32 „ 11 barbarum in barbarem,  
 „ 32 „ 6 v. u. geörđnet, verbi trisyllabum in praeteritum est  
     verbi,  
 „ 33 „ 10 v. u. zeen puls in brey puls,  
 „ 33 „ 6 v. u. dissillaba in disyllaba,  
 „ 34 „ 16 incultam in incultum,  
 „ 35 „ 5 impressa in impressam,  
 „ 35 „ 2 v. u. müñsch in müñch,  
 „ 37 „ 13 v. u. ab in ad,  
 „ 37 „ 10 v. u. obseruenter in obseruentur,  
 „ 40 „ 12 facite in facile,  
 „ 40 „ 5 v. u. au in ann,  
     „ 5 v. u. verächt in verächt,  
 „ 41 „ 10 verschinen in verschinnu,  
 „ 41 „ 14 Dein in Denn,  
 „ 44 „ 13 v. u. Dissyllaba in Disyllaba,  
 „ 45 „ 15 empfangen in empfangen,  
 „ 46 „ 8 dicenti in dieendi,  
 „ 47 „ 14 queras in queras,  
 „ 55 „ 13 v. u. Methatesin in Metathesin,  
 „ 55 „ 6 XI in IX,  
 „ 56 „ 4 freigebib in freigebig,  
 „ 56 „ 8 v. u. rithinis in rithmis,  
 „ 57 „ 3 v. u. Bischöpff in Bischoff,  
 „ 58 „ 7 numus in nummus,  
 „ 60 „ 17 v. u. capia in copia,

S. 61 Z. 9 Diminutina in Diminutia,  
 „ 63 „ 14 einent in einer,  
 „ 65 „ 8 v. u. pene in bene,  
 „ 66 „ 16 iudicio in iudico,  
 „ 67 „ 17 v. u. excusus in exussus,  
 „ 68 „ 12 v. u. Bäbstischer in Bäbstischer,  
 „ 70 „ 16 in finitiuis in infinitiuis,  
 „ 70 „ 5 v. u. Herzogthumk in Herzogthumk,  
 „ 71 „ 13 v. u. principaster in principester,  
 „ 72 „ 7 de illo fallendi astutia instructus ut et prae-  
     pollet in: de illo qui f. a. instr. est, ut et pr.  
     gezweeter in gezweete,  
 „ 72 „ 5 ein Kämpling in einkämpling,  
 „ 73 „ 5 glaubig / der Glaub Fides, vom wörtlein eredu-  
     lus in glaubig / credulus, vom wörtlein der  
     Glaub Fides,  
 „ 74 „ 6 felliche in felile,  
 „ 78 „ 9 a in o,  
 „ 80 „ 3 den in denen,  
 „ 80 „ 10 v. u. foeminorum in foeminorum,  
 „ 82 „ 9 v. u. Himmel in Himmel,  
 „ 82 „ 1 v. u. frens in frons,  
 „ 87 „ 11 sollicitè in sollicite  
 „ 87 „ 17 Mors, Todt in Todt / Mors,  
 „ 89 „ 23 se in si,  
 „ 89 „ 12 v. u. meinet in meiner,  
 „ 90 „ 15 tale in tali,  
 „ 95 „ 1 Sum. Indiversis in: Sum, in diuersis,  
 „ 95 „ 14 v. u. vls in als,  
 „ 95 „ 8 v. u. summo in sumo,  
 „ 96 „ 8 v. u. für in für,  
 „ 97 „ 14 v. u. Persone in Personq,  
 „ 98 „ 16 v. u. Streit in streit,  
 „ 98 „ 1 v. u. obseruendae in obseruandae,  
 „ 99 „ 15 hettet in hette,  
 „ 99 „ 3 v. u. id dencke in denchte,  
 „ 100 „ 8 schinde in schunde,  
 „ 100 „ 13 Gallionium in Gallicinium,

- S. 100 Z. 8 v. u. beng in bong,  
 " 101 " 4 v. u. Murmuro in Murmuro,  
 " 101 " 2 v. u. amittereo in amitto, tero,  
 " 102 " 14 gethun in gethaen,  
 " 102 " 15 Peregrina in Peregrinam,  
 " 102 " 10 v. u. obstenuadui in ostentatu.  
 " 103 " 1 gelungen in geglungen,  
 " 105 " 2 v. u. Diewel in Dieweil,  
 " 108 " 8 v. u. praepositio in praeposito,  
 " 110 " 14 v. u. habitum iri in habiturum esse,  
 " 110 " 8 v. u. dissyllabum in disyllabum,  
 " 112 " 2 v. u. oder wirst in oder wißt,  
 " 113 " 15 v. u. sollen in sollen,  
 " 113 " 10 v. u. vom in von.  
 " 114 " 9 v. u. seit in sein werden,  
 " 114 " 5 v. u. werden in sein werden,  
 " 116 " 11 numeri in numeri,  
 " 117 " 10 v. u. werden in weren,  
 " 118 " 5 wird in wurd,  
 " 118 " 12 So ich werd in ich wurd,  
 " 119 " 15 v. u. werden in werden,  
 habendum in habendum esse,  
 " 119 " 9 v. u. affinguntur in affiguntur,  
 " 120 " 7 Septem in septem,  
 " 120 " 12 laufent in laufend,  
 " 120 " 18 u. 24 werden in werden,  
 " 122 " 16 v. u. mulibres in muliebros,  
 " 122 " 4 v. u. perdonum in praedonum,  
 " 123 " 7 v. u. aliquam in aliquam,  
 " 124 " 5 vendicant in vindicant,  
 " 124 " 17 v. u. aurige-equas in aurigae equos,  
 " 124 " 15 v. u. danthiu tam in dahn tam,  
 " 126 " 9 v. u. zu ein in zum ein,  
 " 128 " 18 nimium in minimum,  
 " 128 " 10 v. u. meh in mehr,  
 " 128 " 1 v. u. pedudentim in pedententim,  
 " 129 " 1 heintlich in heintlich,  
 " 129 " 18 sigillatim in singillatim,

- S. 130 Z. 9 Euentu in Euentum,  
 " 130 " 13 Vergleichen in Vergleichende,  
 " 130 " 20 verenderung in verwunderung,  
 " 130 " 23 commiratione in comminatione,  
 " 131 " 17 v. u. propositiones in praepositiones,  
 " 133 " 11 v. u. Syraresin in Synaeresin,  
 " 133 " 5 v. u. Coniuctio in Coniunctio,  
 " 134 " 10 Conferentes; ac in Conferentes: als ac,  
 Disiunctiu et sublatiu in Disiunctiu et  
 sublatiu,  
 " 135 " 4 so in so,  
 " 137 " 11 v. u. haebraorum in hebraeorum,  
 " 138 " 2 v. u. Vespejanus in Vespasianus,  
 " 140 " 15 v. u. Nominatiuum in Nominatiu,  
 " 140 " 10 v. u. uobis in nobis,  
 " 141 " 2 dementia in clementiae,  
 " 141 " 12 v. u. queque in quoque,  
 " 143 " 9 v. u. iω λά γχνα in ἀπλάγχνα,  
 " 144 " 18 accusatiuos in accusatiuos,  
 " 144 " 7 mehr in mehr,  
 " 145 " 12 glaubige in glaubiger,  
 " 147 " 11 Craconiaq in Cracouiae,  
 " 147 " 10 v. u. gebir in gebirg,  
 " 148 " 13 v. u. enim in eum,  
 " 149 " 11 v. u. super te in superior te sum,  
 " 150 " 1 v. u. dissyllabos in disyllabos,  
 " 151 " 5 quadrisyllabas in quadrisyllabos,  
 " 151 " 13 Hepta syllabios in Heptasyllabicos,  
 " 151 " 7 v. u. ennea syllabi in enneasyllabi,  
 superflua in superfluan,  
 " 152 " 6 v. u. nicht in nit,  
 " 152 " 3 v. u. vsitationum in vsitatorum,  
 " 152 " 2 v. u. dissyllabis in disyllabis,  
 " 154 " 11 gishriben in gshribn,  
 " 154 " 21 pslegen in pslegn,  
 " 154 " 22 glegen in glegn,  
 " 155 " 13 mögen in mögn,  
 " 155 " 14 hingegen in hingegn,

S. 156 Z. 2 rhytmi in rythmi,  
 „ 156 „ 4 v. u. incipi in incipiat,  
 „ 156 „ 2 v. u. Vocalis in Vocalis,  
 „ 156 „ 1 v. u. aut in autem,  
 „ 157 „ 5 v. u. nach in noch.

Noch zu ändern ist gegenüber dem Original  
 S. 74 Z. 3 ette et etto in elle et ette,  
 „ 87 „ 13 v. u. occurrent in occurrent,  
 „ 92 „ 16 v. u. agi in agere,  
 „ 112 „ 10 v. u. wärst (Original wirst) in wär,  
 „ 154 „ 5 vsitatissimè in vsitatissimi.

Zu berichtigten bitte ich

S. 110 Z. 6 I<sub>s</sub><sup>b</sup> in I<sub>s</sub><sup>b</sup>.

Für die freundliche und sorgfältige Unterstützung bei der  
 Correktur bin ich Herrn Dr. John Meier zu aufrichtigem Dank  
 verpflichtet.

Dresden-A., Anfang 1895. Dr. Carl Müller.

# Deutsch Grammatick oder Sprach-Kunst.

CERTISSIMA RATIO  
 descendæ, augendæ, ornandæ,  
 propagandæ, conseruandæcꝫ  
 lingua Alemanorum  
 siue Germano-  
 rum,

GRAMMATICIS REGVLIS ET  
 exemplis comprehensa & con-  
 scripta: per

LAVRENTIVM ALBERTVM  
 Ostrofrancum.

Cum gratia & priuilegio Imperiali.

AVGVST AE VINDELI.  
 corum excudebat Mi-  
 chael Manger.

M. D. LXXIII.

*secreta methodi*

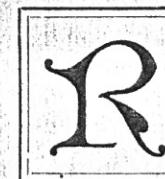
*waarop gebouwd*

# REVEREN-

DO ET MAGNIFICO

VIRO, DOMINO IOANNI AEGOLFO

*à Knöringen, Protonotario apostolico, Cathedralium  
ecclesiarum VVürtzburghensis Canonico et Augustanae  
custodi, Baioariae ducis Illustriissimi consiliario,  
Domino et fautori suo, sicut pro-  
pemodum unico, ita ut plu-  
rimum colendo.*



EVERENDE NO-

bilis & magnificè vir, re-  
ligionis acerrime defen-  
sor & promotor, libera-  
lissimeque bonorum inge-  
niorum omnium fautor, tot tantisque nominibus  
iampridem obstrictus tibi nunc scribo, ut meam  
obedientiam gratitudinem ac pietatem debitam,  
memoria repetita declarem: Conscius autem mihi  
sum infirmitatis meae, quae pudore quodam  
hactenus me à dedicatorio hoc genere detinuit,  
quo minus scriberem. Audacis namque hominis  
erat, tibi perspicac[u]o[2b]issimo viro et rectissimo:

iudicio praedito scripta dedicare et offerre: diuitis etiam et exercitatissimi ingenij esse semper existimauit de tuis quibus prestas virtutibus copiosè scribere, aut eiusmodi genere dictionis tecum agere, quod te dignum esset, qui ipse illuminate et amplè loqueris. Multorum enim testimonio, clarissimorumque virorum iudicio comprobatum est, quod cum prudentia, acumine, venustate et subtilitate, tum verò eloquentie varietate et copia, quam te cunque in partem dederis, facilè laudatissimus emerseris, et exercitatissimus haberas. Hanc tuam gloriam et testimonium non modo de plebe orti, verum quoque potentissimi aliquot principes multis modis anteponunt, coque te commendatiorem habent, et crebrioribus suis scriptis, in quibus utilibus et magnis de rebus agunt, saepius te occupant consulunt, et iudicij tui dexteritatem exposcent, quae res non parum, ut dixi, me à libris tibi dedicandis, hactenus impedivit. Quod verò nunc scribam, non modo gratitudinis pietas me commonuit (vtinam illam Deus facultatem largiretur, [ ]) ut me non verbis tantum, sed re ipsa gratum exhiberi possem) alia autem evidentissima causa fuit, quare hoc scriptum tibi, à quo maximam eius partem habeo, referrem, et tanquam proprium restituem: In tanto namque omnium linguarum ac disciplinarum cultu et incremento apud Germanos, quaerunt exteri, vtrum nos et quibusnam in locis linguam nostratem excolamus, an verò ea situ et puluere obsita, spreta, et inulta prorsus delitescat? Hie respondendum: quod apud doctos literatosque viros, et in summorum excellentissimorumque hominum aulis atque familijs, summa cura diligentia et industria linguae nostrae excolendae adhibetur, quorum in archiuis, tablinis, et Cancellarijs (ut vocant) actuosa, luminosa et grauissima verba inuenire, aut à veteribus inuenta et composita

eruere, atque collocare, et rebus commodè applicare studiosissimè amittuntur.

Atque in hoc studio, efferant alij alios, quos cunque velint, de te autem hic testari iure cogor, quod praeter multa à Deo dona tibi collata, linguae nostrae antiquae et auitae multum splendoris, et orname[n]t[i] addas, eamque ob causam, multus inter nos de te est sermo, penitusque infixa et indelebilis memoria, dignam namque virtutem esse omnes homines norunt, ut à familiaribus et amicis praedicetur, et per eos externis ignotisque multis cum admiratione quadam nota fiat.

Linguarum vero et artium studia è commendantiora sunt, quo illustriores natalis et diuitiarum copiae accedunt, et quo amicorum numerus auctior est: Sic tu qui natus es ex nobili et antiquissima familia Gno-ringiorum (quae ni fallor græcam præ se fert etymologiam, γνωρίζειν enim cognoscere significat, hinc γνώση signum, decus, indicium, ornamentum, Im Teufchen ein Chrnam / warjeihen / Schilt vnb Wappen, tuum autem gnorisma est annulus albus insertus scuto ex quo reluceat denigrato, et cum omnibus temporibus, annuli in signum fidelitatis dati fuerint, sic annulus ille in insignibus familiae tuae, impo-situs puluinari supra coronatam galeam conspicitur, quo significatur maioribus tuis semper fuisse fidem tuto commissam, et fidelitatem rerum gerendarum commodissimè [ ]) in ea quievisse) dico autem quod: longam heroum seriem stemmatis tui numerare potes, qui ob virtutes et præclare merita sua, sedes à principibus vicinis partim iure feudali acceptas, partim proprias et immunes, iam multos per annos possederunt in ea Sueviae parte, quae Rhetiae primæ extremus tractus est, versus septentrionem, qua adhaeret Franciae Germanae seu Orientali, quia et nunc, atque etiam olim multis principibus et vicinis statibus magno saepissimè auxilio cum domi in consilijs, tum militiae in armis fuerunt.

Varij quidem hodiè sunt, nobilium ordines, multaque stemmata equestrium recensentur, inter quos aliqui titulis suis indignè vtuntur, nec vocationi satisfaciunt, namque

*Hic satur irriquo manuult turgescere sonno  
Hic campo indulget, hunc alea decoquit, ille  
In Venerem putris, &c.*

In tua verò familia pars maxima id praestiterunt, quo (etsi nobiliter non fuissent nati) insignia nobilitatis noua acquirere potuissent, ut qui non solum ad Marschalcorum praefectorumque officia, [4<sup>b</sup>] per principum aulas atque territoria promoti adhibitique sunt, sed etiam ipsis Romani Imperij dynastis fidelissime commendati, summisque honoribus affecti, et (quod cum in alijs, tum in ipso parente tuo laudandum, perpetuaeque memoriae tradendum est) equitum auratorum dignitate, armis et priuilegijs donati sunt.

Horum tu, ut non solum dicam, qua patria ortus, sed quibus etiam parentibus dignus sis, vestigia sequeris, et animi corporisque dona exprimis, si quidem in generosis illis prosapijs perpetuo quodam sanguinis et innati impetus, vigore virtus virescit et propagatur.

Iam vero mediocres diuitiae ex splendido patrimonio acceptae, tuum nostratis linguae studium, non minus, atque egregia familia, ornat, quid enim sordieci cum splendido sublatoque sermone? Magniloquentia diuites et munificos decet. Qua in re multas adeò excellis, ut non saltem pauperes liberalissimè iuves, quorum iam magna copia de te testatur, ipsaque veritas loquitur, quod absque tuis subsidijs, quibus largè illis subuenisti, suum vitae genus et totam rem domesti[5]cam cum ignominia abdicare, deque fortunae successu desperare coacti fuissent, adeo largitas tua, et liberalissima benignitas, honestis, multis praesidio fuit: quamobrem merito de te dici potest, ut est in proverbio:

commune bonum est homo foelix: Verum ultra hanc tuam munificentię laudem, alternis muneribus etiam certas, cum amplissimis locupletissimisque viris.

Praeterea conuersatio et locus, in quo nunc plerumque moraris, magnam tibi subdit ornandaे linguae occasionem, etsi enim pars sis reipublicae nostrae, veruntamen sedem tibi Augustam ad Licum in tota Germania celeberrimam elegisti, quae summis imperij Romani membris, commodissima domus senatoria est, aedificeis magnificentissima, mercionij ditissima, pacis et tranquillitatis studiosissima, ambitu amplissima, cultis moribus personarumque staturis, et decenti habitu supra modum conspicua et ornata.

Cum praeceps politiae illius viris tu saepe consultas maximis de rebus non praeteritis modo, sed etiam futuris quia [5<sup>b</sup>] minoris non aestimas qualis respublica aliquando futura sit, quam quae sit hodiè.

Nec te propter causas tantum, quas nunc recensi, istic contines, in vicinia namque adhuc fratres, totiusque familiee prosapiam habes quas tu tranquillis et commotis temporibus, ope atque consilio, illi vero te si necessitas exigeret, promptissimo praesidio, in summis (quae Deus auertat) periculis defendere, indeque eximere possunt.

Adhaec inter Germaniae proceres talem principem vicinum habes, qualis vix alibi in defendenda et propaganda catholica religione constantior, et conservandæ tranquillitatis amantior reperitur, cuius tu et consiliarium intimum agis, et tum ipsi, tum toti eius illustrissimæ domini, propter rerum gerendarum prudentiam, verborumque elegantiam familiarissimus es, et ob morum grauitatem commendatissimus haberis, hinc incredibilis clementia eius principis in te, atque etiam tua in ipsum fides enata est. Cuius authoritas facit, ut optimorum quorum-[6]

libet hominum concursus ad te sit, qui tecum utilibus de rebus agunt, hos tu placide audis, et grauiter rursus edissezis, quae reipublicae salutaria esse videntur, quo fit ut numerus in dies crescat eorum, qui tua familiaritate delectantur et frumentur.

Cacterum tua in bonas literas studia testantur etiam, quantam perpoliendis linguis adhibeas operam, instructissimam enim variarum linguarum, diuersarumque facultatum comparasti bibliothecam, et in eam contulisti antiquos codices, picturas, volumina maioribus nostris vsitata, descriptiones geometricas, et quicquid ad rem literariam, absolutamque Cyclopaediam pertinet.

Ingenti etiam sumptu, ornatus, varietatis, et rerum cognitionis causa, quasi παρέργως his addis et coëmis antiqua numismata, pisces, conchas marinæ, et earum exuuias, cornua, sculpturas, varias gemmarum species, fossilia, exoticas res natas et fictas, quarum non tantum Moseouitis et Turcis, sed apud extremos Indos etiam vsus est, ut sunt cochlearia, cultri, vmbraclae, pilei, thoraces, arma, [6<sup>b</sup>] tela, Romanorum etiam antiquae Sicae, pugiones, Sarcophagi et vrnae, quibus condebandunt cineres, et huius generis multa alia. Item Graecorum et Romanorum varia pondera et mensurae, quas à Glareano, cum tota illius bibliotheca accepisti, qui diligentissimus harum rerum mensor erat.

Atque his omnibus extruxisti iam apud Ingolstadianos splendidissimam aulam, quā si libros traduxeris, velut proposuisti, maximum scholæ illius ornamentum eris, quo solo nomine, etsi centum alij modi, quibus de republica optimè mereris non essent, viuacissimam et in omnia secula duraturam famam et nomen comparabis.

Quae res tanto verior est, quanto plures etiamnum ad te configuunt, tibi scripta dedicant, teque

communem literarum patronum, et alterum Mecanatem agnoscunt. Atque haec itemque alia plurima de te amplissimè referri possent, si quis publicè vellet virtutes tuas praedicare. Qui enim familiares tibi sunt, perspicient satis, quod multa praeterierim, quae merito de te gloriosè narranda fuissent: [7] Sed panegyricum hoc loco sermonem non institui, breuiter duntaxat demonstrare visum est, qualis tu et fortè alij Germaniq proceres essent, qui nostram linguam et mores, atque simul omnes bonas disciplinas, et virtutes excoolerent et ornarent: Quod si exteri, haec de te intelligent, quid cogitabunt, in ipsis principum Germaniae aulis fiet, qui illustribus suis natalibus potentiam cultissimorumque hominum copiam coniunctam habent.

Itaque lingua nostra huiusmodi viris curae est, qui cum ipsi mundè ornate splendideque viuant, indignè ferunt, linguae sordes et squalorem.

Etsi autem ex tua commendatione optimatum aliquot familiaribus colloquijs vsus fuerim, atque etiamnunc Reuerendissimi et amplissimi in Christo patris ac domini, domini Friderici, Francorum apud VVurtzburgenses praesuljs et Ducijs dignissimi, domini mei clementissimi familiaritate et clementia fruari, cuius eius sim, et sumptibus illius partim viuam, ex quo etiam indies alias ex alijs natas phrases et elegantias audiui et obseruaui: Quia tamen multis modis fami[7<sup>b</sup>]liariter tecum conuersatus sum (ut soles esse comis in aequales, obsequens erga amicos, et in inferiores mitis) ita quoque confidentius inuicem seruimus colloquia. Dicam ergo quaē verè sentio, eademque multi egregij viri conuersatione tua freti attestantur. Quod si tibi sermo sit nonnunquam etiam graubus de rebus, non cogites de dicendi genere, habes enim rem in promptu de qua dicas, auribus dignam eruditis, nec sollicitus sis, quibus verbis quicque dicas, an quomodo. Sermo autem tuus etsi sit grauis, et

magnificus, veruntamen non est elatis verbis intensus, non enim superfluum quicquam spirat, nec ieunus est, sed actuosus efficax, et sententij acutus et stipatus, impellens et trahens quounque velis. Accedunt etiam mores, qui summum orationi tuae afferunt ornatum, nihil à te ieunè, sed omnia solidè tractantur, copiosè commemorantur, amplè dicuntur, cum nitor et ornatu explicantur.

In tuis familiaribus colloquijs, de pietate, de charitate vtilitateque patriae, de nouis prosperis aut infoelicibus rebus, quarum has praeuenis et pro viribus auertis, [8] illas amplificas et promoues, de virtutibus, de pauperibus iuuandis, denique de quovis officio boni viri sermo perpetuus est, nec vnquam ridiculum aliquid vel improbum auditur. Hinc tua illa humanitas, vel potius summa sapientia, praesentibus et qui coram tecum loquuntur iucunda est et suauis, absentibus vero admirabilis excellens et praestans semper visa fuit.

In vocabulis etiam linguae vernaculae inueniendis apteque collocandis, et phrasibus componentibus, summam saepè in te deprehendi solertiam et innatam quandam vim, ut in me quoque diligentiam aliquam exuscitaueris, qua et linguam nostram penitus considerarem, et culturae illius impensior quodammodo fierem. Quare tu mihi cum alijs quibusdam, quorum orationis nitor et elegancia nonnulla est, princeps et autor huius grammatici instituti fuisti, sine quo ceu fundamento, quicquid colorum et elegantiarum superextractum fuerit, corruet.

Ad te igitur vir reuerende et ornatissime hoc quicquid est operis affero, et ceu mancipium trado, simul rogans, ut [8<sup>b</sup>] non ingenium respicias, aut eloquentiam expectes à qua profecto longè absum, quia haec praecepta, saltem sunt rudimenta et initia eloquentiae, quae tibi propterea dedico, ut intelligas à quibus hoc genus scribendi acceperim, et ut erga

vernaculum sermonem, meum consilium et industriam commendatam habeas atque hunc laborem, non modo iudices ac defendas, verum quoque exteris multis, quibus es notissimus et familiarissimus commendas.

Quod si inter Germanos extiterint reprehensori ut in omnibus vitae generibus sunt, qui hoc studium contemnent, illos sine ulla contumelia dimittamus, maneant et sint ipsi, quoniam sibi ita videntur et docti et eloquentes viri: tantummodo eos admonemus, ne citius carpant quam corrigan, neu illa contemnant, quae vsui suo adhibere non possunt. Talium enim iudicium non respicimus, si modo labor alijs vtiliter conueniat.

→ Sunt autem haec praecepta adhuc rara et ieuna, nec diligenter vel conquisitè satis elucubrata, quia nondum perspexi [a] omnia quae huc pertinebant, complexus tamen sum, nonnulla quae videbantur principijs necessaria, vsus verò plura docebit.

Etsi porrò studia magis conspicua erant colenda, ex quibus maior gloria, atque vtilitas reipublicae nasceretur (sicuts emper eum obtinui animum, qui nihil acerbum nihilque durum existimet, quod honestum sit, et commodum publicum promoueat, priuatae enim cupiditates, spem publicae vtilitatis et consilij plerumque excludunt) veruntamen non omnino inutilis est hic labor, ut postea ostendam. Et par profecto est, omnes omnia experiri, qui res magnas et magnopere expetendas cupiunt et ingenij donis emergere student. Ad hoc itaque studium descendit à senioribus studijs ad tempus abstinent, ut bonas literas pro viribus iuuarem, et quas vnquam possem nostrati linguae suppetias ferrem. Quod si aut natura, aut ui ingenij forte defecero, aut minus huic rei aptus instructus ero, suscepti laboris nouitas me excusabit. Tenebo tamen eum cursum quem [a<sup>b</sup>] potero, prima enim (ut Cicero inquit) sequentem, honustum est in secundis tertij sue consistere, et poëta ait:

*Est aliquid prodire tenuis si non datur ultra.*

Nihil primò et perfectè simul traditum est, principia omnium rerum difficultia sunt et rudia, his itaque addant haec exornent et angeant alijs quantum velint, per me stet illis, et liberum erit.

Existimo autem quod in medium proiecerim pomum non quidem vanae contentionis, sed honestarum concertationum, de multis vocum originibus, significationibus, compositionibus, et alijs id genus locis grammaticis.

Iam vero me simul atque studia mea tibi offero et commendo, in quibus ornandis te rogari nullo modo pateris, sed vltro id praestas, quod saepe promittis, et quod veros studiorum Mecoenates decet. Iamque amplius mi patrone, ex multis tuis praeclarissimis muneribus, magnoque erga me studio, nullum maius expecto, nisi commendationem, coram praecipuis quibuslibet viris et perpetuam tuam er[a<sub>2</sub>]ga me affectionem, atque amorem, quem enim tu amas, illi multum gratiae apud alias adjicere potes. Vale VVurtzburgi, 20. Septembri anno 72.

T. R. D.

deditus

Laurentius  
Albertus.

[a<sub>2</sub><sup>b</sup>]

## V T I L I T A S

ET FINIS HVIVS

Instituti.

I.

PRimum, non est dubium, quin vicini populi, quales sunt Poloni, Boëmi, Vngari, Itali, Galli, Angli, Scotti, Dani, et alijs linguae nostratis cognitione indigeant, cum propter negotiationes et permutationes rerum venalium, quas vel afferunt ad nos, vel inde coëmunt, et auferunt à nobis, tum ob res varias et graues, in Germania hactenus praeclarè partim, partim verò pernitosè gestas, nostroque idiomate conscriptas, quamobrem ad nos vel oblegant ministros et natos suos, vel hisce interpres praeficiunt Germanos, à quibus linguam Alemannicam imbibant.

II.

Deinde non inficias eo, quin purè, tersè et illuminatè plerique in Germania germanicè loquuntur, sed sine primis grammaticae fundamentis. Subtiles sunt [a<sub>3</sub>] quidam in oratione, in arte vero ieiuni, quapropter contingit saepissimè, ut qui subtiliter sine arte loquuntur, quasi contra legem artis committant, hinc ea circumueniendi occasio, qua tot homines sese cauillis agitandos praebent. Multi constringunt orationem sine ratione, alijs in infinitum amplificant, et dilatant eam sine terminis et metis.

Multi superflua et pugnantes synonymias connectunt, sunt item alij qui ita perplexè loquuntur, ut ipsimet suorum dictorum rationem, et cohaerentiae causas nunquam reddere queant. Nimis alij curiosè elaborant suas sibique consuetas dictiones, aliqui in componentibus vocabulis foelices essent, nisi manuductore carerent, et quod solidè quidam breuibus verbis enunciant, hoc alij copiosissimis verbis supra modum iejunè efferunt. Sunt homines interdum calidioris naturae, et accensi inflatiue temperamenti, qui alte et sublatè loqui student, sine subiectis linguae basibus, similes ijs, qui tecta aëri appendunt absque suppositis columnis. Audiuntur noninunquam variae artis Rhetoricae elegan<sup>[a<sub>3</sub>b]</sup>tiae, verum intempestiuæ nec satis commodo loco positae. Intricati obscuri et breues sunt nonnulli in verbis, quae si alicui expeditiori dicenda essent, explanatius et vberius, et ad commune iudicium, popularièque intelligentiam accommodatius efferrentur. Haec itaque nec deprehendi nec corrigi possunt, sine veris grammaticae principijs.

## III.

Et cum non tantum vetustissimae vtile linguae, qualis est, Hebraea, Syra, Chaldaea, Graeca, Latina, Heneta et aliae regulis comprehensae sint, sed his quoque seculis, linguae quae ex corruptione originis suae natae sunt, nempè Italica, Hispanica, Gallica, Anglicæ et similes grammaticis præceptiunculis doceri cooperint: non merito itaque nobis, externi omnes objeiciunt, contemptum et negligentiam inquirendis linguae nostræ principijs. Ascribunt illi quidem hoc barbariei ipsius linguae, sed male et contumeliosè in tam fæcilem et antiquissimam linguan committunt, cum sub sole (Hebraea excepta) vix breuior succin<sup>[a<sub>1</sub>]</sup>ctior et facilior lingua

glorie  
gocca eigenschaften 3 v. l. ambo

sit, quæ *αὐτορυῆς* est, ex se nempe nata et per se ipsam constans, et quæ certis terminis, atque septis ita comprehendendi, doceri discique potest, ut vix dum vlla alia. Id quod grammaticis institutionibus primum, deinde auctioribus præceptis, et copioso de-mum vocabulario ostendendum erit.

## III.

Nec miror crebram apud Germanos vocabulorum mutationem: Noua indies nascuntur, vetera antiquantur et intereunt, actuosa et significativa sa-cissimè oblitterantur, iejuna vero et frigida emergunt et loco ipsorum reponuntur. Est praeterea dialectorum multiuaria detorsio et dissipatio, quantam vix vlla lingua perpessa est. At illa vocum mutatio et instabilitas non contigisset, si in tempore conscripta fuissent grammaticæ præcepta. Nec in tam diuersam linguae patrie pronunciationem, et vsum dilapsi fuissent, plerique Germaniae populi, si quis eos maturè, intra certos pronunciandi terminos, et vtendi metas continuisset, nec in hanc disparitatem, quae penè irre<sup>[a<sub>4</sub>b]</sup>conciliabilis est, distrahi eos, passus fuisset.

## V.

Hinc profecto lamentabilis et deplorandus apud Germanos contigit auitae patriæque linguae abusus: Postquam enim tot idiomata inter nos inualescerent, eaque non satis omnibus rebus accomodari possent, evenit ut dupli ci damno Germania inde afficeretur, prius quidem respicit varias variarum proprietatum cauillationes, in quibus mirum in modum Germani semetipsos intercipiunt, diuexant et eludunt: facile enim id quod Saxones syncerè pronunciant, à superioribus Alemannis in detractionem, et sinistram

interpretationem rapitur, idemque inter alios aliarum dialectorum Germanos fit. Deinde contra veterum morem, et praescripta conciliorum statuta, quibus praecipitur, ut diuina oracula, in nulla alia lingua nisi Latina tractentur peraganturque, inualuit prae-  
sumptuosa quaedam libido, ut omnes populi quantumvis Barbaris barbariores, sacras literas, earumque interpretationes, suis dialectis et proprietatibus legere, penitus perscrutari, tractare, et enarrare ausint, hinc tanta sacrae scripturae obscuratio et contumelia in verbum Dei oritur, ut verbis à nullo satis effterri possit. Quid enim balbi illi Barbari tractarent scripturas, qui ne semetipsos intelligunt, etiamsi de quotidianis loquantur rebus? qui nos puriores Germanos, de natura et proprietate nostrae linguae instruere audent, cum ipsis à vero eius vsu et pronunciatione remotissimè absint? In quorum biblijs alijs sacris libris, tanta reperitur confusio materia rum, et obscuratio stili, ut biblia in tot dialectos nunc versa, si conferantur, sibi nullo modo constent nec conueniant. In quibus quod ridiculum valde est, Christum nonnunquam tutissant, interdum vero vossissant, adeo incerti sunt multi Germaniae populi, de vi deque natura et vera significatione vocabulorum, quibus iuuandis nil magis opus esset, quam vera linguae nostrae, à prima origine deductio. Inde enim intelligentia sacrarum literarum in idiomata nostra versarum magis elucesceret, et [a<sup>b</sup>] plurimae inter doctos λογοταξιῶν tollerentur. Multi enim haec tenus de vocabulis ſeib, firib, gemeinſchafft, ift, et similibus frustra et inuanum certarunt, cum vel haec puerilia nescirent, cuius nempe orationis partis, generis, speciei, declinationisue quodlibet horum esset.

## VI.

Postea non nego, quod eleganter, sublate, et amplissime multi loquuntur, sed tamen non prorsus

*Germanissimè. Quod enim Latini saepè faciunt, qui Graeca pleraque suo immiscent idiomati, hoc idem Germanis contingit, qui adeo non excolunt aut abſoluunt suam linguam, ut cum in quotidianis tum graibus rebus à Graecis, Latinis, Gallicis, et pluri- bus alijs linguis abstinere nullo modo possint. Quomodo autem linguam suam, omni parte abſolutam redderent sine principijs grammaticis?*

*et hōop om̄ em̄ aubile reden  
oral & cōdit work met respect  
vrm ou Dūrers bet onalidone VII.*

Fore itaque Germanis labore hunc acceptum, duplē ob causam spero. Primum enim pueri in scholis ex cognitione linguarum Germanicae, Latīnae, [a<sub>6</sub>] Graecae, et Hebraeae quae omnes sub easdem regulas fermè cadunt, peregrinas illas facilius addiscent, regularumque mentem ex nostris exemplis citius assequentur. Deinde sicut ridiculum valde est peregrinis et exoticis linguis summam curam et diligentiam impendere, nostram vero interim neglectam spretam, incultamque relinquare, ita quoque multi hactenus, dum Latini Graecie esse studebant, et in Germania nati germani non essent, à summis dignitatibus, et preclaris in republica functionibus abstinere coacti sunt, cum Germanis enim germanicè agendum est: Experientia nerò testatur, ut quo quis Latinè Graecè, Hebraicene doctior est, eo peius germanicè loquatur. Sed qua ratione demum iuentus nostra, disceret maternae linguae verum usum pronunciationem, proprietatem et copiam, cum hactenus nulla eius extiterint fundamenta?

## VII.

Hos itaque et alios plerosque fines quos hic praeterimus, si quis intuebatur, procul dubio laborem nostrum probabit, augebit et iuuabit.

[a<sub>6</sub><sup>b</sup>] Superesset nunc, ut de origine, quae ob  
vetustatem penè adoranda est, deque incremento  
et amplitudine nostratis linguae aliqua commemo-  
rarem: verum hic in parergis supersedebimus, eaque  
in posteriores differemus editiones, atque ἔργον  
ipsum aspirante DEO post subie-  
ctos extemporeos ver-  
sus aggredie-  
mur.

[a<sub>7</sub>]

# ΣΧΕΔΙΑ -

ΣΜΑ ΑΥΤΗ ΡΙΣ Α Δ  
lectores beneuolos.

*S*i cupiant extra Germanam discere linguam,  
Teutoniceque uelint reddere uerba fono:  
*Si* pueri et iuuenes Germania ab origine nati  
Atque illi pectus qui puerile docent,  
*In* nostram studeant peregrinas uertere linguis,  
Quaelibet et sensu uerba notare suo,  
*Si* Germane tuam cupias per secula linguam  
Seruare et uerbis amplificare nouis,  
*Si* ueneranda tibi monumenta antiqua uidentur,  
Si ueterem linguam, uerbaque prisca colas,  
*Si* Germanorum res omni tempore gestae  
Cum nostra uiuant posteritate diu,  
*Si* purè et prorsus patrio sermone loquaris,  
Nec peregrina tuis addita uerba sonent,  
*Si* dialectorum discrimina plurima noscas,  
Quaenam uerba tibi sint imitanda magis,  
*Si* cupias uerè diuini dogmata uerbi  
Illiū et sensus interiora sequi,  
[a<sub>7</sub><sup>b</sup>] *Verbaque si* studeas noua fingere, ficta locare,  
Et cum cognatis ponere quaegue suis,  
*Si* quas nunc patitur rixas ecclesia mater  
Inter Germanos conciliare studes,  
*Si* nostram supra reliquas extollere linguis,  
Et decorare cupis laudis honore suo:  
Aut hunc aut similes antè omnia perlege libros  
Intima sic tandem discere cuncta potes.

*verbaque*  
*Duitas lectoris*  
*onderwysers*

F I N I S.

[A]

## DE GRAMMATICA.



G

Rammaticam esse constat, certam quandam loquendi et scribendi rationem: Dann sie ist ein solche Kunst/ die ohne mangel / fehl vnd jrthumb / nach iher art vnd sūrgeſchrībenem brauch reden / vnd die wörter mit jren gebürlischen buchſtaben vßlīgklich ſchreiben feret.

Quae cum Germanica dictione vix reddi aut exponi possit, igitur ad significantem et commodam aliquam compositionem, vel qualemunque descriptionem recurrentum. Quarum non paucas hic recensebo, ut cernere liceat, nostram linguam non minus copiosam et in compositionibus felicem esse, quam Graeca nedium Latina, et ut quilibet suo ingenio, aptam, vocabuli, Grammaticos, interpretationem inde sibi eligat, aut aliam et fortè probabiliorem post haec initia nostra excogitet. Sicut dubium non est, fore multos ingeniosos et exercitatos viros, qui vbique penitus cogitationes suas huic negotio infigent.

[A<sup>b</sup>] Primum ponemus adiectuum et substantivum, der Deutschen ſprach, uel sine articulo teutſcher ſprach. His addemus descriptiones substantiwas, primitiwas, deriuatiwas et verbales, als:

2\*

Deutscher sprach	Art.	Kunst.
	Zwang.	Gezeug.
	Brünquell.	Aukunft.
	Anfang.	Ergenschaft.
	Erkund.	Erkündigung.
	Lernung.	Beschreibung.
	Wissenhaft.	Erfindung.
	Wachung.	Ännemung.
	Erbawing.	Erweiterung.
	Erhebung.	Verjuchung.
	Werckstad/	Dahrgeben.

Vel hoc modo:

Deutscher wort/ red oder zungen.	Kunst.	
	Art.	
	Maß.	
	Weis.	
	Buch.	

Versprung.  
Frucht / ec.

Vel interpositis descriptionibus, inter duo substantia genitui casus.

Ned	Geschick	Grund
	Art.	Grundfest.
	Maß	Pfülment
	Kunst	Künstige leer
	Weiß	Messige leer
	Büch	Künstlerin
	Leer	Kündigung
	Form	Baw / ec.
	Gestalt	

Aut componemus duo substantia quorum prius genitui casus est (nempe vocula Sprach tertiae declinationis) posterius vero nominatiui est.

Sprach	Leer	Brauch.
	Maß	Brunn.
	Weg	Fundt.
	Weiß	Wachung.
	Art.	richtigung.
	Büch	Mächerin.
	Regeln	Leererin.
	Zaiger	Messige kunst.
	Weyher / ec.	

Aut per coniunctionem adiectiuorum et substantiuorum.

Deutsche	Nedung.	
	Nedenheit.	
	Sprach.	
	Erkundt / ec.	

[A<sub>2</sub><sup>b</sup>] Siue hac ratione.

Wort oder wörter	Leerer.	
	Leer.	
	Kunft.	
	Buch.	
	Machung.	
	Häffte leer	
	Sag	
	Jüg.	

Seu per compositionem duorum adiectiuorum.

Deutsch	Gefähte	
	Beschribene	
	Regulirte	
	Geleerte	
	Dargethane	
	Erwogene ec.	

Aut forte per nominatiuum, qui praecedit gerundium zureden.

Deutsch	Kunst.	Regell.
	Leer.	Büch.
	Art.	Maß.
	Weiß.	Erkund.

Vel si totam Grammaticae materiam comprehendere libet, ita forte officia eius enumeranda sunt:

[A<sub>a</sub>] Die Grammatik leeret ihre punct / büchstaben / syllben / oder sammlungen / wort / vnd aussprechung der selben im Deutscher sprach.

Haec de germanica artis Grammaticae definitione, bono animo bonis viris, non praescribere, sed praeludere libuit, ut linguae nostrae abundantia et mira compositionis variatio significaretur.

Partes grammaticae, velut in omnibus linguis, ita etiam in nostra quatuor sunt: Orthographia, Prosodia, Etymologia et Syntaxis.

ORTHOGRAPHIA literarum rationem continet: quarum viginti quatuor sunt.

<b>[A<sub>3</sub><sup>b</sup>]</b>	<i>Minuscule uel universales: germane fälichte.</i>	<i>Duplicatae Doppelte.</i>	<i>Valor fronti und wirdung. Länge.</i>	<i>Pronunciatio nir aufsprach.</i>
æ	a	aa	a	ab
b	b		b	be
c	c		c	ce
dd	dd	ee	d	de
e	ff	ff	e	ef
ff			g	ge
g			h	ha
h			i	i
i	t		k	ka
l		ll	l	el
m		mm	m	em
n		nn	n	en
o		oo	o	o
p		pp	p	pe
q			q	qu
r <sup>2</sup>		rr	r	er
s		ss	f	es
t		tt	t	te
u		uu	u	u
w			x	ix
æ	y		y	oya oder yza
z	z		z	zet

[A<sub>4</sub>] EXPLICATIO LITERARUM.

ꝑ idem est cum Latinis et Graecis. Franci tamen et Misnenses, a obseurum plerunque rotundo ore enunciant, qualiter apud Hebraeos vox Kametz exprimitur αγ et αε. Suei verò a subtile purum et clarum, et Hebrei suum pasah efferunt.

ꝑ hodie simpliciter b latinum est, broth̄ panis, brei puls, brennen ardere, olim efferebatur quasi φότα graecum als: auur / oder afur / nunc dicimus aber. Et saepe ijs in locis vtimur, quibus veteres Germani literam p̄ reponebant.

ꝑ est c latinum, saepissimè assumit aspirationem, et tum idem valet quod χ graecum, pronunciatur etiam ut χ vel γ, gleich similis.

ꝑ vsum suum, ut in omnibus linguis retinet, dein tuum, der hic, duplicatur sed raro, ein widder aries, wider iterum.

ꝑ est fere hebraicum, recti ius, alij pronunciant ut diphthongum ḥ / sed malè et rarius. Duplicatur autem et fit diphthongus de qua suo loco.

ꝑ φ graecum, uel ph latinum valet, et veteribus Germanis rarius in vsu fuit, [A<sub>4</sub><sup>b</sup>] graecos enim imitabatur, ut wolph lupus, postea f̄ latinum ab illis assumptum est, quia expeditius scribitur, als wolf / Geminatur in medio et fine.

ꝑ initio dictionis paulo durius effertur quam in fine, similis ferme est literae f̄, simpliciter sine c posita, als glüf̄ fortuna, geschwörner iuratus, Gott Deus. Sic autem g initiale à t differt, ut ḡ lingua leniter palato allisa, t̄ verò cum anhelitu forti pronuncietur. In medio et fine molliter effertur, ut γ graecum, flaḡ quaerela, gesang cantus, fläger actor.

ꝑ communis aspiratio est, sihe vide, haus domus, differt ab auß ex, e, herrlich magnificē, ehrlīch honoriſcē. Quibuscunque vocalibus in medio additur

illae quodammodo protrahendae sunt, ut aspiratio audiatur, mehr *magis*, sehr *valde*. Exteri aspiratio nem omittunt, sed male, propterea etiam vim faciunt vocabulis latinis, quando dicunt ostia, ie pro hostia, hic. Est itaque strenue retinenda, propter differentias vocabulorum ut postea dicetur.

*S* suo officio fungitur, id biu *ego sum*.

*R* nobis non minus quam Graecis communis et vsitata litera est, ab initio medio [A<sub>5</sub>] et fine dictio num, *flingen clangere*, in medio et fine literam c sibi adiunctam habet, et tum durius effertur, quasi duo ff concurrent. Sic etiam punctum Hebraeorum Dages fortificat literas, quae illo impregnantur, f enim simplex non vbique durius est, quam g, propterea frequens apud nos vsus est huius syzygiae f in medio et fine, tum autem syllabam non inchoat, sed claudit, als *Junck herr domicellus, filius domini*, olim ita nominabantur filii principum, hodie verò appellatio illa ab omnibus affectatur, qui annulati, catenati torquati incedere, et pecunias ostentare possunt. Inchoat autem syllabam in medio quando simpliciter fine sine c ponitur, quod fit in syllabis radicalibus, als *befennen fateri*, ita syllabatur *be / fen / nen / quia syllaba fenn / oder id fenn* est radicalis et significat idem quod verbum nosco. Sed haec ad vsum parum faciunt.

*L*, als loben *laudare*, duplicatur interdum in medio, schellen *nolae*, nonnunquam etiam in fine schuell *celer*. Simplex protrahitur, fal *caluus*, duplicatum acuitur *schell nola*.

*M* est m latinum, duplieatur inter[A<sub>5</sub> b]dum in medio, vollkommen *perfectus*, et in fine, schwamm *spongia*, stamm *stemma*.

*N* est n latinum, nein / nit non, geminatur in medio, nennen *nominare*, et in fine quando dictio aliqua contractionem patitur: als denn pro denen *his*, à scribis nostris plerumque in fine duplicatur, propter decorem aut versus expletionem.

*O* ut Hebraeum holem pronunciatur, oder nel, also ita, duplicatur in medio, sed raro, spoor *calcar*.

*P* pñin *poena*, cognitionem habet cum b, et alterum pro altero saepe ponitur, als haupt vnd haubt *caput*. In medio duplex nonnunquam fit plappern, uox ex sono facta, significat loquacem esse, eodem modo in fine geminatur, ein knapp fullo, textor, kapp capo, rapp coruus, ein lapp/ *Lapones Septentrionales populi sunt*, et *Olaus Magnus* scribit lib. 4. de gentibus *Septentrionalibus*.

*Q* rarissimi vsus est, *Quit solitus liberatus*, *Quitanz quitantia apacha acceptilatio*. Quellen scaturire, Quarck caseoli ex acido lacte facti et utrinque cuneati. Querkgang uera obliqua uox metallica est. Quantender *Batauos et Belgas nostri ita iocose nominant*, quia pro s litera, vtuntur litera t et omnia per wat, dat, quat esse[A<sub>6</sub>]runt, quod vitium graece φελλισμός dictum. Gallis etiam valde vsitatum est, quanquam hi nihil pro litera s reponant, sed eam scribant et pronunciando prorsus omittant. Bene autem faciunt Germani sicut et Latini, qui retainent literam s et cerebro ea vtuntur propter dulcem sibilum quem edit: sicut Quintilianus de zita (quae ds valet) inquit quod uix alia litera suauius quiddam spiret.

*Q* autem naturaliter cum u coniungitur, qui si vocali sola praeponatur nil efficiet.

*R* rein, sauber *purns*, rauw *fumus*, uertucus, durus, asper, *salebrosus*, *hirsutus*, *hispidus*, πολύσημος est. duplum saepe fit in medio et fine.

*S* sein duplum fit, in medio sicut et in fine, tune autem acute effertur, dasz quod, dasz hoc, tractim vult pronunciari. Ita vero vsuunit, quod si geminandum sit in fine, pro posteriori s literam ß annexent dasz, qui concursus a quibusdam Saxonibus durius edisseritur, quasi t esset insertum dasz. Porrò s solum et simplex reddit tenuem sibilum, ut apud Greacos et Latinos, at si d accesserit, quod communissime

accidit, tum effertur, cum forti sibilo et strepitu, ut schin Hebraeum si iemin punctum in dextro cornu receperit, et fit syllaba Suevis communissima qui rarius simplici & vtuntur.

[A<sub>6</sub><sup>b</sup>] T die that *factum*, das theil *pars*, si simpli- citer ponitur, plerunque recipit aspirationem. Sunt quedam vocabula quorum in medio duplum fit, als vatter *pater*, mütter *mater*, in fine absque laesione orthographiae duplicatur, wie volgt pro wie volgt, *ut sequitur*. Non raro b litera ipsi preponitur, propter cognitionem quam inter se habent, vel propter originem, als das bandt vom binden/ a ligando, Todt mors vom tödten. Etsi autem haec et his similia vocabula sine t scripta idem significant, attamen accedit t ut fortius pronunciatio sonet, b enim absorbet anhelitum, quem t clarius propellit.

W vnd u/ vnjer noster. Rarò in fine ponitur. Si vel se vel alias vocales praeedit, consonans fit, et naturam f literae assumit, vel *viola*, vil *multum*. Habemus etiam f gallicum de quo inter diphthongos.

W est uu duplex ein zweefaches w/ nobis proprium et exteris omnibus incognitum, accedens quodammodo ad uim et pronunciationem quam habet βιτα graecum, cuius loco nos w utimur, quod molli anhelitu efferimus. Inter b Latinum et w nostrum hoc interest, ut b [A<sub>7</sub>] constringat et rotundet labia, w verò eadem primum leniter et parum contrahit, ac rursus statim relaxat propter erumpentem spiritum, als beichel *securis*, will *woluntas*. Exteri uim literae non intelligentes prorsus eam deformarunt, et aut in uo verterunt als voümbald/ aut in gu, dicunt enim Guilielmus contra etymon cum Wilhelmuſ dicere deberent, quod significat *amatorem et sectatorem galearum et armorum*; ita etiam dicimus, will/ wallen *peregrinari*, nec dicimus guill, guassen. Sicut autem non omnes nationes omnibus linguis efferendis aptae sunt, ita quodam naturae vitio, aliqui literam g/

quae gutturalis est, omnibus fermè dictionibus praeponunt.

X hanc à Graecis accepimus, qua in paucis germanicis vocabulis vtimur, ait *securis*. Crebrior verò vsus eius est in latinis, quae corruptè et mutilatè efferimus, fīxum, Crucifixū.

Y hac ab initio non vtimur, coepit autem hodie in medio et fine scribi in ijs syllabis praecipue quae protrahendae sunt, verzehen *condonare*: cum enim videatur nostris supplere uicem duplicitis i, igitur quasi duo ij tractum efferri cupit.

[A<sub>7</sub><sup>b</sup>] Z in initio, medio et fine vsitatum nobis est, zanden *rixari*, zaun *sepes*, zeen *dentes*, fortasse dicti quasi zaun, quia cingunt linguam. In medio et fine semper assunit literam t tanz Chorea, tanzen *saltare*: Würzburg/ würbʒ germanis recens mustum est, quo tractus huius oppidi, totiusque diaecesis Franciae Dei gratia abundat: alij existimant quod c pro t addatur, scribentes latinè VVircburgum, omittunt autem zita, sed falluntur, cùm tale exemplum in veteribus codicibus non reperiatur, et adhuc etiam Saxones pro z reponunt t, dicunt enim temen pro zemen *domare*, frenare.

Huc non incommodè adiungi poterit Adolphi Mekerchi Brugensis commentarius de veteri et recta pronunciatione linguae graecae, in quo Graecam Latinam et Germanicam Belgicam linguam confert, et aliam ex alia deducit.

#### COGNATA LITERARUM PICTURA.

C est c semis, b anteorsum b retrorsum incurvatur, e et c ita differunt ut e superius reflectatur. Literam f ab f distinguit [A<sub>8</sub>] virgula per medium tracta: g est quasi inuersum b: t est l in ventre duplicatum: m plicas tres habet: n duas tantum, sed u superius clauditur, u vero inferius: p et q

obuertunt inuicem ventres: r est quasi i cuius apex non supra ponitur, sed à latere annexitur: t quasi crucis formam refert, ab r et i differt, quia lineolam supra medium transuersam habet, infra etiam per param inflectitur retrorsum.

#### Diuisio literarum.

Dividuntur literae nostrae Latinorum more, in vocales et consonantes, de consonantibus dicere non est opus.

#### De vocalibus.

Vocales sunt: a, e, i, o, u, y: ex quibus diphthongi fiunt, quarum doctrina pernecessaria est.

#### De diphthongis.

Praeter vocales, quarum nullae est difficultas, diphthongos ac triphthongos habet lingua nostra.

Diphthongi duplices sunt, nempe quae [A<sup>b</sup>] constant ex ijsdem vocalibus, dupliciter immediate positis, aut ex diuersis simul connexis.

Quarum illae sunt aa, als taat, caenum balatro, gaab donum, Haar coma, schaar turba, schaaf ovis, ee als zwee duo, feel anima, beed ambo, meer mare, beer bacea, see stagnum, eer honor, hodie dicimus chr: schnee nix, schnechtig ninosus, wee uae ic. ij, als vrijdt extorsa confessio, ijchten, idem quod reden. In fine peregrinorum valde vsitata est, als Philosophij, Theologij, et producitur propter differentiam nominativorum latinorum. oo, als spoor/ calcar.

Quamuis autem supra literas duplicates enumeraverim, de vocalibus tamen geminatis, quas inter diphthongos hoc loco recensui, has obseruationes collocabimus.

#### I.

Prior vocalis semper pronunciando intenditur, seu acuitur, posterior verò grauatur et remittitur.

#### II.

Veteres (quod sciam) non vtibantur hac vocalium repetitione, omnia enim supraposita exempla, ut etiam alia hisce [B] similia per simplices vocales efferebant, et adhuc vnicā fermè vocalis pronunciando auditur, quanquam duplex scribatur.

#### III.

Non semper ee diphthongus est, interdum enim duas efficit syllabus, als geendert mutatum, trisyllabum est, atque hanc vocalium diremptionem Latini et Graeci per duo imposita puncta denotant.

#### III.

Sicut apud Latinos omnis diphthongus longa est, ita etiam hae duplicatae vocales, moram quandam enunciationis pariunt, eodemque fermè modo efficiuntur, quo simplex vocalis cum aspiratione, als aah vnd ah esca, aal vnd ahl anguilla uel subula, feel vnd fehl anima. Atque haec alternatio hodie vsu sepe venit quanquam nonnulla inter se differant, als meer mare: vnd mehr magis.

#### De diphthongis diuersarum vocalium.

#### I.

Huius generis diphthongos multas varias et difficiles habemus, non prof[er]b[us]cto omnes, sicut nec superiores, à maioribus acceptas, sed ut mihi videntur ab alijs populis mutuatas, et ad nos (ut non sine exprobatione curiositatis cuiusdam incusamur) aliundè allatas, nostri enim literati nulla in re prof-

cisse putant, nisi reiectis neglectisque veteribus, linguis his seculis vsitatas, ac multo minus utiles didicerint, quarum studio varietate et copia non parum nostram destruere, et deformare, aut saltem nihili facere et negligere videntur.

## II.

Sunt autem diphthongi à, ä, au, aw, e vel vsitator ei, ey, eu, ew, ie, ï, ö, ü, ÿ, ÿ, de quibus certo disseremus ordine.

## III.

Discenda verò primum pictura et scriptio earum, quaedam enim vocales gemini soni notas superius siue in capite recipiunt, quibus græcae aliquae, atque etiam hebraeæ recta repugnant, cum subtus notas diphthongorum recipient. Hanc verò collationem typographi nostri intra centum annos primum inuenierunt, simplex enim vetustas cum libros olim descri[B<sub>2</sub>]beret, diphthongos plerumque omnes in Latina et Germanica lingua omisit. Sunt autem quae à latere Latinarum et Græcarum quarundam consuetudine accedunt. Quae verò eae sint, ipsa pictura satis ostendit.

## III.

Prima à constat ex a et e, ac medium inter has sonum exprimit. Reperitur in primitiis, als die schwäch imbecillitas, die wärm tepiditas, et tunc per se consistit nec nascitur, ex litera a, sed potius haec ab illa deducitur, als der schwach imbecillus, der warm calidus. Deinde in denominatiis locum habet, als thätig factuosus, cuius primitium est, die that factum, hic oritur ex simplici a. Postea in diminutiis reperitur, quorum primitia etiam a habent, als der zapf epistomium, das zapflein, die žalf unguentum, das

žalflein. Est et plurali numero vsitaſa, cuius singularis a habet, die Gans Anser, die Gänſe Anseres, der mardt mercatus, forum die märkte. Foeminis quoque inseritur, nonnullis quorum masculina a habent, der mächer factor, die mächerin factrix, der arzt medicus, die ärzlin.

[B<sub>2</sub><sup>b</sup>] Mutatur autem hodie communiter et plerunque in à sic a dictione arþ/ descendit die ärȝne vnd ergne medicina. In quibusdam tamen paucis diuersae dictiones per à et e notantur, als der vatter pater: pluraliter, die vätttere, et per apocopen vsitam, die vättter patres, hinc differt vocula der Better, ita se iniicem patruelis consobrini et amitiui uocant.

## V.

He non est nobis diphthongus, als überſchlaeu/ vel clarius überſchlaen/ trisyllabum est, et significat, deferuere, refrigescere, uel metiri.

## VI.

Duo puncta a literæ imposita à uel vsitatis ai, valet a et i, blaich pallidus, non est admodum vsitata. Saepè autem fit quod diphthongus ei mutetur in ai, ab ijs qui potius a quam e litera delectantur. Sie, quod nos dicimus fleisch caro, bleich, illi dicunt slaisch/ blaich. Non automi mutatur in deriuatiis, als slaischlich carnaliter, slaischeru carnem olere.

## VII.

Sequitur à quae mihi valde rara videtur, et oriatur ex simplici a, ich mag; uolo, ich mögte uolebam.

## VIII.

[B<sub>3</sub>] Vsitata et communis nobis est au/ als saur, monosyllabum oder sauer, disyllabum, significat

mundum et austerum, māur *murus*, der silberſchaum *argyritis*. Veteres hac non vtebantur, dicebant enim simpliciter *jur*/ die *mur*/ der ſilberſchum/ das huſ *domus*: litera u semper tractim et circumflexe elata. Mutatur etiam nonnunquam et fit triphthongus, ut infra patebit. Huic autem affinis diphthongus est, aw/ als die frau *mulier*, quam alij inter diphthongos referre non videntur, quia u simplex inserunt, als frauw/ Sauw *Sus*, gnauw *tenax*. Nec aliter tamen sic pronunciantur, quam si u simplici scriberentur, ne fortasse duplex w et b pronunciatum barbarem aphoniam redderet, als frab/ fab/ grab/ x. Hie ergo cernitur uis literae w quae cum sit duplex uū prius u molliter effert, posterius vero in tenuē b mutatur.

## IX.

Gi valde vsitata est, der ſtein *lapis*, der Giſſzapſ Stiria, bleiben *manere*, eigen *proprium*. Interdum geminata reperitur, als bejinaender *gregatum*. Saepe mutatur in ey/ [B<sub>3</sub><sup>b</sup>] praecepūe vero quando syllaba protrahenda est, bleyben/ ſchreyen *clamare*. Nec video num per hanc alternationem aliquid in Grammaticam committatur, cum dicere possimus, das leiden vnd leyden/ *passio vel hoc pati*, eya vnd eia. Manet autem communiter in deriuatiis, leidlig *paſſibilis*. In verbis vero transit in i, ich bleib/ ſchreib/ treib/ manco, *scribo*, *ago*, in imperfecto, ich blib/ ſchrifb/ trib.

## X.

Öö non est diphthongus, geordnet, trisyllabum est, et significat ordinatum esse, praeteritum est verbi, ich ordne *ordino*.

## XI.

Eu/ als das Leuth *Homo*, euch *vos*, ubique manet, quantum mihi nunc succurrit, als leuthlich *humaniter*,

leuthlich oder leutſelig *humanis*, das leuthlein *homuntio*, leuten *pulsare*, homines *campana conuocare*. Est autem huic vicinia, ew/ als heu *foenum*, gew *pratum wallis*, ich gew *oscito*. Sed ne reddatur amphibolia dupli ci w ut b pronunciato, inter haec et similia verba, ich geb do, vnuud ich gew oscito. Item, ich näh neo, vnd ich new nouo, igitur u literam à multis interpositam deprehendi, als ich gew/ ich neuw/ x.

## XII.

[B<sub>4</sub>]

Ey saepenumero pro ei ponitur, sicut y pro i als eilen/ vnd eylen *festinare*. Etsi autem omnibus syllabis inseratur, attamen propriam sedem in ultima habet, als Cangellec *Cancellaria*. In quo loco forte non ypsilon, sed duplex iota est, ut supra ostendi.

## XIII.

Diphthongus ie, primum monosyllaba quadam claudit, als die hi uel haec, jie illa, wie qui quomo? Hie hic, ratio huius collocationis est, quia i simplex in fine non reperitur, nam in dictiōibus sey/ bey/ et alijs multis non est simplex i, sed diphthongus ei, quae etiam à fine adeo abhorret, ut in ey plerumque mutetur, als sey sis, brey puls, etc. Deinde in medio quorundam monosyllaborum reperitur, als das thier *animal*. Postea differentiae causa ponitur, als die viel niola, vil multum: praeterea disyllaba et polysyllaba occupat, als lieben *amare*, dieselben illi ipsi. Sed obseruandum quod e non tam clarè efferatur quam litera i, propterea in medio à plerisque scribis omittitur, als [B<sub>4</sub><sup>b</sup>] liben/ diſelben. In fine vero semper annexitur, propter causas suprapositas.

Ältere deutsche Grammatiken. III.

3

Est autem antiquissima diphthongus, veteribus enim dieth nobis that est, hinc diethreich / id est thatreich *facinorosus*, *rebus gestis clarus*, Dietfurg *Theodonis traiectus*. Sed non semper diphthongus est, quanquam i et e immediate collocentur, quod accidit primum, quando in initio dictionis ponuntur, quia i se ipsam uel alias vocales praecedens, apud Germanos aequè ac Latinos fit consonans, jeglicher oder jeder / quilibet: jung *Iuuenis*, Johan / ic. deinde in gentilibus, peregrinis inuentae etiam dirimuntur, als ein *Thracer Thrax*, Campanien *Campania*, Afien Germanien / ic.

#### XIII.

Sequitur ð, quae vsitatissima est, à simplici enim v lingua nostra libentius interdum abstinet, propter incultum eius sonum. Primum verò ð in primitiuis reperitur, als ðl *oleum*: deinde in deriuatiuis, als blechtig / et per syncopen blig *oleosus*. Sunt quaedam deriuatiua quae ð ex v simplici primiuiorum deducunt, als der hof *aula*, höflich *aulice*, höflich *aulicus*, der tod *mors*, tödlich *mortalis*, der spott *spöttig*. Sie [B<sub>5</sub>] etiam variant in non *ludibrium*, spöttig. Sed ð ex e nascitur, das volk *populus*, die völker *populi*, der foch *cocus*, die focher *usitatus* die foch / atque haec sunt secundae declinationis. In prima verò v manet, roh *erodus*, die rohen / erudi et similia. In alijs ð ex e nascitur, das hembdt *indusium*, die hembder *indusia*. Habet autem diphthongus hec magnam cognitionem cum ü, utraque enim hodie indifferenter utimur, als dürr / vnd dörr / aridus, König vnd Künig Rex.

#### XV.

Obseruauimus etiam diphthongum ö vel oi qua Boij, ut plurimum vtuntur, sola tamen pronunciatione, namque scriptam non vidimus, als Noi / id est,

new *novus*. Misnenses quoque dicunt vi / quod valet vñ vel ej, quae est admirantis uox.

#### XVI.

Diphthongum ou non quidem scriptam nee impressam antehac legi, sed pronunciatam ex Francis nostris saepè audiui, qua in fine posita, pro simplici o vtuntur als wou / pro wo ubi, stro pro stro stramen. Veteres quoque ov pro aw dicebant, als frow pro fraw / ic.

#### XVII.

[B<sub>5</sub>] Non communiter recepta est ua, sed ex ijs saltem auditur, qui u simplex purè non possunt efferre, ut simpliciores et incultiores solet, pro ſuß / enim dicunt ſuas pes, pro ruß ruas fuligo etc.

#### XVIII.

Sed ii vsitatio est, cuius pronunciationem dupli-cem esse obseruaui, namque inculti et agrestes indigenae nostri, vtramque vocalem purè et discriminatim efferunt, als der ſuēs pes, quasi disyllabum esset, Item der beſchluß pro beſchluß conclusio. Verum hoc vitio non saltem depravant praesentem di-phthongum, sed etiam ipsum u simplex, et duo allegata exempla ostendunt, ii itaque cultioribus, vsitatio est, et valet ii gallicum, ich gli candeo, ich üb usito etc.

#### XIX.

Sequitur u cum duobus punctis, medium inter u et i sonans, quae Kibutz hebraicum valet, ac nobis vsitata est. Et inter primitiua reperitur, als die hülß *calyx*, die grüb vnd grüb *fouea*, die fürß *breuitas*, der münch / ic. Nascitur deinde ex primi-tiuarum v simplici, als Gold *Aurum*, gülbin *aureus*,

3\*

aut ex u simplici, als der nub / [B<sub>6</sub>] *utilitas*, nützlich  
utiliter, der flug *uolatus*, der flügel *ala* etc.

## XX.

Est nobis etiam ñ diphthongus, als das bñch *liber*. Sic scribunt quidam die kñw / *uacca*, quod simpli- citer alias legi, die kñ. Hec pro se extans in pri- mitiuis reperitur als die grñb / der jñbñch *calceus*, der hñt *pileus*, das gñt *bonum*. In deriuatiuis transit in ñ, als gñtlich / beñgñcht / ic. Sic etiam in plurali ñ, als die bñcher / hñter oder hñt *pilei*, die jñbñcher. numero, als die bñcher / hñter oder hñt *pilei*, die jñbñcher. Pro zñ veteres libentius ze dicebant, als jñbñlf vnd zehñlf / ad auxiliandum, hinc syllaba zer / als zer- schleift.

## XXI.

Haec de diphthongis breuiter meditatus sum, plura fortè tempus et exercitatio dabit. Notandum autem sicut alijs vocalibus, alijs delectantur, ita etiam alijs atque alijs diphthongis vti malunt.

## DE TRIPHTHONGIS.

## I.

Hae ex diphthongis nascuntur, et triplicem sonum una syllaba edunt.

## II.

[B<sub>6</sub><sup>b</sup>] Prima est, ai als bñtzen / das ist bñtzig oder jcharff machen.

## III.

Secunda est au nata ex au als der baum *arbor*, die bñum *arbores*, das aug *oculus*, ãugig *oculatus*, der gaug *fatuus*, die gaug *fatui*, die gñugin *fatua* etc.

## III.

Tertia est, eü / als die jñl *subula*, differt à saul *columna*, der zeugt *trahit*.

## V.

Caeterum lectorem rogo, quod si non vbique satisfecero rei tam ampliae et diffusae, defectum illum operis nouitati tribuat è occupationibus alijs quibus obstringor. Atque hoc vniuersaliter meminerit, quod nullibi, nec regularum neque exceptionum omnia exempla adduxerim, quapropter his quae breuitatis causa in toto opere ascripsi, nemo tantum acquiescat, sed plura vel quilibet comminiscatur, vel ex authorum libris eruat atque hue collocet, aut si quis suo labore et familiaritate dignetur: de omissis et commissis, me vel viua voce vel in scriptis certificet, donec commune hoc [B<sub>7</sub>] opus ad excolendam linguam nostram incepturn perfectius et absolutius alijs possit communicari.

## DE SYLLABIS.

Hic diligenter obseruentur ea, quae de expli- catione literarum supra dicta sunt, quibus fortasse hae cautelae accedere possunt.

## I.

Quaelibet syllaba polysyllabicorum communiter in consonantes exit, si adsunt, als schreib en/ schneid/en/ ic. Et hoc in scholis nostris receptum est, contra Latinos et Graecos. Vitiatur autem haec regula per syllabicas adiectiones ge / als gesetz/ be / als besinnen considerare et similes.

II.

Huic annexetur alia obseruatio, quod consonantes primitivae et originalis syllabae non debent dirimi in medio, sic dicimus, *ge/ schäfft/ ig/ actuosus*, nec dicimus aut syllabamus, *ges/ scheff/ tig/ quia syllaba, geschäfft/* originalis est, et significat *opus seu factum, uel negotium.*

III

[B<sub>7</sub><sup>b</sup>] Duplicatae in medio diuelli possunt, alſ  
ſeu / nen / nosse: alſe omnes, etc.

De abbreviaturis.

Abbreviationes paucissimas habemus, amat enim lingua nostra integratatem et candorem, nec breuiaturis delectatur, quibus ceu fallacijs, circumductionibus, et obscuris magicisue notis lectores decipiuntur, s̄ significat idem quod s̄ch, currendo enim c omittitur, vel ipsi s̄ annexetur, als geschehen / actum, ē pro en ponitur, virgula — literis imposita ut vel n̄ denotat, sicut apud Latinos, etc.

De Dialectis.

Sicut Germani communiter et large in duas gentes hodie diuiduntur, Superioris et Inferiores. Ita generaliter diuiditur lingua nostra in duo Idiomata, in Oberländisch/ vnde Niederländisch/ oder Sächsisch Deutsch.

[B<sub>8</sub>] Deutsche Sprachwird getheilt. In:

Oberländ- disch, etc. spectant dialecti in- uicem intelli- gibiles, quibus utuntur:	Rhenani. Franci. Misnenses. Silesij. Turingi. Norici. Suevi. Austriaci. Septencastrenses. Baioarij. Tiroleuses et onnes illii montani. Helvetij, etc.	Hil Ptolom: dicuntur Ingeunes Inwohner qui in continentis meditullium, longiu- è mari concesserunt qui et Wisterones die weiteste Wönen die sich vol herein in das Land begeben
---	--	---

<p>Miderlen- dijc teutsch et subdividi- tur in</p>	<table border="0"> <tr> <td style="padding-right: 20px;"> <i>Superiorem nobisque pro- piorem lin- guam qua utuntur:</i> </td><td> <i>Hasi. Westphali. Vbij. Belgiae citeriores. Saxonessuperiores. Marchiaci. Pruteni. Pomerani etc.</i> </td></tr> <tr> <td colspan="2"> <i>Inferiorem, qua utuntur omnes populi qui ad maris littora propriis haeserunt quas historici Wigeunes vocant, id es Woge uel Wogewöner, nam flu- ctus maris nobis Wogen significantur atque horum idiomata et dialec- tae inculci adhuc et vicini sunt primo origini.</i> </td></tr> </table>	<i>Superiorem nobisque pro- piorem lin- guam qua utuntur:</i>	<i>Hasi. Westphali. Vbij. Belgiae citeriores. Saxonessuperiores. Marchiaci. Pruteni. Pomerani etc.</i>	<i>Inferiorem, qua utuntur omnes populi qui ad maris littora propriis haeserunt quas historici Wigeunes vocant, id es Woge uel Wogewöner, nam flu- ctus maris nobis Wogen significantur atque horum idiomata et dialec- tae inculci adhuc et vicini sunt primo origini.</i>	
<i>Superiorem nobisque pro- piorem lin- guam qua utuntur:</i>	<i>Hasi. Westphali. Vbij. Belgiae citeriores. Saxonessuperiores. Marchiaci. Pruteni. Pomerani etc.</i>				
<i>Inferiorem, qua utuntur omnes populi qui ad maris littora propriis haeserunt quas historici Wigeunes vocant, id es Woge uel Wogewöner, nam flu- ctus maris nobis Wogen significantur atque horum idiomata et dialec- tae inculci adhuc et vicini sunt primo origini.</i>					

[B<sub>8</sub><sup>b</sup>] Idioma vero, quo in his institutionibus utemur commune et intelligibile erit omnibus superioris Germaniae populis, quo etiam scripta constant ex praecipuis typographijs edita, quae sunt Moguntiae, Ingolstadij, Norinbergae, Augustae, Basilæae, Francofurti, VVitebergae. Hoc si quis extraneus uti didicerit, satis ac pro necessitate etiam ab inferioribus intelligetur.

SEQVVNTVR ORTHOGRAPHIAE GENERALES QUAEDAM  
OBSERUATIONES.

## I.

Formae literarum fermè conueniunt cum latinis exceptis maiusculis.

## II.

Potestas eadem est cum Latinis et Graecis.

## III.

Geminatio non omnibus contingit, atque interdum inutiliter duplicari videntur, als wider *contra*, der wider *aries*. Iam si dico der wider (simplici d) sties den bock: omnes facile de ariete, nec de praef. [C] positione illud dictum esse intelligent. Sed sint orthographiae sua iura, quibus nos nihil adiuuemus.

## III.

Vocales nostrae pronunciantur sicut latinae, consonantes autem plerumque per efferuntur, quae nec nimis crassa est, ut a et o, nec ita subtilis ut i. A et v Nariscorum, Sueorum, Francorum, Baio- aiorumque sunt, sed ñ Turingorum, et Hassorum, Heluetij, et plerique Saxones i literam in crebro vsu habent, quam et Misenenses, (populus nempe cultissimus) cum elegantia et suauitate efferunt, atque ea sicut et Graeci maximè delectantur.

## V.

Duae consonantes in fine repetitae, aut sineresin significant, als reich am gütern / dives opum pro an den gütern / veraditt pro veraditt *contemptus*. Aut acutius efferrri volunt, als daß *quod*, huic differt das *hoc*. Aut compleat et ornant versum, geschriften / pro geschriften *scriptum*.

## VI.

Ad primum praecedentis regulę membrum, haec praesens spectat. Quod quae[C<sup>b</sup>]libet contractio, retinet suas consonantes, siue sint aequales nec ne, abiectis tantum vel absorptis vocalibus, als analogicè bener *his*, contractè denn / behütt / behütt *custoditus*, verharren / verharn *commorari*.

Si tres eadem consonantes concurrunt, poterit vna breuitatis causa abisci, als analogicè verfihinen quod *euanuit*, contractè verfihinum / elegantius autem et breuius verfihinu.

## VII.

Cognatae consonantes in fine varietatis, et ornatu causa connectuntur, als d vnd t / schadt *damnum*, idem sonat jhdod nichts / idem quod nicht *nihil*: item, p / b / m als verdampt / idem quod, verdampt vel verdamt *damnatus*, lan, item g vnd k / als lang vnd langk *longus*, burg / burk / vnd burgk / castrum / etc.

## VIII.

Aspiratio h syllabam quodammodo extendit, als gahr *totus*, d in dictionibus gleich / sah / et similibus non est aspiratio, sed x graecum, quapropter non circumflectit syllabam.

## IX.

{C<sub>2</sub>} Litera r, graecorum more plerumque aspiratur, nam si inchoat syllabam post se recipit literam h, als rhät *consilium*, at si syllabam claudit aspirationem ante se assumit, fehr *ualde*. More hebraeis contrario, qui in nonnullis aspirationem subnectunt fini.

## X.

Notę distinctionum cum latinis fermè conueniunt, punctum enim comprehendit integrum

periodum. Virgula vero transuersa hoc modo / nobis pro colis seu membris, et pro commatibus est. Signum interrogationis à Latinis accepimus, sicut et parenthesis inclusionem. Et eum colis seu duobus punctis ea membra signentur, ubi aliud quiddam, sequi necessum est. Idcirco usus eorum, hodiè in Calcographias accersitus est. Plures autem distinctiones lingua nostra nescit.

#### DE FIGVRIS DICTIONUM.

Admonet me natura et proprietas linguae, ut de figuris pauca quaedam hic in [C<sub>2</sub>]seram, eaque solita methodo per obseruationes perstringam.

##### I.

Primum itaque sciendum, quod linguae nostrae radices omnes primitiuae monosyllabae sint, et hac in re quam proximè ad Hebracos accedant, quam breuitatem profecto nec Graeci nec Latini vbiique ostendere possunt. Exempla autem in Dictionario olim commodè erunt adducenda.

##### II.

Quoties ergo Grammaticae analogia et regularitas dictiones integrè format, et suis syllabis perfectè absoluit, toties rursus contra etymologiam constringi et contrahi volunt, ut semper breuitatem originis suae desiderent.

##### III.

Interdum autem orationis numerus, cum ligatae tum illigatae postulat, ut vocabula non tantum regulariter et perfecte pronuncientur. Sed ultra regularitatem saepe dilatentur, eaque vocum diminutio et augmentatio, per subiectas Graecis et Latinis visitatas figurae contingit.

#### III.

[C<sub>3</sub>] Non omnes autem dictionis figurae Graecorum, sed aliquas tantummodo in vsu habemus, ut sunt: Syncope è medio literam vel syllabam tollens. Apocope quæ est finis abscissio. Paragoge accessio quedam superflua ad finem. Metathesis, literas transponens, huius figuræ exempla in characteristica verborum diphthongo ei, saepè continent, als iſ ſchr̄ib scribo: in imperfecto, iſ ſchr̄ib scribebam: et Sueuice, vel Baioaricè, iſ ſchr̄ib / hi enim populi in medio libenter ie pro i vtuntur. Reliquarum autem figurarum exempla vbiique occurrent.

#### DE PROSODIA.

Haec comprehendit accentus seu vocum pronunciationem, et rithmorum sine versuum rationem, de priori illa parte hoc loco pauca dicemus, alteram in calcem libri reiçientes, obseruentur autem de accentibus hae regulæ.

##### I.

Sunt quidem accentus nobis cum Latinis et Graecis communes, sed nullis pinguntur notis, quot autem accentus [C<sub>3</sub><sup>b</sup>] sint, et ubi locum quilibet habeat, generalibus regulis aliqua ex parte doceri potest.

##### II.

Accentus tres numeramus acutum, grauem, et circumflexum, uel tardum, atque hos à Græcis Latini et Germani mutuantur.

##### III.

Monosyllaba acutè efferuntur, quae positione longa sunt, als der brum fons, der ſac saccus, der pliſ fulgor. Acuuntur etiam propter differentiam,

als die sach *res*, hinc differt die sag *fama*, ich mach *facio*, ich mag *uelo*, possum. Reliqua vero monosyllaba grauitona sunt, quae nec accuntur nec protrahuntur, per vnisonum enim pronunciata, vocis depressionem vel elationem in vicina vocabula reieciunt: als, es seind noch Leut in der Welt die die Künft fürderu. Stein / solchē thün ist der seelen māß vnd güt. Obserua tamen, si plura connectantur monosyllaba, quōd, acutus praecepū in illud reieciatur, in quo emphasis maior continetur, ut si in his duobus exemplis acuas et fortifices di[C<sub>4</sub>]ctionem, Leut künft / thün vnd māß / ic.

Diphthongi et contractiones, retardant et circumflectunt monosyllaba, als sein *suum*, denn pro denen *his*, aliud autem est, denn vel dann *quia uel quapropter*, hoc enim acuitur. Sunt nonnulla quae circumflectuntur et accuntur, quia vtriusque pronunciationis causas, hoc est diphthongum, et positionem habent, als die māß *mensura*, prius enim a vult protrahi, posterius vero acui, propter duplex β.

### III.

Disyllaba priorem communiter accunt, als manen *monere*, solches *hoc*, den willen *uoluntatem*. Diphthongi syllabae posterioris interdum ad se trahunt acutum, als allein *solus*, sit autem ex acuto et graui circumflexus.

### V.

Trisyllaba accunt antepenultimam, als Tjēshamen *hamus*, Engellandt.

Exceptio autem quam patitur haec regula in septima obseruatione sequetur.

### VI.

Quadrisyllaba si sint composita primam [C<sub>4</sub><sup>b</sup>] accunt contra Gr̄cos et Latinos, als der Stüben-

heicher *Calefactor*, der Bassenträger *Armiger*. Sic etiam simplicia quaedam, als trefflicher *insignis*, hungeriger *famelicus*, schuldiger *debitoribus*. Sic et polysyllaba der verständigste *prudentissimus*: haecc vero per syncopen plerunque contrahuntur, de quibus alibi.

Sunt autem quaedam simplicia, que reieciunt acutum in antepenultimam, propter eius positionem, als die barmherzigkeit/ *misericordia*.

### VII.

Hae syllabiq; adiectiones vbique breues sunt, et grauiter efferri volunt, als be/ da/ dar/en/ ev/ ge/ her/ ver/ zer/ žū/ als ich befelchē *mundo*, cuius simplex selchen in vsu non est, beferen *conuertere*: darumb/ darzū/ dahin/ empfangen *accipere*: litera p mutat n in m, componitur enim ex syllaba en/ vnd fangen: accedit autem p euphoniae gratia, zerſchleißt dirutum, distractum, beferung/ verachtung *contemptus*, erwehteren dilatare, zūsammen in unum simul, nachgeuolget *imitatus*, etc.

Si duae ex his concurrunt, prior acui[C<sub>5</sub>]tur, als zūgethan *clausum*, *additum*, dargelegt *appositum*, etc.

### VIII.

Aspiratio non negligatur propter differentiam vocabulorum, horum enim significationes et origines distinguit, aliud namque est, Er ipse uel is, aliud item her oder heicher huc, et in medio, als die ehr honor.

### IX.

Peregrina sequuntur suam originem et naturam, dicimus enim, die Cāntel/ der Notāri/ nec dicimus Cāntel/ Notari.

## DE ETYMOLOGIA.

AEdificium grammaticum hoc modo consurgit: Primum namque Orthographia literas seu elementa, vel hylen suam, hoc est rudem materiam inuenit, scribit, distinguit, et vires earum certis destinat vsibus, easdemque in syllabas et integras dictiones cogit et conglutinat. Hinc sequitur illa Prosodiae pars, quae dictiones dicendi quodam sono vestit, exornat, et quasi levigat. Velut autem tabulis et lapidibus antequam construantur, emblemata varia, et vermiculata opera inci[<sup>C<sub>5</sub><sup>b</sup>]duntur. Sic quoque Etymologia, de qua nunc agemus, per gradus, per genera, casus, tempora et modos, varie flectit deducit et dirigit vocabula, atque alterum alteri ita accommodat, ut tandem per Syntaxin quasi architectum, ordine decenter et artificiose sibi inuicem coaptentur et construantur.</sup>

Requirit autem etymologia octo orationis partes à Graccis mutuatas, et sunt: Articulus, Nomen, Pronomen, Verbum, Aduerbiūm, Participium, Coniunctio, Praepositio.

## DE ARTICULO.

Articulorum auxilio membra et artus vocum, adeoque totius orationis connectuntur. Articulis accidunt: Genus, Motio, Numerus, Casus et Declinatio. Sunt autem nobis articuli, der/ ein/ es/ de quibus per subiectas distinctiones disseremus.

## I.

Articulus der est adiectiuus, et mouetur per tria genera:  
Masculinum, der hic. Foemininum, die haec.  
Neutrum, das hoc.

[C<sub>6</sub>] Demonstrat autem quoddam indiuiduum, rei siue sensibilis, siue intelligibilis.

## II.

Ein/ est similiter adiectiuus, Omnis generis: Et conuenit cum graeco articulo grauitono *rīç*, *quidam uel aliquis*, de incerto vagoque indiuiduo loquens, ut si dico: ein Mann, wir aliquis quicunque sit.

## III.

Es, magis pronomen relativum est, quam articulus, nomina enim articulos ante se habent: Es vero tantum verbis praeponitur. Quod autem inter articulos hunc quoque recensem, ratio est, quia relativum mouetur per tria genera, in masculino enim habet, er, in foeminino, sie, in neutro es, Is, ea, id. Hic verò articulus non mouetur, est enim omnis generis, sicut articulus ein, ut si queras: wer iſt da? quis adest? indifferenter de vtroque sexu vel omnibus generibus respondes: Es iſt ein Mann/ Es iſt ein Weib / Es iſt ein Thier oder Biß etc. Si quis autem breuitatis et facilitatis causa, hunc articulum ex caeterorum numero eximat, illi non resisto. [C<sub>6</sub><sup>b</sup>] Cum enim es sit relativum neutrius generis, facile poterit hinc prorsus auferri et inter pronomina collocari, et quandoque reperitur, de re aliqua intelligatur, von einem ding quae in nostra lingua neutrius generis est, dann wir ipreden/ das ding/ siue eius rei antea facta fuerit mentio, nec ne, nulla sexus aut generis ratione habita. Sic dico, es fährt uehitur, cuiuscunque sexus homines currum agitent vel vehantur, es iſt hüpfſch, cuiuscunque generis ea res sit, quae pulchra est.

Præponitur autem hic articulus verbis personalibus, et impersonalibus, ut docebimus infra.

## III.

Articulus der/ ita mouetur et declinatur:

## Masculinum: Singulariter.

N. der oder dixer/ hic.  
G. deß/ dessen/ huius.  
D. deme/ dem/ disem/ huic.  
A. den/ disen/ hunc.  
V. Caret.  
A. von dem/ disen/ ab hoc.

## Pluraliter:

[C<sub>7</sub>]

N. die/ dise/ hi, etc.  
G. der/ deren.  
D. denen/ disen.  
A. die/ dise.  
V. Caret.  
A. von den/ disen.

## Foemininum: Singulariter.

N. die/ dise/ haec.  
G. der/ dieser/ huius.  
D. der/ dieser/ huie.  
A. die/ dieje/ hanc.  
V. Caret.  
A. von der/ dieser/ ab hoc.

## Pluraliter:

[C<sub>7</sub><sup>b</sup>]

N. die/ diese/ haec.  
G. der/ deren/ harum, etc.  
D. denen/ diejen.  
A. die/ dieje.  
V. Caret.  
A. von denen/ disen.

## Neutrum: Singulariter.

N. das/ dieses/ contracte diß/ hoc.  
G. des/ dieses/ huius.  
D. dem/ disen/ huic.  
A. das/ dieses/ hoc.  
V. Caret.  
A. von dem/ disen/ ab hoc.

## Pluraliter:

N. die/ diese/ haec.  
G. der/ deren/ horum etc.  
D. denen/ disen.  
A. die/ diese.  
V. Caret.  
A. von denen/ disen.

## V.

Qui casus, quibus conueniant nota, et obserua etiam pluralem numerum, cuius casus in omnibus generibus conuenient.

## VI.

Profertur autem dupliciter articulus, der/ in unoquilibet genere, als der vnd dixer/ et vox vtraque usitata est, cum prosae tum ligatae orationi.

## VII.

Diphthongum ie et i hic, sicut etiam alibi in differenter ponam, secundum decimam tertiam, de diphthongis regulam suprapositam.

## VIII.

De numero casuum aliqui forte controversiam mouere possent, qui græcorum quinque casus tantum numerant: Ego vero sex, Latinorum recenseo non saltem hic, sed etiam in nomine, pronomine, et [C.] participio. Et si enim ablatius cum datiuo in utroque numero semper et ubique conueniat, attamen à Dativo variat propter praepositionem: Von de e ex a ab, etc., quam nec datiuus nec ullus alias casus praeter ablatium requirit. Deinde praepositio von, plerumque excludit articulum vel cum ipso in ynam dictionem per Syneresin coalescit, pro eo enim quod dico, von dem Mann, contractè dico, vom Mann, de niro etc. Hic ergo non videt aequalem etymologiam inter datium et ablatium. Cum præterea sex Latinorum casus, hodiè omnibus literatis communiores sint, et facilius etiam percipi possint, quam Græcorum casus quinque, nec ablatius noster, genitivo sicut Grœcus, sed datiuo maximè conformetur: Igitur consultius visum est, retinere latinam casum enumerationem, alij si quid

rectius diuinare, aut succinctius hic docere velint,  
ab ijs non discrepamus.

## IX.

Sequitur declinatio et motio articuli, Ein.

N. Ein per omnia genera, als ein Man/ ein Frau/  
ein Thier.

[C<sub>8</sub><sup>b</sup>] G. Eines Manns/ einer Frauen/ eines et per Syncopen  
eins Thiers.

D. Einem vnd eim Mann/ einer frau/ einem vnd eim  
thier.

A. Einen Mann/ eine vnd ein frau/ ein thier.

V. Caret.

A. Von einem/ vnd eim Mann/ einer frau/ einem vnd  
eim thier.

Masculinum et Neutrum fere conueniunt excepto  
accusatiuo.

Foemininum nonnihil variat, quia saepe literam r  
acquirit.

Supra autem dictum est, quod hic articulus non  
moueat, idque tantum de nominatiuo intelligen-  
dum est.

Caret etiam plurali numero.

## X.

Einer/ eine/ eines oder eins/ Vnus, una, unum, non  
sunt articuli, sed sunt adiectiua numeralia cardinalia.  
Vel sunt casus genitiui, descendentes ab articulo ein/  
ut ex supra posito schemate apparet. Malè ergo  
et barbarè loquuntur exteri, si articulum ein, in  
nominatiuo per genera mouent, et construunt illum  
simil cum adiectiuis aut substantiuis, dicentes, einer  
[D] hūpscher Mann/ quia articulus ein, non debet  
moueri si adjectitur substantiuis: absolute vero usur-  
patus moueri potest, als einer aliquis, eine aliqua,  
eins aliquid, ut si dico: es hats einer gefagt, analogiam  
sequor: si vero dixero, es hats einer Mann gesagt/ in  
analogiam committo.

## XI.

Articulus ein/ mouet adiectiua per tria genera  
et tres terminaciones: Sed articulus, der/ die/ das/  
non mouet nomina, ipse enim siquidem mouetur  
genera nominum adiectiuorum.

Dicimus itaque { gelerter Man } <sup>N.</sup> der geselter.  
ein { gelerter Frau } <sup>N.</sup> die geserte.  
gelertes oder { gelertes Thier } <sup>N.</sup> das gesertes  
gelerter Thier <sup>N.</sup> oder gesertes.

Sed: { der } gelert { Mann. } Foeminino tamen  
die { Weib. } e nonnunquam  
das { Thier. } accedit.

## XII.

Abhorret itaque articulus, der/ die/ das/ à motione  
nominiuum, quod autem analogice dicitur, der gelerter  
*doctior*: der weijer *sapientior*, etc. sciant discentes,  
has dictio[D<sup>b</sup>]nes non esse positui, sed compara-  
tivi gradus. Cuius locum usitatius et saepissimè  
explet superlatiuus, etsi comparatio inter duas tan-  
tum fit. Quam Latinorum superstitionem lingua  
nostra non curat. Sic communiter de duobus (non  
minus quam de pluribus) in superlativo easu dicimus,  
der gelerteste, *doctissimus inter duos*, quia articulus der,  
non libenter post se recipit aut admittit adiectiua  
in er, ne fiat tautologia, et illepida repetitio syllabae  
er. Quae cum exteris saepissimè vsuueriant, igitur  
sedulò dehortandi sunt.

## XIII.

Quanquam autem omnibus nominibus articuli  
praeponi debent, attamen hodiè paulatim ab hac  
regula disceditur, als: vnd solches haben Gelerten der  
Gehäz auch im brauch/ atque hoc habent Periti legum  
etiam in usu, Gelerten pro die Gelerten. Item/ Kauff-

leut seind nicht ohn Sünde/ Mercatores non sunt sine peccato. Kaufleut pro die Kaufleut/ ohne Sünd pro ohne die Sünd. Nam praepositiones nonnunquam excludunt articulos, als/ ohne werck stehtet der Glaub blosß/ Sine operi[D<sub>2</sub>]bus nuda est fides: ohne werck pro ohne die werck/ x.

## XIII.

Articulus, das, neutrius generis praeponitur etiam verbis infinitiis, graeca consuetudine, als/ das thum hoc facere, τὸ ποιεῖν.

## XV.

Es articulus, ijs verbis primum praeponitur, quae latini exemptae actionis nominant, es regnet pluit, es schneet ningit; nec dicimus, der Himmel regnet/ Gott schneet. Deinde praeponitur impersonalibus omnibus, quae Latinis actiuae vocis sunt, als: es gefelt mir/ placet mihi. Postea praefigurit verbo substantiuo est, et omnibus actiuis, quandocunque certus nominatiuus deficit. Cum enim actiua sine nominatiuuo consistere non possint, quia nomen et verbum absoluunt orationem, nominis ergo locum et vicem supplet, articulus siue pronomen relativum es: als es thūts/ hoc (scilicet quicquid sit) facit uel conduit, es ist hūbsh hoc pulchrum est: quicquid etiam fuerit illud, de quo facta erat mentio, seu ad quod relativum es refertur. [D<sub>2</sub><sup>b</sup>] Jungitur igitur eius membra loco et officio, quod subiectum propositionis à dialecticis dicitur.

## XVI.

Caeterum articulus es, cunctis accidentibus (praeter genus omne) destituitur, quia nec mouetur, nec declinatur.

## XVII.

Negatiua vocula, ſein nullum, quae recta opponitur articulo ein, mouet adiectiuia, als/ ſein Teutſcher/

lein Teutſche/ lein Teutſches/ quae si mouetur ipsa nullum substantiuum asciscit, sed absolutè ponitur: als feiner/ feine/ feins: prorsus sequens naturam hac in re articuli Ein.

## DE NOMINE.

Nomen rem aliquam significat: der nam bedent ein ding/ es ſey gleich in euerlichen ſinnen/ oder innerlichen verstandt. Proprium et Appellatum est: Propria indiuidui singulariter applicantur, ut discernantur à rebus alijs, eiusdem speciei: als/ Hans/ Matthes/ Jörg/ Claus/ Rom/ Nürnberg/ Wien/ der Mathe/ die Elb/ ic.

Appellatum duplex est: Substanti[D<sub>3</sub>]uum, als das hauß domus, der baum arbor.

Adiectiuum quod adjicitur substantiuo, per se existenti, als/ das hūbsh hauß/ pulchra domus: ein hoher baum/ alta arbor.

Nomini accidentunt: Comparatio, Genus, Figura, Species, Numerus, Casus, Declinatio. Idem autem orationis partibus accidentia praestant, quod praedicabilia solent praestare praedicamentis, haec enim per illa non minus, quam partes per accidentia explicantur.

## DE COMPARATIONE.

Comparationis gradus à Latinis vel cum Latinis, à Graecis accepimus, nempe: Posituum, Comparativum, et Superlativum. Quorum natura et potestas his regulis comprehenditur.

## I.

Comparatio recte doceri non potest, nisi motio adiectiuorum praemittatur.

## II.

Adiectiu positiua abstracte seu absolutè posita, vel coniuncta cum articulo, der/ die/ das/ non mo-

uentur, als/ der ist verständig/ die ist verständig/ das ist ver<sup>[D<sub>3</sub>b]</sup>ständig. Non autem dico, der ist verständiger (in positivo)/ die ist verständiger / das ist verständiges.

### III.

Adiectua cum substantiis, aut cum articulo. Ein, aut cum vtroque simul coniuncta mouentur in positivo per er, e, es: als cum substantio, weyser käß *albus caseus*, cum articulo, ein weyser/ cum vtroque ein weyser käß/ ein weyse wand/ *paries albus*, ein weyse pappier/ *alba Charta*.

### III.

Cuiuscunque terminationis adiectua positiva abstracta sint, si mouentur, masculinum in Ex, foemininum in e, neutrum in es finiunt, nec ulla alia speculatio hic difficultatem discenti incutiat. Non autem opus, ut positivorum terminaciones colligantur, cum ex significatione facile quilibet iudicare possit, quemam vox adiectua positivi gradus sit.

### V.

Comparatius omnis generis est, si absolute ponitur, et sit similis positivo masculino in er/ als weyser/ *hic et haec albior*, et *hoc albius*: vel clarior hoc modo.

[D<sub>4</sub>] Positivo, ein { *künstlicher*/  
  *künstliche*/  
  *künstliches*.

Comparatiu, { *der* } *künstlicher/ hic haec artificiosior*, et  
  *die*      *hoc artificiosius*.  
  *das*

### VI.

Si comparatiui mouentur (sicut omnes moueri possunt, quod fit si vel substantiis adhaerent, vel

articulum eis, ante se postulant) tum addunt masculinis er: foemininis e: et neutriss es: als ein künstlicherer Mann/ et per apocopen seu abscisionem syllabae posterioris er/ künstlicher/ Item ein künstlichere Frau/ et per Syncopen mediae literae e künstlichere. Ein künstlicheres Thier/ per Syncopen, künstlichers.

### VII.

Adduntur autem comparatiuis aduerbiales quae-dam dictiones, quae augent significationem eorum, vt si dico:

[D <sub>4b</sub> ]	noch/ etiamnum. nochmehr/ adhuc magis. viel/ multo.	Gelerter/ Weyser/ &c. Idem autem haec ad- uerbia significant, et Indifferenter adhi- bentur, quatuor ta- men priora usitatis- sima sunt.
{ der die das } ist	vilmehr/ multo magis. mehr/ magis. etwas/ } quodam- etwas mehr/ } modo. in allen wegen/ omnibus modis.	

### VIII.

Superlatiuus fit à positivo, cui addit [D<sub>5</sub>] syllabam est/ si non mouetur, als der weyß *albus*, der weyfest/ schlecht *simplex*, der schlechst *simplicissimus*. Potest autem per Metathesin litera e in finem transponi, als der weiste/ schlechste: Sic der frömmest vnd frömmeste *probissimus*: recht oder geradt *rectus*, der rechtest/ geratest/ vnd rectifte/ geratife *rectissimus*: et est forma vtraque vsitata. Abscindit vero Apocope nonnunquam literam e der frömbst/ der geratst/ schlechft/ weist/ &c.

### IX.

Superlatiuo accedit dictio aller omnium, als der aller verständigest/ verständigst/ oder verständigst/ omnium *prudentissimus*: Sed aduerbiales illae comparatiui et superlatiui dictiones, addi vel adimi possunt, sine detimento significationis.

## X.

Circumloquimur interdum superlatium, per positum addita dictione, überaus supereus, uel super omnia: als/ er ist überaus freigebig / super omnia liberalis est.

## XI.

Superlatius potest etiam moueri per er/ e/ es/ als ein frömlster probissimus, ein [D<sub>5<sup>b</sup></sub>] frömlste probissima, ein frömlstes oder frömlsts probissimum.

## XII.

Sunt etiam nomina quaedam substantia, quae per duo genera variantur, ac foemininum formant in it cuiuscunq; terminationis masculina sint. Ac primum notentur nostratia, als der Wächter Vigil, die Wächterin/ der König Rex, die Königin Regina, der Fürst Princeps, die Fürstin/ der Gesell/ gefert Comes, die Gefellin/ die Gefertin/ Schneider Sartor, quem nos à secundo sectorem nominamus, die Schneiderin/ Mann Männer. Sie etiam gentilia: der Deutsch/ die Deutschin/ Sachs/ Sächsin/ Frankos/ Franksin/ Polack/ Polackin/ der Welsh/ Welshin: Item peregrina: der Kaiser/ Kaiserin/ Abt/ abtin oder abtissin/ Doctor/ Doctriu/ Magister/ Magistri/ xc.

Nota quod in ritmis apud veteres foemininis in iu, non raro litera e, tanquam ijs propria adiectatur: als fürstinne/ Königinne/ aut syllaba, gund als Königund/ quod deinde proprium nomen factum est.

## XIII.

Sunt autem nobis quoque anomala, si[D<sub>6</sub>]cut Latinis et Graecis, als/ gitt bonum, besser/ nicht guter melius, hinc bestle optimum.

## DE GENERE.

Hoc opus hic labor est. Non enim declinationes genus indicant, ut in quibusdam graecis sit. Nec terminationibus comprehendi potest, cum variae et nonnihil odiosae sunt. Lectio quidem statim obuios habet articulos, qui genera arguant, sed quis ea ostendet Tyroni extero et Balbo, cum ipsi sine libris verba fingenda sunt? Quapropter eadem in dictionaryo aliquo consignanda erunt, si primum hunc grammatices laborem non frustra suscepimus esse intellexero. Plures enim huiusmodi inconcinnitates audimus si Mediolanenses, si Allobrogos, et alij id genus institores, merces suas commendent: Er ist der er leider gütter barchet/ Ist der erst aller auß der Sophey kam außer. Item/ der Frau dir nit der gelt gern gib auß/ xc. Etsi enim forte pronunciare possunt, barchet/ frau/ gelt/ et similia, tamen in genere et articulis errant. [D<sub>6<sup>b</sup></sub>] Praeterea hysteroprotero seu praeposteratione vtuntur, in transpositione verbi et aduerbij, quae in suum locum reponimus.

Caeterum genera recitabimus ut Latini, excepto communi.

Masculinum, Foemininum, Neutrum, Omne, Dubium et Epicoenum.

Vtamur itaque Latinorum etiam quibusdam generalibus regulis, et dicemus quod:

## I.

Virorum, dignitatum et officiorum virilium, Mensium, Ventorum, Meteorum, Locorum, Spirituum, animalium quadrupedum, avium, piscium, et monitarum, nomina sunt generis masculini et requirunt articulum der, als:

Virorum, Clemens/ Weit xc.

Dignitatum, der Bäfli, Bishoff, Kaiser/ xc.  
Officiorum, der Bürgermeister, Consul Burgmayster  
der Pfarrmann, Pfarrer.

Mensium, der Zemmer/ Horning/ Merz/ April/ Mai/ etc.

Ventorum, der Ost *Eurus*, Süd *Auster*, west *Zephyrus*, nord *Boreas*, sturmwind *Typhon*.

[D<sub>7</sub>] Meteorum, der Regen *Pluvia*, Schnee *nix*, hagel *grando*, reiss *pruina*, Regenbogen *Iris*, Stern *Stella*. Excipiuntur: die Wolk *Nubes*, das feuer *Ignis*, die Sonn *Sol*, etc.

Locorum, der platz *area*, der raum *spacium*, der vrt *locus*.

Spirituum, Gabriel/ Michael/ Sathan/ Teufel/ Moloch/ Mchirat/ nam deorum nomina hue quoque spectant, in quos diaboli se transformarunt.

Quadrupedum, der Ochs *Bos*, eins foemininum nobis est, die Küw *Vacca*, der Hund *Canis*, der Esel *Asinus*, der Hirsch *Ceruns*, der Gaul *Caballus*, der Räder *Feles*, cuius foemininum est, die katze oder kätzin. Sie reliqua omnia formant foeminina in in/ als Hündin/ Eselin/ etc.

Excipiuntur à regula foeminina, die Maus/ *Mus*. Et neutra, das roß *equus*, schwein *porcus*, lamb *agnus*.

Arium, als der Adler/ Distelfink/ *acanthis*, Schwan *Holor*. Excipiuntur pleraque foeminina: die Alsel *Pica*, Lerch *Alauda*, Ambzel *Merula*, Wachtel *Coturnix*, Ente *Anas*, Eis *Vlula*, etc.

Piscium, als der ahl *anguilla*, der häring *halec*: [D<sub>7</sub><sup>b</sup>] Excipiuntur foeminina: die Forel *Variolus* uel *aurata*, die Esch *Aschia*, die Barb *Barbo*, Grundel *Fundulus*, Neßmaug *oculata*, Prick *Lampreta*, die schleig *Tenga*, etc.

Monetarum: der pfennig *nummus*, hässler *obolus*, dreyer *triens*, groß *solidus grossus*, schilling *solidus*, Kreuzer *crucifer*, Baß *Bacus*, constans *quatuor cruciferis*, Taler *Vallensis*, uel *Ioachimicus scilicet nummus*: Patronymicum est, hinc dicitur, ein Joachims Taler, à valle Ioachimica, vel ab ipso nomine Joachimi/ der Gulden *Aureus*, der Stüfar.

Excipiuntur, die Cron *scalum Corona*, das vrt *quarta pars auri*.

## II.

Mulierum, Muliebrium officiorum, Fluuiorum, virtutum, Fruetuum, Insectorum, et arborum nomina sunt generis foeminini.

Mulierum, die Els/ Kette/ Barb/ etc.

Officiorum, die Hebam *Obstetrix*, Seugam *Nutrix*, Heben *excipere et tenere significat*, am vel amma, vox infantibus visitata, qua matres vocant, die nähern *Netrix*, etc.

Fluuiorum, als die Elb *Albis*, die Maß *Mosa*. Excipiuntur masculina, der Nepper *Bo[D.]rysthene*, der Lech *Licus*, der Mynn *Moenus*, der Neckr *Nicer*, der Zih *Oenus*, Rhin *Rhenus*, etc.

Virtutum, die lieb *dilectio*, jörg *cura*, keuschheit *castitas*. Excipiuntur masculina, der Glaub *fides*, verstand *intellectus*, etc.

Fructuum, als die Räst *Castanea*, Nuß *Nux*, Kirch *Cerasus*, Pfirsich *Persicus*, Rappern *Capparis*, Pomeranz *pomum Arantium uel aureum*, Pflaum *Prunum*, Rütteln *Cotoneum*, Feig *Picus*, Eichel *Glans*, Buchäcker *Glans fagi*, Beer *Bacca*, Birni *Pirum*.

Insectorum, als die jinne/ oder Bien *Apes*, Spinn *Aranea*, Flieg oder mück *Musca*, Bremß *Asylo*, Gewürz *Cicada*, Wanze *Cunix*, Embs *Formica*, Egel *Sanguisuga*, Laus *Pediculus*, Raup *Eruca*.

Excipiuntur: der Kesser *Bruchus*, der floh *Pulix*, et reptilium quaedam, als der Wurm *Vermis*, etc.

Arborum, die Buch *Fagus*, Alsh *Fraxinus*, Lind *Tilia*, Eich *Quercus*, weid *Salix*, birk *Betula*, etc.

Excipiuntur masculina, composita cum dictione, baum/ als der Pflaumenbaum/ Buchsbaum/ etc.

## III.

[D<sub>7</sub><sup>b</sup>] Nomina vrbium, castellorum, pagorum, regionum, metallorum: Item nomina denominatiua

in umb, et nomina copiam significantia generis neutri sunt.

Virium, als Ron/ Nürnberg/ Würzburgf.

Castellorum, Neuenstadt/ Laufer/ xc.

Pagorum, Schöfen/ Weylaw/ xc.

Regionum, Frankreich/ Frankenlandt/ Welschland/ Polen.

Metallorum, das Gold Aurum, Silber Argentum, Kupfer aes cyprium, Cuprum, Zinn Stannum, Mess Orichalcum, Spiegelglas Stibium, Blech Plumbum. Quecksilber argentum uium.

Nomina in umb/ das Herzogthum/ Ducatus, Bistumb Episcopatus: quorum vtrumque de Francia nostra dicitur.

Nomina copiam significantia, das Gebürg Montana, das Meer copia aquarum, quod est mare, rödlich arundinetum, Weidich Salicetum, Salictum, Weinwerk Vinentum, das fleisch Carnes, das Volk Populus, das Heer Exercitus, das dorngesteuß Senticetum, das Schneidervolk Sartores, Handwerksvolk Artifices manuarij, das gefchrey Clamoris copia, das faußen/ fressen/ crebra ingurgitatio et commissatio, etc.

### III.

[E] Verbalia sunt generis foemini quae desinunt in ung/ als die gedeyung/ oder benedeyung Benedictio, Heiligung Sanctio, liebung amatio, redung/ verlassung. Ey/ als die schreiberey/ schläherey conflictus et peregrina, als terminey/ Prophezei/ haec possunt etiam in ung verti, als schreibung/ Prophezezung.

Heit/ verlassenheit/ derelictio.

Reit/ als Heiligkeit Sanctitas. Sed heit et feit/ potius denominatiua quam verbalia sunt. Ag/ die zuſtag promiſio, die klag/ querela, etc.

### V.

Verbalia in er masculina sunt, et formant foemina in Ju/ als der Schreiber/ Scriba, die schreiberin/ Koch/ Kochin/ etc.

### VI.

Verbalia in ig (quae verius denominatiua esse possunt) omnis generis sunt, als ſeffig ſeſtilis et ſeſile, lebhäftig uiuax, ſterbhäftig moribundus, a, um. Zornig Iracundus, ſchamhaftig uerecundus, rechtmäßig Iustus, hartnäckig cervicosus, widerſpenſtig / ſtreißig/ ſtreitig rebellis, geſchwätzig loquax, betrigig/ fallax.

[E<sup>b</sup>]

### VII.

Diminutiua omnia inlein terminantur, et sunt neutri generis, ſiuē blandiendi gratia, vel cauſa contemptus proferamus: das herzlein coreculum, mündlein oſculum, häublein capitulum, menschlein homuncio, ſteinlein lapillus, doctorelein doctorellus.

### VIII.

Composita sequuntur genus et declinationem simplicium:

1. Als/ der Berg Mons, der Prockelsberg mons Proculi in Harcenia sylua, der ſperberg mons Nisorom in Franconia.
2. Der wald Sylua, der Odewald sylua Otthonis interiacens Nicrum et Franconiam, Staigerwald/ Schwarzwald.
3. Das jaß Vas, das Butterjaß/ Salzjaß/ rauchjaß.
4. Die zeit tempus, die hochzeit nuptiae nobis sonant suumum hominis tempus, malzeit tempus prandij.
5. Der Mann Vir, der ehman maritus, Waldman/ Faunus etc.

Haec regula amplissima est, et à studiosis noſtre linguae diligentissimè obſeruanda, ingenti enim labore per eam subleuantur.

### IX.

[E<sub>2</sub>] Peregrina Latina, et Graeca suum genus retinent.

Masculina: der Notari/ Commissari.  
 Foeminina: die Creatur/ Nature/ Dignitet/ Station/  
 Exception/ Legion/ Nation/ Legation/ Passion/ Prophezei/  
 Mercanzenz/ Provinz/ Cauzel/ Cent/ Centenaria iuris-  
 dictio erat, quae olim tantum ad centum incolas ex-  
 tendebatur, hodie vero non obseruatur certus numerus.

Neutra: das Scaminal/ Manual/ Pedal/ Metall/  
 Protocol/ Clavier/ Vifler/ sacrament/ jurament/ firma-  
 ment/ element.

Excipiuntur: der Cristall, haec Cristallus. Sed  
 hoc exemplum ad regulam proximam refertur, est  
 enim ellipsis vocabuli Stein/ als der Cristallstein/ wie  
 man spricht Küsslingstein/ gebachet stain/ etc.

## X.

Dubij generis sunt, quae recipiunt indifferenter  
 vtrumvis articulum, sed tamen plerumque in  
 diuersis locis et regionibus: als der oder die bach  
*Riuns*, der oder die jchnuppe *cattarrhus*, der vnd die  
 tauß *baptismus*, der vnd das mensch *homo*, der vnd  
 das ort *locus*, die vnd das vermachtius/ *Legatum*, etc.

## XI.

Epicoeni generis sunt, quae quadrupedum, [E<sub>2</sub><sup>b</sup>] Volatilium, Piscium, reptilium et insectorum, atque  
 etiam herbarum et arborum quorundam, duo genera  
 sub vna terminatione efferunt, als der Pfaw/ *Pauo*:  
 siue foemina, siue mas sit, die Maüs *Parix* etc.

Sunt autem herbis et arboribus quibusdam  
 distincta genera, de quibus Dioscorides, Theophrastus  
 et recentiores multi scripserunt.

## XII.

Commodè hic numeralia perstringi possunt. Car-  
 dinalis enim numeri vnitatis per genera mouetur et  
 declinatur, hoc modo:

1573 Albertus deer 2/2

## Masculinum:

N. Einer <i>Vnus</i> , etc.	contra-	eins/
G. eines/		
D. einem/		
A. einen/		
V. Caret.	etè,	
A. von einem.		eins.

## Foemininum:

N. Eine	contra-	ein
G. einer		
D. einer		
A. eine		
V. Caret.	etè,	
A. von einer.		ein.

[E<sub>3</sub>]

## Neutrum:

N. Eines	contra-	eins
G. eines		
D. einem		
A. eines		
V. Caret.	etè,	
A. von einem.		eins.

## Binarius similiter mouetur et declinatur:

Masc:	Foem:	Neut:
N. Zweien	Zwo	Zwee
G. zweien	zwoer	zweien
D. zweien	zwoen	zweyen
A. zweien	zwo	zwey
V. Caret.	Caret	Caret
A. von zweien.	von zwoen.	von zweien.

i communiter non interponitur geminato ee/ als zweer.

## Ternarius declinatur sed non mouetur.

N. Dreij/ <i>tres et tria</i> .	per omnia genera.	
G. dreyer/ <i>trium</i> .		
D. drehen/ <i>tribus</i> .		
A. drey		
V. Caret.		
A. von drehen		

[E<sub>3</sub><sup>b</sup>] Assumunt autem articulos: als der ein/ die eine. Sed tum genitios in en formant, als des einen/ der einen/ des einen *huius*: per omnia genera: der zweien *horum duorum*, der zween *duarum*, der zweien *duorum*. Item den dreyen *tribus*, per omnia genera.

Reliqua numeralia sunt generis omnis, et non declinantur: als vier/ fünf/ sechs (haec si absolute ponuntur, formant datiuum et ablatiuum in en, ut si dico: gib<sup>s</sup> denen *fünffen*/ da *hisee quinque*, *subintellige* männern) sieben/ acht/ neun/ zehn/ elf/ zwölf/ dreizehen/ vierzehen/ *fünfzehen*/ *sechszehen*/ *zibenzehen*/ achtzehen/ neunzehen/ zwanzig/ ein vnd zwanzig, in masculino et foeminino, aber eins vnd zwanzig in neutro genere, zwee vnd drezig (analogia dicere inebet drezig, per zita) quod et Saxones adhuc obseruant) drey vnd vierzig/ xc. hundert/ *Centum*.

Syllaba zig, semper significat unitatem decuplo auctam, hundert vnd eins/ hundert vnd zwee/ xc. sie minorem numerum postponis vsque ad duecenta. Deinde eundem numerum praeponis, quia centenarium toties auget, quod illo in se vices continet, als zweehundert *ducenta*, drey[E<sub>4</sub>]hundert *trecenta* etc. ac si numerus minor denuo per unitatem erescit, dicio: zweehundert vnd eins/ dreyhundert vnd zwee xc. vsque ad laufent *mille*, zweitausent bis *mille* xc. et sic in infinitum.

### XIII.

Omma adiectiva, cuiuscunque orationis partis vel speciei sint, si non per tria genera et tres terminaciones, er e es mota sunt, generis omnis esse dicuntur, quando vero mouentur, tum quaelibet terminatio suum genus indicat.

### DE FIGVRIS.

Figurae nominum tres sunt: Simplex, die schlechte einfalte/ als jung/ roß *equus*. Composita, die zwischene oder zusammengezette/ als Jung Herr/ Roskäfer/ Ros-

täufcher *Mango*, pflaumfedder *pluma*. Ioannes Kitzinger, elegantiarum studiosissimus, et in componendis vocalibus faciliissimus, nominat aduersarios operum: Glaubprächtige werktempfer. Item werkloße/ leichfüßige/ rhumbreyfige/ mundchriften/ que omnia composita sunt. Decomposita, doppelt gesetzte/ als mitabstelling/ eodem autore, ex praepositionibus mit vnd ab, et ex verbo ststellen/ mitabstelling/ significat simul et una deponere uel prohibere. Obseruentur autem haec regulae.

### [E<sub>4</sub><sup>b</sup>] I.

Nomina primum componuntur inter se, ex duobus rectis: als mühselig/ significat, laborando et operando beatum esse. Item Christselig/ xc.

### II.

Nonnumquam vero ex obliquo et recto, als Wirbels- top/ wirbels genitivus est à nominativo *Wirbel*, *gyrus*, *vertex*. Das Wirtshaus domus hospitis, *Wirts* genitivus est, à nominativo *Wirth* *Hospes*. Declinatur autem posterior dictio tantum, siue ex duobus rectis, siue ex obliquo et recto componantur.

### III.

Saepe cum praepositionibus componuntur: als dartrungen *penetratum*, beyleilig/ accidens, approbans. Interdum cum aduerbijs, als wolgewonnen/ bene honesteque *acquisitum*. Communissime etiam recipiunt syllabicas adiectiones, als: ab/ be/ ge/ au/ er/ bey/ vn/ ver/ ent/ xc. als gedeihung/ abſag/ beypflichtung/ entehr/ veracht. Sed haec potius participia sunt ex compositis verbis nata. Non raro huiusmodi syllabae duae concurrunt, vnuerfenglich/ widereinſetzung/ restitutio, vngesert/ indoctus.

Ältere deutsche Grammatiken. III.

[E<sub>5</sub>] III.

Literam *p*, in Latinis vocabulis nos transferimus in *pf*, et *f*, in *fp*, aut in *b*, quandoque etiam retinetur, ut *Pano*, *pfan*, *Papa*, *pfaß*/ *Parochia pfar*. Saxones dicunt, *paff* siue *pap*/ *parr* scilicet *sprew Palea*, *pirn* und *birn* *Pirum*, *prod* vnde *brod Panis*, etc.

## V.

Sunt quaedam composita, quae syllabas transponunt, nec mutant significationem, *Wolfgang* vnde *Gangwolff*/ *Spangrún*/ vnde *Grünspan*/ *uiridis coloris materia*.

## VI.

Simplicia quaedam nisi componantur, non admodum recepta sunt, videntur igitur apud maiores nostros in vsu fuisse, nunc verò aboleuisse, als das *wortlein brecht*/ quod si rectè iudico simpliciter nihil significat, sed composita significativa sunt: als *lautbrecht*/ *euulgatum*, *in ore omni populo*. Sic etiam *Albrecht*/ *Gumbrecht*.

## VII.

Simplex u latinorum nostri verterunt in w duplex, als *Villa* ein *Weyler*.

[E<sub>5</sub><sup>b</sup>] DE SPECIEBVS.

Species, figuris non incommodè subiunguntur, cum sint cognata accidentia. Indicant autem species, quanam origine quodlibet nomen nascatur, quas regulis huiusmodi complecti libet.

## I.

Specierum alia primitiva, alia deriuatiua est. Primitiva ab alio non descendit, sed per se existit et deriuatiuorum (que à dialecticis coniugata dicuntur) prima radix et origo est, quippe primum reperita à linguarum inuentoribus. Atque haec in lingua nostra vnam syllabam non excedit, sicut supra dictum est, et postea fortè etiam ostendetur.

## II.

A primitiva verò descendit deriuatiua, quae variarum diuersarumque syllabarum est, secundum varias suas species.

## III.

Sunt autem deriuatiuorum alia patronymica, alia possessiua, et gentilia, alia denominatiua, verbalia item alia, et diminutiua.

## III.

[E<sub>6</sub>] Patronymica quae à parentum vel authorum, siue patronorum proprijs nominibus ducuntur, non admodum vsitata sunt, dicimus tamen de natis parentum: Er ist ein Karler/ ex Carolo nempe natus. Sic etiam de numismatibus, ein Philipser Taler/ à Philippo rege uel iussu eius excussus. Item ein Juler/ à Iulio pontifice. Sic ein Pauler oder Pauliner/ Ein Fridericher à Friderico signatus. Ein Lorenßer/ Laurentianus aureus, qui à Norimbergensibus exceditur, quorum patronus olim, et nunc ibidem Catholicorum diuus Laurentius libenter erat et credobatur, summaeque ab ijs post Deum et diuam virginem Mariam colebatur. Sic nos dicimur, Bápſtische à patre nostro Papa. Christliche à Christo. Ita sectarum nomina patronymica sunt. Ein Mahometischer/ Luthrischer/ Zwinglicher, Caluinischer, Servetischer, Hugonotischer/ et si quae aliae infiustis anibus nascentur.

Formas illas à parentum nominibus deductas, plerumque circumloquimur, als/ Er ist ein junger Carolus/ oder er ist ein anderer Carolus: Est Iuuenis uel alter Carolus, eodem fermè modo, quo Cicero dixit: Tu es alter ego.

## V.

[E<sub>6</sub><sup>b</sup>] Possessua et gentilia, significant proprietatem, possessionem patriam et gentem.

1. Horum terminatio primum eadem est, cum omnibus urbibus oppidis, pagis et nationibus, de quibus aliquem appellamus. Sic in scholis, in aulis, in militia et quotidiana conuersatione, ad VVürzburgensem dicimus: Würzburg/ als wann wir sagen/ Johannes oder Georgius Würzburg/ tales enim à nostra ciuitate apud alios nominantur, qui ex nostris oriundi sunt. Sie appellantur etiam aliqui, Ioannes Leipſic/ Petrus Murrhat/ Veit Thüring/ Nicel Hessen/ ab oppidis Leipſic/ Murrhat/ &c. et à nationibus, Thüring/ Hessen/ &c.

2. Deinde etiam in er exeunt, syllaba er adiecta ad oppidorum vel regionum nomina, Merten/ Thüringer/ Leipſicer/ Römer/ Maylender/ Frankfurter/ Reinhänder/ Schweizer/ Heluetius.

3. Sunt quaedam in iſch exeuntia p̄ae reliquis valde vsitata, als Bāſtſich/ Röniſch/ Tūrkſich/ Bīſhoffſich/ Keijerſich/ Fūrtſich/ Grāfſich/ Doctoriſich/ Burgeſ[ E<sub>7</sub>]iſch/ Bāwriſch Bīhſich/ Frānkſich/ Schwābiſch/ Sāchsſich/ &c.

4. Nominibus in iſch in masculino syllaba er, in foemino e, in neutro es vel ſ accedit, als Bābtiſcher/ Rōmischer/ Tūrkischer/ Bīſhoffiſcher/ Keijeriſcher/ Fūrtiſcher/ Grāfſicher/ Doctoriſcher/ Autoriſcher/ Spaniſcher/ Frānkbiſcher/ Würzburgiſcher/ Öſterreichiſcher/ Lutriſcher/ Zwingliſcher/ &c.

## VI.

Denominatiuorum alia substantiuia sunt, alia adiectiuia. Hęc in genere ita cognoscuntur, ut quandoquaque nomen aliquod habeas, quod vnam syllabam excedat et exuperet, cogites illud ipsum esse denominatiuum. Nisi vel patronymicum vel possessiuum, aut gentile, vel diminutiuum, aut

verbale sit, horum autem omnium certas habes terminaciones.

1. Denominatiua substantiuia primum, desinunt in heit: als Keifheit/ Künheit/ Audacia.

2. Altera terminatio feit est, als verdrießigkeit/ molestia taedium, trawigkeit tristicia, jüngkeit dulcedo. Quorum primitua si in vsu non sint, fingenda sunt, ut satis[E<sub>7</sub><sup>b</sup>]fiat grammaticae iurisdictioni, sic forte fingenda sunt: die feiſch/ Castitas, die tūm/ Audacia: quia in substantiuo, primitiuo haec et similia nec impressa nec scripta legi, nec audiui. Huius formae multa alia, quae breuitas me omittet, in Lexico commodissimè amplificari et deduci possent. Sciendum autem quod significatio primitiuorum, cuiuscunq; terminacionis, et eorundem denominatiuorum, in heit/ et in feit eadem sit, ut ex latina interpretatione constat, nam vtrunque horum, der ſtoltz/ vnd die ſtoltigkeit/ superbiam significat. Obseruandum preterea quomodo primitua à quibus foeminina denominatiua in heit descendunt, plerunque masculina sint.

3. Sed et in el, denominatiuorum quaedam exeunt, als ein fäufel/ malleus uni manui uel pugno aptus, uox metalloribus usitatā, pugnus dicitur, ein fauſt/ ein ſchlägel malleus, vom wortlein ein ſchlag/ ictus: der züchtel/ educatiuus sic artifices natos suos, eodem artificio instructos nominant: Bucht/ informationem et educationem significat.

4. Foeminina denominatiua in in à masculinis primitiuis formantur: als der Wolff Lupus Masc. die Wölfin/ Lupa.

[E<sub>8</sub>] 5. Desinunt etiam in er/ als ein ſchmeigler adulator: quorum foeminina similiter in in formantur: die ſchmeiglein/ Papierer/ Pappirein.

6. Est et alia forma, quae adiectiones quasdam syllabicas recipit, et idem significat quod primitua. Quaedam namque ge à fronte asciscunt, et sunt plerumque neutra, nec certas habent terminaciones: als das gebäu/ aedificium idem significat, quod pri-

mitium der baw/ das gelag oder die lag/ manipulus messorum, das gestra/ vnd das stro Stramen, das gezand/ vnd der zaund/ Rixa. Haec si differunt à primitiis: propter copiae significationem fit, quam praeter primitia notare videntur.

Destituantur autem primitiis interdum, quae ut satis fiat etymologiae fingenda sunt: als ein geschöpf Creatura, non habet primitium schöpf. Quanquam enim schöpf dicatur, attamen huius nec etymologiae, nec significationis est, significat enim porticum seu propyleum: also auch das gebücht Poëma, caret primitio dicht x. Atque haec quae syllabam ge recipiunt, videntur verbalia esse, quia ge augmentum verbale est, [E<sup>b</sup>] quo si quis referre velit non repugno, quia eundem etiam articulum requirunt, et idem in quibusdam significant, quod infinitius verborum, als das gelächter/ vnd das lachen/ hoc ridere.

Quaedam à principio requirunt syllabam ver/ als der spruch/ dictum, sententia, der verspruch promissio, der satz positio, der versatz oppositio, obstipatio.

Aliquando accedit syllaba an, die gab donum, die angab aura primum donum, die lag positio, die anlag prima collatio, contributio.

Alia Be postulant, als scheid diremptio, diuisio, der bescheid/ oder entcheid/ responsio, causae decisio.

Quibusdam praesigitur syllaba beh/ die lag/ depositio, cubitus, die beyslag concubitus.

Et syllaba vn/ die ehr honor, vnehr Ignominia. Vides ergo, quod haec omnia composita sint, et in regula tertia supra de figuris docuimus.

7. Desinunt etiam in en/ das liecht/ die leuchten/ Lucerna.

8. Nonnunquam autem in umb exeunt, das Bistumb/ das Herzogthumb/ Bapstumb/ Lutherthumb/ x. [F] 9. Est quoque terminatio quorundam sal/ als tranchsal/ trubsal.

10. Et is/ als erlandnis/ verdannis.

11. Ac demum etiam gam/ als Breitigam/ Sponsus.

## VII.

Denominatiua adiectiuua, his terminationibus finiuntur:

1. Ig/ als Gottlig/ sieblig Amabilis, grōßlig crudelis, monatlig menstruus, brechtig, et per syncopen brig auritus, etc. De his primo sciendum quod terminatio ig, copiam quandam significet, als mächtig, potens, qui praepollent et abundat potentia.

Secundo diligentissimè obseruandum est, discri- men inter terminationes ig et ich/ quarum illa nominalis haec vero aduerbialis est, als geistlig spiritualis, geistlich spiritualiter. Sed hae terminationes à scribis nostris confunduntur, contra orthographiae regulas.

Tertio tenendum, quod syllaba ig, potest omitti in ijs quorum penultima hafft est, als lebhafftig vnd lebhafft/ Viuax: sterbhafftig vnd sterbhafft, moribundus, a, um.

Atque haec omnia mouentur, per ex/ e/ s/ als ein lebhafftiger Mann/ ein lebhafftige [F<sup>b</sup>] Frau/ ein lebhafftig<sup>s</sup> Thier/ x.

2. Est ergo secunda terminatio hafft/ als man- hafft virilis.

3. Messig/ als Rittermessig/ similia, ut mihi vi- dentur Latinis in ester, als Equester, Fürstmessig/ ex principum ordine, quasi diceres principester.

4. His similia sunt quae in isch exeunt, als Reuterisch/ Fürstisch/ regemisch plurialis.

5. Sam/ als streitsam pugnax, jorcht sam meticulosus, langsam tardiusculus, lautsam canorus: horum significatio paulo intentior est, quam diminutiuorum inlein.

6. Exeunt quoque in bar/ als fruchtbar/ faecundus, streitbar/ militaris.

7. Et in Zn/ als eyssin ferreus, Papierin Cartaceus.

8. Est tandem forma quaedam à verbis neutra- libus, ut opinor, descendens, quae assumit syllabam be/ als verdett tunicatus, bewent/ lachrymis expiatus,

weenen/ lachrymari est uocem wee saepius et crebro iterare, beweint somno unoquoq; sepultus, beherbt cor datus.

Sunt et à passiuis descendantia, beritten/ de equo equitationi et freno assuefacto, uel de equite ad equitandum instructo. betrogen/ non saltem de eo dicitur, qui falsus est. Sed etiam de illo qui fallen [F<sub>2</sub>] di astutia instructus est, ut et praepollat. Berebt, in orationis materia, de qua diu multumque dictum est, ac simul de perito artis dicendi.

Haec assumunt etiam syllabam ver/ als ein ver-  
logener, qui uel per mendacia traductus est, uel qui se  
ad mentiendum assuefecit, etc.

9. Possunt autem hae terminations omnes as-  
sumere, tres trium generum terminations: als/ ein  
geistlicher/ geistliche/ geistliges/ sc.

10. His vero numeralia non male commumerantur,  
quanquam de cardinalibus supra dictum sit.

Distributiua ergo efferuntur ut cardinalia, addita  
saltem vocula je, quae est repetitio ynius cuiuslibet  
viciis, vel apposita dictione, jedem/ oder je einem/ in  
datiuo casu: Je oder jedem/ oder je einem zehn gulden  
geben/ hoc est, denos aureos dare: hac enim singulis  
eundem numerum distribuunt.

Mouentur autem hae dictiones, als jeder/ jede/  
jedes/ Item je einer/ je eine/ je eines/ oder eins/ et declin-  
nantur sicut articuli, der die das.

Ordinalia sic se habent: der die das/ erst ander  
drit viert fünft sechst siebent acht [F<sub>2</sub><sup>b</sup>] neundt/ zehnd/  
eylfst/ zwölffst/ dreyzehnd/ vier vñnd zweintigst/ fünff  
vñnd dreyfift/ hunderst/ zweyhunderst/ dreyhunderst vñd  
erst sc. der Tausentst/ sc.

Haec in concreto mouentur, ein erster/ erste/ erstes/  
ersts/ anderer/ dritter/ vierter. Item ein gezweeter/ ge-  
zweete/ gezweetes/ gedritter/ gedritte/ gedrittos/ sc. Oder  
ein zwifachter/ e/ es/ dreyfachter/ e/ es/ duplus, dupla,  
duplum, triplus, a, um.

## VIII.

Verbalia deriuantur à verbis et eorum participijs.  
Sunt autem substantiuorum terminations:

1. Ing/ als einfallsing aduena, einfomen aduenire.
2. Vng/ als rechnung computatio, rechnen numerare,  
fließung fluor, fließen fluere.
3. En/ als wolgefallen beneplacitum, es gefelt placet.
4. Ern/ als ein klippern crepundia, ich klipper crepito  
nox ex sono facta.
5. Br/ die Figur Figura, Contrafactur/ Sed haec  
peregrina sunt.
6. Cr/ als Schreiber.
7. Bs/ als gedechtnis/ oder gedechtniß/ ich gedend  
memoro. Vermachtnis legatum. ich vermach' lego,  
dono.
- [F<sub>3</sub>] 8. Od/ als gestadt, Statio littus, vom stehen/ à  
Stando, quia littus obstat mari.
9. Odt/ als gebodt mandatum, gebieten/ mandare.

Adiectiuorum terminations sunt:

1. Ig/ als glaubig/ credulus, a, um, vom wortlein  
der Glaub Fides, geschwätzig loqua: vnd der  
gschwätz colloquium.
2. Lig, Lehr Doctrina, gelerlig docilis.
3. Isch/ befelch/ gebot praeceptum, befelchisch/ gebiet-  
tisch/ praeceptius. Et ab aduerbijs, Hie hic,  
hieisch/ nostras, seu popularis noster.
4. Sam/ gnawsam tenaculus.
5. Osse/ verdrossen piger.
6. Lecht/ rotlecht rubeus, grünlecht viridis.
7. Hass/ Sighass victoriosus, Sieghass aegrotus.

Haec omnia, atque his similia possunt per tria  
genera et tres terminations moueri, alioquin sunt  
adiectua omnis generis.

## IX.

Diminutiuorum terminatio *lein* est, als das Büchlein *Lillellus*. Galli in ete et [F<sub>3</sub><sup>b</sup>] etto plerumque finiunt, als pucelle filette. Turingi in gen, et Saxones in *fei*/ als mānigen/ manuiken. Alij in le finiunt, als das jelic *animula*, das mānle *Virunculus, nanus*. Sed receptissima est terminatio *lein*. Sunt autem qui *lein* syllabam pronunciare non satis possunt aut volunt, quapropter diminutua tantum in el, sed male finiunt, als das mānnel pro mānlein. Atque haec obseruentur non discendi sed vitandi causa. Caeterum diminutua deducta à primitiis in el dupliciti scribi debent, dempta enim syllaba *lein*, non manerent integra primitia, als der schlägel *malleus*, das schlägelein *malleolus*, non recte scribitur, postulat enim duplex ll/ als schlägellein/ ut ablata syllaba diminutua, in primitium integrum redire possit.

Potest autem omnibus in vniuersum primitiis syllaba *lein* accedere, ut diminutua fiant.

*Sequitur forma componendorum et deriuandorum, nominum, uerborum, participiorum et aduerbiorum, à primitiis suis radicibus, in qua linguae nostrae copia penè inexhausta conspicitur.*

[F<sub>4</sub>] 1. Sit primitium, der Geist *Spiritus*.

2. Epitheta huic addi possunt: Gütter/ heyliger/ hoher/ mächtiger/ reicher/ voller/ züchtiger/ unsichtbarer/ sanftmütiger/ demütiger/ satter/ warhaftiger/ innerlicher/ bōser/ teuflischer/ hoffertiger/ vnuñker/ stolzer/ eigener/ fliegender/ slader/ schwermischer/ schwacher/ zerstreuter/ vnzüchtiger/ sichtlicher/ fleischlicher/ schlechter/ vngleichier/nidriger/ fauler/ falscher Geist/ &c.

3. Deriuatiua possessiua et denominatiua adiectiuia, geistlig/ geistlich/ geistmäßig/ *Spiritualis*: et forte geistbar/ et alia.

4. Denominatiua substantiua: die geistlichkeit/ *Spiritualitas*: possemus etiam dicere, das geistlichumb/

oder geistumb. Item der Geißler/ cuius foemininum est Geißlerin/ qui uel quae tractat spiritualia.

5. Diminutua sunt: Geißlein oder geistlein/ *Spiritus*, *Ventulus*.

6. Verbalia: Die geistung/ *Spirituatio*, hoc vero in vsu crebro non est. Compositis tamen utimur, als die eingestung *inspiratio*, vergeistung *clarificatio*, spiritum fieri: angeistung *aspiratio*, begeistung *donatio spiritus*: aufgeistung *amisio* et excusio *Spiritus*.

[F<sub>4</sub><sup>b</sup>] 7. Sie quoque verbum primitium geisten componitur: als eingesten/ vergeisten/ angeisten/ begisten/ aufgeisten/ &c.

8. Deriuatiuum inchoatiuum fingi potest, ich geister/ du geisterst/ &c. *incipio esse spiritualis*, uel *Spiritum traho: ac ni fallor saepe audiui de morientibus. Ex geistert/ sie geistern/ &c. hoc est, migrare incipiunt, ex hac carnali uita in spiritualem.*

9. Frequentatiuum etiam tale excogitari posset, ich geiste/ du geistest/ in Infinitiuo, geistlen, *spirituare: Saepè tractare spiritualia*.

10. Participia sunt: Praesens, angeistet aspirans. Praeteritum, angegeistet, *aspiratus*.

11. Aduerbia: Geistlich *spiritualiter*, geistlicher *spiritualius*, am geistlichsten/ oder geistlichster weise *spiritualissime*.

12. Composita cum adiectiis praecedentibus, eadem sunt cum epithetis supra positis: als Götlicher/ Catolischer/ Römischer/ Teutischer/ Poëtischer geist.

Adiectiuia sequentia semper interponunt articulos, der vol ein/ als der geist/ der fridster, *spiritus consolator*, der geist der mechtig/ *spiritus fortis*, der geist der hoffertig *spiritus superbus*, atque haec forma graeca est, [F<sub>5</sub>] et apposito vel descriptio dicitur, als der Geist ein reicher/ das ist der reiche Geist.

13. Mutatum primitium, substantium in adiectium, hoc modo recipit substantia post se, cuiuscunq; speciei sint:

Der Geistlig / oder ein geistlicher	Mann / Streit / Kampff / Ornat / Irthumb.
Die Geistlig / oder ein geistliche	Straff / Bedeutung / Auslegung / Saging / Person.
Das Geistlig / oder ein geistliches	Weib / Weifen / Gatt / selend / Buch / sc.

14. Primitium substantium in genitio casu positum, recipit post se immediatè, alia substantia, quibus „per com[F<sub>5</sub>]positionem cohaeret: als / geist lieb / forcht / gab / lehr / art / brauch / námung / veranbung / kunst / gewalt / macht / herlichkeit / wehrung / streit / armut / erleuchtung / erkendtnuß / bereitung / gegenverdt / beystandt.

15. Componitur etiam cum substantiis praecedentibus, als:

Schreck	Geist	terroris
Forcht		metus
Plag		afflictionis
Fluch		maledicentiae
Freß		commessionis

16. Atque haec substantia possunt in participia mutari: als ein schreckender / fürchtender / plagender / fluchender / fressender Geist.

17. Composita cum aduerbio: als geistlich reden / mainen / verstehen / irren / handlen / leben / deuten / geschriften / gelebt / sc.

Atque de huiusmodi dilatandis formis obseruentur haec regulae.

#### I.

Primum circumspicias (in omni re que verbis significari et efferri potest) de primituo monosyllabo

substantiuo, cuius[F<sub>6</sub>]eunque generis sit, etiamsi non semper nec apud omnes Germaniae populos neque in vsu fuerit, sit autem exemplum vsitata vocula: der Krieg / Bellum.

#### II.

Hinc statim cogita de deriuatiis, et habebis denominatio substantia: die Kriegung / oder kriegerey *Belligeratio*. Item aliud in er/ als der Krieger/ eius foemininum est, die Kriegerin / bellator et bellatrix. Adiectua vero sunt: Kriegisch oder kriegerisch / kriegmeißig / et forte Krieghaft / atque haec licet omnis generis sint, possunt tamen moueri, ut cetera adiectua assumptis terminacionibus: er/ e/ es. Sequitur deinde diminutiuum: das Krieglein / Bellulum, leuis pugna.

#### III.

Videndum etiam componat r: als

Kriegs	Mann / Knecht / Vir stipendiarius uel militaris.
	Gefähren / Rumor bellicus.
	Brauch / Vsus et consuetudo sine ius belli.
	Forcht / Timor belli.
	Lefft / Tempora et cursus bellici.

[F<sub>6</sub>] Caeteri postea compositionis modi omnes pernagandi sunt.

#### IV.

Sequuntur etiam verba, als kriegen *Belligerari*, bekriegen *bellum inferre*, erkriegen / bello capere, durchkriegen / vmbkriegen / bellis penetrare, et omnia uastare, aufkriegen / bellis fatigatum et exhaustum esse.

#### V.

Hic Synonyma etiam considerentur, idem enim significant: Kriegen / Streiten / Heereit / Kampffen / Fechten / Balgen / sc. quanquam non nihil differre videntur.

## VI.

Posthac sequuntur participia, presens & kriengd/  
praeteritum, gefriegt/ u.

## VII.

Hoc loco, ut etiam in declinationibus nominum,  
et coniugationibus verborum, continua vocalium et  
diphthongorum inter se mutatio et alternatio ob-  
seruanda est: als die hōh *altitudo*, hinc adiectuum,  
hōh *altus*. Diphthongus δ transit in o simplex, der  
zorn *ira*, zornig *iratus* hic manet o, der man / die  
mānnung/ oder meng/ *multitudo uirorum*, a hic transit  
in å, vel e. [F<sub>7</sub>] Sed haec et multa alia de diphthongis  
supra annotata sunt.

## DE NUMERO.

Numeri duo sunt: Singularis, der Got. Pluralis,  
die Götter.

## DE CASIBVS.

Casus sex numeramus sicut Latini, in vtroque  
numero.

## DE DECLINATIONIBVS.

## I.

Declinationes tres habemus.

## II.

Quas ordinabimus secundum differentiam gene-  
rum, à digniori enim exordiemur.

## III.

Prima est nominum substantiuorum masculino-  
rum, foemininorum, atque etiam adiectiuorum quo-  
rundam.

## III.

- [F<sub>7</sub><sup>b</sup>] Literae terminales huius declinationis sunt.
- b Als der knab *Puer*, die reb *uitis*, die stūb *hypocaustum*.
- d Tod *mortuus*, a, um, adiectuum, nam substantiuum, der Tod *Mors*. declinationis secundae est, die stūd *equa*.
- e Omnia nempe adiectua foeminina, ein todte *morta*.
- f Die kuff *cypa*, der Uff *Simia*.
- g Freßig *edax*.
- h Die krāh *cornix*, et ah als der mensch *homo*.
- k Der becf *pistor*, mücf *musca*.
- l Der will *woluntas*, schnell *celer*.
- m Der schwamm *Spongia*, schlim *limus*, frumb *probus*, summ *mutus*.
- n Die pfann *cacabus*.
- o Rho *crudus*.
- p Der knapp *textor*, à gestu pedum ita dictus, nam verbum knappen/ in utrumque pedem claudere significat, die supp *Iusculum*.
- r Der narr *Stultus*.
- s Die wis oder mat *pratum*.
- t Der klug *Singultus*, quod sic etiam scribitur *kluds*.
- [F<sub>8</sub>] y Frey *Liber*.
- z Der schmerz *Dolor*, die sulz *Ius congelatum*.

## V.

Formatio primae declinationis haec est:

Singulariter:

- N. Der Herr/ *Dominus*
- G. Des Herren/
- D. Dem Herren/
- A. Den Herren/
- V. O du Herre/
- A. Von dem Herren.

Pluraliter:

- N. Die Herren/
- G. Dereu Herren/
- D. Denen Herren/

A. Die Herren/  
V. O ihr Herren/  
A. Von denen Herren.

## VI.

Genitius regulariter in en exit, quam syllabam crescendo addit nominatiuo. Masculinis verò absolute positis litera s, super addi potest quandoeunque velis, pro eo enim quod in constructione dicitur: des jungen knaben/ des milten Herren/ des todten cōrpers/ des frācken menschen/ absolutē effertur, des knabens/ herrens/ menschens.

[F<sub>8<sup>b</sup></sub>] Adiectua foemina substantiis annexa absque articulis, quando sunt descriptiones vel praedicta subiectorum, ut dialecticī loquuntur: in er formant genitios, als: es ist ein Thier sehr heßlicher gestalt, est animal odibilis formae: heßlicher pro heßligen gestalt.

## VII.

Datius singularis similiter in en exit.

## VIII.

Masculina formant accusatiuum regulariter in en. Foemina substantiua, similiter en habent, als die stüben/ hoc hypocaustum, die brücke hunc pontem, die Schnecken hanc Coelam.

Foemina adiectua abijciunt u, et retinent e, quae est propria litera foeminorum, vel breuius: Foemina adiectua mota habent tres similes casus: Nominatiuum, accusatiuum, et vocatiuum, als/ die kleine haec parua, die kleine hanc paruam, o die kleine ô parua.

Neutra adiectua (nam substantiua huius declinationis non sunt) similia sunt nominatiuo.

[G]

## IX.

Vocatius substantiiorum in vniuersum conuenit nominatiuo: als der rapp/ Coruus, O du rapp Corue,

die büchs Pyxis, O du büchs ô pyaxis, die leßk Labium, O du leßk/ xc.

Adiectua autem in vocatiuo mouentur: als

Weiß	in Vocatiuo masculino ô du	Weißer
Gescheid		Gescheider
Lang		Lang
Mächtig		Mächtiger

Leßt	Letzter.
------	----------

In Vocatiuo Foemino ô du	Weise Gescheide Lange Mächtige Leßte.
--------------------------------	---

In Vocatiuo Neutro ô du	Weises/ Weiß Gescheides Langes Mächtiges Leßtes/ xc.
-------------------------------	--

Rememorandum autem, quod supra dictum est, adiectua scilicet declinari, sine motione, idque fit ratione articuli: der/ die/ das/ hic enim, si adest, non admittit [G<sup>b</sup>] motionem adiectiuorum. Cum vero vocatius non habeat articulum, sed aduerbialem quandam exclamandi voculam, idcirco regimen articuli, der die das/ non extenditur ad vocatiuum, cui motio nominum liberè conceditur, quae alijs casibus propter praesentiam articuli, der/ die/ das/ ut supra de articulo, obseruatione duodecima dictum est, adimitur.

## X.

Ablatiui terminatio en est, conuenit enim cum datiuo, propterea etiam linguam nostram ablatiuo carere, quidam existimant. Sed quomodo antilogia haec coaequanda sit, sufficienter forte de articulo dictum est.

## XI.

Quotiescumque articulus omittitur, tum ablatius et datius terminationem articuli accipiunt: Sie in masculino, analogicè dicitur: mit dem großen eyfer/ Altere deutsche Grammatiken. III.

sed iuxta hanc regulam, mit grossem eyser. In foemino, regulariter, mit der großen flag/ verum secundum hanc notationem dicitur, mit großer flag. Neutra cum masculinis conueniunt.

[G<sub>2</sub>]

XII.

Pluralis numerus non variatur per casus, sed aptotus est, et in eis per omnes casus, ut prima apud Hebraeos in im finitur. Casuum vero differentias articuli indicant.

## DE SECUNDA DECLINATIONE.

I.

Secunda est nominum substantiiorum, masculinorum et neutrorum.

II.

Quorum terminales literae sunt:

- b Als der stab *Baculus*, das weiß *Mulier*.
- d Als das bad *Balneum*, der tod *Mors*.
- e Als der schnee! *Nix*.
- f Als der schlaff! *Somnus*, das schaf *Ovis*.
- g Als der weg/ *Via*, der stieg *Panticulus*, die stieg *Scala*, primae declinationis est.
- h Als das Buch' thich *Pannus*.
- i vel y als das geichrey! *Clamor*, gezwey *duellum*.
- k Als der geichmaek *sapor*, der roß *tunica*.
- l Als der Himmel/ *Coelum*, der schimmel/ *rancor*, der vnsal *iactura*.
- [G<sub>2</sub><sup>b</sup>] m Als der raum *spacium*, der rhüm *fama*, der stamm *Stemma*.
- n Als der Mann/ der han *Gallus*, das schwein *poreus*, et omnia diminutiva in lein.
- r Als Batter/ wasser *Aqua*, Beschirmer/ *Defensor*, der Chor.
- s Als das meß oder maß *mensura*, das reiß *frons*.

- t Als der Haushthat *suppellex*, schmid *Faber*, der mit mens.
- w Als das gebaw/ oder der baw.
- z Als der belz *pellis*, der schurz *supparum/* der schatz *thesaurus*, der floß *truncus*.

III.

Paradigma, Singulariter:

- N. der Gott/ *hic Deus*.
- G. des Gottes/ *huius Dei*, etc.
- D. dem Gott/
- A. den Gott/
- V. O du Gott/
- A. von dem Gott.

Pluraliter:

- N. die Götter/
- G. deren Götteren/
- D. denen Götteren.
- [G<sub>2</sub>] A. die Götter/
- V. O ihr Götter/
- A. von denen Göttern.

III.

Genitius regulariter, recto addit syllabam es, exemplum extat in hymno: Pange lingua, etc. Frucht des leibes/ reinen weibes/ etc. Sed intercisio graecis syncope, tollit e medio literam e, ut vsitatus et communius dicamus: Leibs/ Weibs/ Gotts/ Batters/ etc. Est igitur secundae declinationis nota es terminatio genitini.

V.

Conueniunt autem in singulari numero omnes casus, praeter genitium.

VI.

Pluralis numeri regularitas, ex paradigmate apparet: Variatio autem illius in nominatiuo ita breuiter annotari potest.

6\*

1. Nomina in b aut non crescunt nec mutant terminationem: als der stab *pedum* die stāb *peda*, mutatio vocalium, indicat variationem numeri. Aut crescunt (quod communius sit), et assumunt syllabam en: als der rab *coruus*, die raben *corui*, der knab *puer*, die knaben. Vel syllabam er, als das Weib *Mulier*, die weiber/ das laub *solum*, [G<sub>3</sub><sup>b</sup>] die länber; das lamb *Agnus*, die lämber: der leib *Corpus*, die leiber/ atque hæc quæ er syllabam recipiunt, ploraque neutra sunt.

2. Nomina in d, addunt plurali nominatiuo syllabam er/ das bed *Balneum*, die båder *balnea*, das rad *Rota*, die råder/ etc.

3. e, literae nihil accedit, der schuee *nix*, die schnee *nives*.

4. In f, exeuntia similiter aequant singulari, terminationem nominatiui pluralis: der fūmpf *haec palus*, die fūmpf *hae paludes*, der fauff *emptio*, die fauff, diuersi numeri mutant vocales ut vides.

5. Neque g, mutationem aut augmentum admittit: als der häring *halec nel urenga*, die häring *arengae*, der bücking *arenga passa*, die bücking/ der flang *clangor*, die flang *clangores*, der strang/ die sträng *funes*.

6. Aspiratio h, vel litera dh, interdum manet sine augmento, der bruch *fractura*, die brüch. In quibusdam syllabam er assumit: als das buch/ die bücher *Libri*.

7. In i exeuntia aequalem reddunt vtrumque nominatiuum.

8. Ita etiam t, als der bock *Caper*, die bōck/ hic autem (ut cernis) Vocales tantum mutantur.

[G<sub>4</sub>] 9. l, similiter vtrumque aequat: der löffel *Cochlear*, die löffel.

10. Sic quoque m, als der stamm/ die stāmm/ der fam/ *Pecten*, die fam.

11. In n, finita saepè assumunt syllabam en, als der han *Gallus*, die hanen. Interdum accidit illis er,

als der Mann/ die männer. Nonnunquam nec syllaba, nec litera augetur: als das schwein *Poreus*, die schwein *porei*. Diminutiva aptota sunt, et indeclinabilia praeter genitium singularem, cui literam s adiiciunt.

12. r, manet in plurali, der Batter/ die vätter/ das wässer *aqua*, die wässer *aquæ*, der Chor/ die Chör/ das Meer/ die meer. Quedam tamen asciscunt literam n, als/ der Vetter *Patruus*, die Vetttern.

13. s, interdum syllabam er, assumit, das reiž ramus uel frons, die reiser/ das fäž *nas*, die fässer *nasa*. Nonnunquam autem, sed raro, non crescit s, als das maß *mensura*, die måß *mensuræ*, etc.

14. t, angetur syllaba er, das genit Mens, die gemüter *mentes*, das liecht *Lumen*, die liechter/ das bret *Asser*, die bretter. In quibusdam tamen equalis est, utriusque nominatiui terminatio [G<sub>4</sub><sup>v</sup>] als der haufraht *supplex*, die haufräht/ der schmidt/ die schmidt.

15. w, duplex vuniformiter finit vtrumque nominatiuum: der baw *aedificium*, die baw *aedificia*.

16. Sic etiam z, als der schätz *thesaurus*, die schätz *thesauri*, etc.

## VII.

Genitiuus syllabam en, vel literam n (si desint) in fine nominatiui apponit: als/ deri Götteru/ reisern/ männer/ oder per syncopen, männer. Vbi verò n, in fine nominatiui reperitur, tunc nulla alia accessio fit in genitio: als die schwein / porei, deri schwein *poreorum*.

## VIII.

Similis est datiuus et ablatiuus genitio, sicut accusatiuus et vocatiuus nominatiuo.

## DE TERTIA DECLINATIONE.

### I.

Tertia declinatio est foemininorum tantum.

## II.

- [G<sub>5</sub>] Huc referuntur primitiva et deriuativa desinentia in:
- b Als die farb *Color*.
  - d Als die magd *Ancilla*, die red *oratio*.
  - f Als die tieff *profunditas*, die Tauff *Tinctio*.
  - g Als die wag *Libra*.
  - h vel ch, als die schmatz *Ignominia*.
  - i vel y, die Schreiberey *Scriptio*, verbalia sunt.
  - l Als die schindel *scandula*, die weil *tempus*.
  - m Als die scham *pudenda*.
  - r Als die schur *filum, lorum*.
  - s Als die nuß *nux*.
  - t Als die art *natura*, funſt *ars*, art *securis*.
  - u Als die rhū *rhu quies*.
  - w Als die saw *sus*, rew *poenitudo*.

## III.

Sequitur schema declinationis.

Singulariter:

- N. Die Farb/
- G. Der farb/
- D. Der farb/
- A. Die farb/
- V. O du farb/
- A. Von der farb.

Pluraliter:

- N. Die farbe/
- [G<sub>5b</sub>] G. Derni farben/
- D. Denen farben/
- A. Die farbe/
- V. O jhr farbe/
- A. Von denen farben.

## III.

In singulari numero aptota est haec declinatio. Pluraliter verò similiter finit nominativum, accusativum et vocativum. Conformat deinde genitivum, dativum, et ablativum, sicut graccorum dualis numerus, in omnibus declinationibus.

## V.

Generalis obseruatio non malè hic annexitur. Saepe enim accidit metathesis: als die leſſel / vnd leſſle. Non rarò etiam e, litera, multis omnium declinationum nominibus accedit, quam adimere necesse est, si etymologiam inquirere velis, als die rede pro die red/ atque ea Proparalepsis vel Paragoge literae e, in rithmis plerumque contingit, etc.

[G<sub>6</sub>]

## DE DEFECTIVIS.

Commonefaciendum esse tyronem existimo, quod non sollicitè in omnibus vtrumque numerum, vel omnes casus inquirat. Videntur enim quaedam esse defectiua, quale est: Der frid/ *Pax*: Die friden *Paces* non audiui, ablatiuus tamen pluralis in vsu est, als: Jnn oder mit friden. Also auch die rhū *Quies*, plurali caret, praeter ablatiuum mit rhuen. Atque etiam vocula, Todt/ *Mors*, pluraliter deficit, vnd der ſchlaſſ/ *Somnus*, etc. Sic fortè multa alia diligentí Grammatico accident, quae dante Deo et concedentibus iniquorum hominum impedimentis, diligentí quadam inquisitione colligam, nisi id praestiterint alij.

Diminutiua sunt ὄνοιά πτωτα, praeter genitium singularem, qui sibi literam s in fine postulat, etc.

[G<sub>6b</sub>]

## DE PRONOMINE.

Pronominum quedam pro nomine ponuntur, quae dam videntur per se consistere, etsi substantiua non sunt, sic dicimus abstractè in adiectiuis neutris: das meine oder meinige *meum, id est substantia mea*, tuum das deinige / du biſt unſer *noster es, scilicet amicus*, etc. Sed haec Theorica potius quām practicabilia sunt.

Enumerantur autem Pronomina.

<i>Ich/ Ego.</i>	
<i>Du/ Tu.</i>	
<i>Er/ Der/ Is, Ille, Iste.</i>	
<i>Welcher/ Quis</i>	<i>haec potius no-</i>
<i>Wer/ welcher Qui</i>	<i>mina sunt.</i>
<i>Ich</i>	<i>Ego</i>
<i>Du</i>	<i>Tu</i>
<i>Der</i>	<i>Ipse.</i>
<i>Hic articu-</i>	
<i>Dixer</i>	<i>lus est.</i>
<i>Mein Meus,</i>	
<i>Dein Tuus,</i>	<i>a, um.</i>
<i>Sein Suus,</i>	
<i>Welcher/ Cuius.</i>	
<i>[G<sub>7</sub>] Unserer/ Noster.</i>	
<i>Ewerer/ Vester.</i>	
<i>Ihrer/ Illester, singenda est nox tertiae personae.</i>	
<i>Welcherley/ oder welchens/ vernum/ lauds/ geschlechts/ &amp;c.</i>	
<i>Cuias.</i>	
<i>Unseriger/ Nostras.</i>	
<i>Eweriger/ Vestrás.</i>	
<i>Ihriger/ Illestrás, si fingere licet barbarismum.</i>	

Accidunt pronomini: Species, Significatio, Genus, Numerus, Figura, Persona, Casus, Declinatio.

Species duplex est: Primitiua, Ursprungliche/ Anfangliche/ als: ich/ du/ er/ der/ &c. Deriuatiua, die aus der vorigen herfleutst/ als meiner/ descendit ex genitio meiner/ vijex deriuatur ex genitio vijex à primitio ich/ &c. Verum scholis haec committenda sunt.

#### SIGNIFICATIO.

Demonstratiua sunt: die etwas gewijes vnd biß- weilens gegenwertigs bedeuten/ als: Ich/ du/ der.

Relatiua: die etwan auf einen abwesenden/ vnd auch gegenwertigen gezogen werden/ als: welcher Qui, er/ er selbst.

[G<sub>7</sub><sup>b</sup>] Interrogatiua: Fragende/ wer/ welches/ welcherley.

Possessiua: Inhabende/ besitzende/ als mein/ dein/ sein/ vijser/ ewer/ ihr.

Gentilia: Geschlechtige/ Ländlige/ artlige/ parteyische/ siectische/ als vijserig/ ewerig/ jhrig.

#### GENERALA.

Wer/ welcherley oder wessen/ ich/ du/ mein/ dein/ sein/ vijser/ ewer/ ihr/ vijserig/ ewerig/ jhrig/ sunt generis omnis, atque haec (praeter interrogatiua wer/ welcherley/ oder wessen/ et duo haec primae ac secundae personae, ich/ du/) mouentur per tria genera et tres terminaciones.

Mouentur et haec:

<i>Welcher</i>	<i>welche</i>	<i>welches, qui, que, quod.</i>
<i>Der</i>	<i>die</i>	<i>das, hic, haec, hoc.</i>
<i>Er</i>	<i>es</i>	<i>is, ea, id.</i>
<i>Dixer</i>	<i>dixi</i>	<i>dixes, hic, haec, hoc.</i>
<i>Zener</i>	<i>jene</i>	<i>jenes, ille, illa, illud.</i>
<i>Verselbig</i>	<i>dieselbige</i>	<i>dasselbig, is, ea, id.</i>
<i>Welches</i>	<i>welcher</i>	<i>welches, cuius, cuia, cuium.</i>

Numeri duo sunt: Singularis, et Pluralis.

[G<sub>8</sub>] Personae tres: Prima, Secunda, Tertiæ, sunt reliqua omnia.

Casus sex sunt: Vocatiuo tamen pleraque carent.

Figura duplex est: Simplex, als ich, du. Composita, die gesamte/ gestückte/ quae constat. Primum ex pronominibus: Sic enim in interrogationibus dicimus: solt ihs/ dum/ dern/ wirn/ jhrn/ dien/ haben? num ego, tu, ille, nos, illi, eum habeant, ihs/ pro ich jhr/ &c. Similiter in foeminino, hat ers/ pro sic genommen? Duxitne illam. Et in neutro, schreibt ers pro er es/ Num ipse hoc scribit? Haec compositio imperatiuis valde vsitata est: als nembs/ pro nembt es, accipite hoc. Et in obtestationibus execrationibus, et aposiopesibus: als/ ja wann ihs thu/ si fecero: jhs pro es oder das. Plus vero compositio haec in quotidianis colloquijs auditur, quam scribitur, et verius contractio quam compositio dicitur.

Deinde accidunt aduerbia, als/ duda/ vudo/

derda / derdoch / Tute uel truthe, isthe, eben ex / planè ipse, etc.

[G<sub>b</sub>] Sed haec non curiose disquirantur, cum potius barbaris quam cultioribus visitata sunt.

### Declinatio.

Declinationes quorundam pronominum à nominibus variant, quapropter formas eorum integrè trademus.

### Jch / Ego:

Singulariter:

- N. Ich/ Ego.  
 G. Meiner/ Mei uel mis, als: erbarm dich meiner/ seiner/ Miserere  
*mei, sui*: per apocopen dicitur mein/ als: erbarm dich mein/  
 sein/ sc. In compositione habet, meinet/ propter Euphoniam,  
 als meinethalben, *ex tali re*, uel parte mea. Saxones die  
 seyten *latus nominant* die halb.  
 D. Mir/ per epenthesis mier mihi.  
 A. Mich/ Me.  
 V. Caret.  
 A. Bon mier / à me, malè dieunt Belgae von mich, cùm me  
 latinum aequè sit accusatiui atque ablatiui casus.

[H]

Pluraliter:

- N. *Vñser/ Nos.*  
 G. *Vñser/ Nostrum*, differt ab *vñser*, *quod est noster*: at in compositione diecitur *vñser*/ als: *vñserthalben*/ *vñserthvegen*/ *propter nos*.  
 D. *Vñs/ Nobis*.  
 A. *Vñs/ Nos*.  
 V. *Caret*.  
 A. *Von vns*.

Singulariter:

- N. *Du/ Tu.*  
 G. *Deiner/ deinet/* in composition.  
 D. *Dir/*  
 A. *Dich/*  
 V. *Ob du/*  
 A. *Von dir,*

Pluraliter:

- N. Ihr! Vos.  
 G. Ewer/ ewert/ in composition.  
 D. Euch/ Vobis.  
 A. Euch/ Vos.  
 V. Oh ihr.  
 A. Von euch.

[H<sub>b</sub>] Wer/ Welcher/ Quis, Qu

Singulariter:  
In genere

### Masculino.

- N. Wer/ welcher/
  - G. Wessen/ weiß/ welches/
  - D. Wen/ welchem/
  - A. Wen/ welchen/
  - V. Caret.
  - A. Von wem/ welchem.

Foeminino.

- N. Welche/  
G. Welcher/  
D. Welcher/  
A. Welche/  
V. Caret.  
A. Von welcher.

### Neutro.

- N. Welches/ vsitatius welches,  
 G. Welches/ welches/  
 D. Welchem/  
 A. Welches/  
 V. Caret.  
 A. ~~Welcham~~

## A. Von Weizsäcker. [Hilf] Pluraliter

Masc. Fem. Neut.

- |    | Masc.           | Fem. | Neut.                |
|----|-----------------|------|----------------------|
| N. | Wer/ welche/    |      |                      |
| G. | Welcher/        |      |                      |
| D. | Wenem/ welchen/ |      |                      |
| A. | Wene/ welche/   |      |                      |
| V. | Weret           |      |                      |
|    |                 |      | per omnia<br>genera. |

Welches *Cuius*, welcher *Cuia*, welches *Cuium*, non declinantur: sunt enim genitiui à pronomine *welcher quis uel qui*, descendentes.

Sequitur autem declinatio reciproci: Gr' Is.

Singulariter:

Mase.	Foem.	Neut.
N. Gr/ Is.	Zie Ea.	Es/ Id.

Hic nominatius nobis reciprocè in usu est, quem Latini inter relativa recensent.

G. Seiner/ Sui.	Jhr.	Seiner.
D. Ihm/ Sibi.	Jhr/	Ihm
A. Sich/ Se.	Sich/	Sich/
V. Caret.	Caret.	Caret.
A. Von sich oder ihm.	von jr oder sich.	von sich oder jn.

[H<sub>2</sub><sup>b</sup>] Hic ablatiui loco indifferenter datium, more nostro aut accusatiuum consuetudine Belgorum et Saxonum repetimus.

Pluraliter:

Mase.	Foem.	Neutro.
N. Sie/ ij, eae, ea.		
G. Jhren/ vnd jhr sui.		
D. Jhren/ sibi.	conueniunt tria	
A. Sich/ se.	genera.	
V. Caret.		
A. Von jhren vnd sich.		

Der vnd diejer / articuli supra declinati sunt.

Reliqua pronomina, als: mein/ dein/ sein/ vnser/ ewer/ jhr/ vnserig/ ewerig/ jhrig/ moueri debent per tria genera et tres terminaciones, er/ e/ es/ postea hoc modo declinantur:

Singulariter:

Mase.
N. Meiner Mens.
G. Meines/ meinen/
D. Meinem/
A. Meinen/
V. Oh mein/
A. von meinem.

[H<sub>3</sub>] Foem.

N. Meine/
G. Meiner/ vnd meinen/
D. Meiner/
A. Mein/
V. Oh mein/
A. Von meiner.

Neut.

N. Meines/
G. Meines/
D. Meinem/
A. Meines/ meins/
V. Oh mein/
A. Von meinem.

Pluraliter:

Mase.	Foem.	& Neut.
N. Meiner/		
G. Meiner/		
D. Meinen/		
A. Meine/		
V. Oh meine/		
A. von meinen.		

[H<sub>3</sub><sup>b</sup>] DE VERBO.

VERBUM aut agi aut pati aut neutrum horum significat. Et est duplex: Personale, cui nominatius certae personae praeponitur: als ich schreib! Ego scribo, ich geh! Ego uado. Nullum enim personale finitum verbum, sine certo praecedenti nomine vel pronomine effertur, quod tamen apud Latinos non raro per figuram Ellipsim fit, non enim dicimus, schreib scribo, schreibt scribit: sed potius, ich schreib/ er schreibt/ ic. Imperativum autem nonnunquam destituimus nominativo, als/ geh bring/ uade adfer.

Impersonale tantum in tertia persona singulari, omnium temporum et modorum effertur. Sunt autem duplex est Latinis, Actiuae videlicet et Passiuae vocis, ita quoque nostris impersonalibus duplia vocabula praeponuntur. Ijs enim quae Latinis

actiua sunt, articulus es, ab initio accedit, als; es thut/ *Facit*, es gereuwt/ *Poenitet*, es nutzt/ *Refert*, es pflegt *Solet*.

Huius formae etiam sunt illa verba, quae latinis exemptae actionis dicuntur: [H<sub>4</sub>] als es regnet *Pluit*, es schneet *Ningit*. Obseruandum ergo quod relatiuum neutrum es supra articulis annumeratum, non propriè nominibus, sed verbis praeponatur.

Reliqua vero, quae latinis Passivac vocis sunt, accipiunt dictionem Mann / id est Virum. Et cum sit potioris sexus, sumitur igitur pro quolibet homine, vt si dico man ist Ligitur, significare volo, quod aliquis homo, vel multi forte homines legunt, cuiusvis sexus sint.

Adeo autem sollicita est lingua nostra de constructione, ut ne impersonalia verba praecedentibus, suis nominatiuis destituat, veluti exemplis iam demonstratum est.

Verbo accident.

Genus, Species, Tempus, Modus, Figura, Persona. Numerus, Coniugatio.

#### DE GENERIBVS.

Tria sunt genera: Actiuum, Passiuum et Neutrūm. [H<sub>4</sub><sup>b</sup>] Actiuum actionem significat, qua significatio facilè intelligitur, nec opus est terminations eius hic recensere, actiua sunt: Ich send Mitto, ich bitt Rogo, ich gib Do, etc.

Passiuum aliud nihil est, in omnibus suis modis et temporibus, nisi praeteritum actiuum: als Ich hab gesendet nisi, ich werd gesendet mittor, ich hab gebetten rogaui, ich werd gebetten rogor, ich hab gegeben dedi, ich werd gegeben dor: quod Latini vna voce non dicunt. Assumunt autem passiua neutropassiuam vocem: ich werd Fio, et substantiuum verbum: ich

bin Sum, in diuersis tamen et districtis temporibus, qua de re postea agemus.

Neutra terminaciones actiui similes habent, et aut actionem propemodum significant: als/ ich steh Sto, ich lauff Curro, ich scheel Limo, ich ziel oder scheel ahu collimo, ich schreit Gradior, ich schweb/ schweben aere commoueri, et se ipsum agitare significat, quod de aubus de Deo, de angelis et de anima hominis tandem dicitur, cum endelechiam eius exprimere volumus. Aut proprius ad passiuam significationem accidunt, als/ ich hab/ oder ich bin [H<sub>5</sub>] warm Caleo, ich frier, oder mich frewrt/ oder ich bin fast Frigeo, frigidus sum: ich werd Fio, ich wachs Cresco, ich durft/ oder mich durft' quod alibi efferunt, mich trindert Satio, bibitario, inchoatinè. Aut prorsus neutralem significationem habent: als ich rhin Quiesco.

#### DE SPECIE.

Species duplex est: Primitiua, ich grab Fodio. Derinatina, ich grifile crebro fodio.

Derinatiuorum quaedam sunt inchoatiua, diminutiuis similia, sicut enim à minimis participijs res quaelibet inchoantur, ita etiam initia earum, diminutiuis verbulis plerumque efferuntur. Exeunt autem verba huius formae, ut plurimum in le/ als ich flesch Fluo, hinc diminutiuum et inchoatiuum: ich flesche Fluesco, id alt Adolesco, ich astle incipio adolescere: ich breui Ardeo, ich brense ardesco. Hunc in modum possunt multa inchoatiua et diminutiua fingi, vt tantur autem Periphrasi, quibus haec res difficilis videbitur: als ich heb an zu brinnen/ initium sumo uel incipio ardere. Diminutiua vero sic circumloquimur: ich schreib ein wenig, scribo parum, quia forte [H<sub>5</sub><sup>b</sup>] non dicitur, neque enim audiui, ich schreible/ scripturio. Nemo autem prohibetur ex necessitate huiusmodi vocabula fingere.

Frequentatiua in le, ut primum etiam terminantur: als ich schneid Scindo, ich schnigle Scintito, sculpo.

Sunt quaedam primitiva, frequentatiuorum significationem habentia: als ich Remi *Egum conciatissime agito, obeguito.* ich sauff / frequenter bibo, ich triß / crapulor, etc.

Imitatua in er excent, als ich Better mich *Patrisso*, ich *Weinser* oder weiner *oleo unum*, ich älter *oleo netustatem*, de farina vino frumento et alijs id genus rebus dicitur: ich Meichsner *Misniso*, ich Lateiner *Latinizo*, mores uel linguam *Misnensium et Latinorum sequor*.

Meditatina (si nobis modo sint) frequentatiuis amumerantur.

#### DE FIGVRIS.

Figurae tres sunt: Simplex, als reitten *Equitare*. Composita, wol bereitten: *benè decenterque equitare*. Decomposita, wolbereiten *Equitando, uel ad equitandum benè instruere*. Cogito, ich dend / ich gedenk / ich für-dend.

[H<sub>6</sub>]

I.

Componuntur autem verba primum cum praepositionibus, als außlesen *perlegere*, durchaußlesen *penitus perlegere*.

II.

Deinde cum syllabicis adiectionibus: an/ ab/ be/ ein/ ent/ er/ für/ vi/ zer/ zu x. quas supra de nomine etiam recensuimus, eadem enim nominum verborumque componendorum ratio est, et ab his compositis verbis nomina illa vel potius participia composita descendunt, als leuffßen *Gemere*, erleuffßen *ingemiscere*, befeußen *Lugere*, ich fliech *Fugio*, ich entsliech *effugio*, thun *facere*, abthun *interficere*, *sacrificare*, werfen *Iacere*, zerwerffen *disjecere*, zerworfien *disiectus*, etc.

#### III.

Est autem ordo et ratio compositionis consideranda. Nam, be/ ent/ vi/ zer/ et similes syllabae quae praepositiones inseparabiles dici possent, verbis ab initio cohaerent, entziehen/ auferre, etc.

#### III.

Reliquae syllabae cum prepositiones sint, als: auß/ ein/ in/ wider/ ab/ zu/ et similes [H<sub>6</sub>b] ab initio et fine consistere volunt, sed non indifferenter in omnibus modis temporibus aut personis, quod in lectionibus et dicendi vsu animaduertendum erit. Infinitius tamen plerumque ante se recipit componendas syllabas: als anſchmeichlen/ in faciem adulari, zernichtigen *annihilare*, eintaußen *baptismo*, ecclesiae inserere, außtreiben *eijcere*, nisi homacoteulta rithmorum Anastrophen requirant: als treiben auß/ denden für pro fürdenden/ *praemeditari*.

#### De personis.

Personæ tres sunt, ut apud Latinos.

#### De numeris.

Numeri item duo ut Latinis.

#### De temporibus.

Vtimur etiam quinque Latinorum temporibus.

#### De modis.

Totidemque habemus, quot Latini modos.

#### De coniugatione.

Breuitas et facilitas nostratis linguae tantum unam admittit coniugationem. Quanta verò hic sit copia prolixitas et perplexitas Latinorum, Graecorum et [H<sub>7</sub>] Hebraeorum omnes docti norunt, omnesque studiosi summè deplorant, et maxima cum indignatione ac nausea discere coguntur.

Ältere deutsche Grammatiken. III.

Sequitur paradigmata actiui verbi.

Indicatiui, tempus praesens.

Singulariter.

Personae: { 1 Ich hab/ *Habeo*.  
2 Du hast/ *Syncope habis* et usitatissime hast.  
3 Der hat/ *Synope hat*.

Pluraliter.

Wir haben/ { per Syncopen | hān.  
Ihr habt/ | rhythmis usi- | habt.  
Die haben/ | tatum. | hān.

### I.

Primum nota quod Pronomina omnibus verbis suarum personarum preponuntur, als ich sing/ latinè *Ego cano*, du hörst/ tu audis, der urtheilt/ hic vel ille indicat.

[H<sub>7</sub><sup>b</sup>]

II:

Obseruandum deinde, quod omnia simplicia primitiva verba, in prima indicatiui praesentis temporis persona, monosyllabica sint: ich red *Loquor*, ich ler *Doceo*, ich streit *Pugno*: quibus vel propter orationis numerum, vel propter rhythmus et nostrum genus versuum, aut etiam in cantilenis, et nonnunquam ex consuetudine litera e accedit, als ich Rede/ *Lere*/ *Streite*/ &c. quae litera in communii quotidianoque vsu dicendi non exprimitur, nisi orationis grauitas requirat. Idque seruat in alijs omnibus verborum temporibus et personis, et in omnibus orationis partibus: als/ unde als er jhne eigentliche gefraget hette/ sprache unde antwortette jener jhne hinwider/ quae ita simpliciter leguntur: vnd als er jhm eigentlich gefragt hett/ sprach vnd antworttet jener jhm hinwider/ &c.

### III.

Sunt et syncopae seu conciones vocabulorum diligenter obseruandae, usitatiores enim nobis sunt,

quam analogia ipsa, praecipue in polysyllabis, als die boweten/ *Concise*, bowten aedificabant.

[H<sub>8</sub>]

### III.

Vtumur autem aradigmate verbi, ich hab *Habeo*: quia praesens et imperfectum eius, alijs verbis actiuis et neutrī omnibus, in tempore perfecto et plusquamperfecto, tanquam auxiliare et expletium verbum praeponitur, ad iuuandam significationem et absoluendam perfectam sententiam, quod sine hoc verbo fieri nullo modo potest.

Imperfectum.

Singulariter.  
Ich hett/  
Du hettest/ hest/  
Der hette/ hett.

Pluraliter.  
Wir hetten/ hett.  
Ihr hettet/ hett.  
Die hetten/ hett.

### I.

In alijs linguis alia tempora à praesenti variant, nostra vero in imperfecto, ut etiam graeca quodammodo, presentis characteristicas vocales mutat.

1. *A*, Presentis in imperfecto interdum manet, als: ich schlacht ferio macto, videtur esse [H<sub>8</sub><sup>b</sup>] frequentatius: vom schlählen/ à percutiendo, in imperfecto, ich schlachte maectabam, ich mach *Facio*, ich machte faciebam. Nonnunquam transit in ā et in e simplex, ut hic: ich hab/ ich hette. In quibusdam transit in ī, als ich schlaf dormio, ich schlüss dormiebam. Interdum etiam in u/ als ich schaff/ *Creo*, *Iubeo*, ich schüss creabam.

2. *E*, communiter manet: als ich merke *Obseruo*, ich merkte obserualam, ich denke *Cogito*, ich dencete cogitabam, habet etiam ich dachte. *E*, quandoque transit in a, als ich eß/ *Edo*, ich aß edebam, ich meß *Metior*,

ich maß metiebar, ich vergeß *Oblitiscor*, vergaß / ich leß *Lego*, laß.

3. ß, plerumque manet, als ich flick *neo*, suo, ich flickte *suebam*, ich spil *Ludo*, spilte/ mich misceo mischte. Transit autem aliquando in a, als ich bind *Ligo*, ich bandte *ligabam*, ich sprich *Loquor*, ich sprach/ ich brich *Frango* ich brach. Raro etiam in u mutatur, als ich schind *deglubo*, ich schunde.

4. ð, manet: als/ ich klopff *Pulso*, ich klopft *pulsabam*, ich lob *Laudo*, ich lobt.

5. ß, manet: alß ich tunck/ *Tingo*, ich tunct *tingebam*.

[I] 6. Manet ä, als ich kräh / *Gallicinum imitor*, ich krähte/ ich schmäh/ *Criminor*, ich schmäht.

7. au, interdum manet, als ich tauß/ *Tingo*, ich taufste/ in quibusdam mutatur in i, vel ie/ als ich lauß *Curro*, ich ließ *currebam*.

8. aw, manet, als ich schaw *Tueor*, ich schant intuebar.

9. ei, manet, als ich theil *Diuide*, ich theilst *diuidebam*: plerumque tamen in i transit, als ich schneid *Scindo*, ich schindt/ ich schreib/ ich schrib/ ich schein *Luceo*, ich schinn/ ich beiß *mordeo*, ich biß *mordebam*, ich reib *Frico*, ich rib *fricabam*.

10. ew, manet, als ich new *Nouo*, ich newet *nouabam*.

11. ey, manet, ich frey *Libero*, ich freyet *liberabam*: mutatur autom interdum in i, als ich leid *Patior*, ich lidt.

12. ie, interdum manet, als ich lieb *Amo*, ich liebt *amabam*, non raro autem in o, uel in ou mutatur, als ich bieg *Flecto*, ich bog uel ich bong *flectebam*.

13. i, simplex manet, als ich stift *Fundo*, ich stifte *fundabam*.

14. ð, manet, als ich töd *Mortifico*, ich tödt *morticabam*.

[I<sup>b</sup>] 15. ú, Gallicum manet, als ich trück/ quod alij per simplex u, in praesenti efferunt, als ich trud: *Premo*, *imprimo*, *excudo*, ich tructe, *imprimebam*, etc.

Has transitiones vocalium diphthongorumque raptim colligere placuit, plures vero vsus et exercitatio dabit.

## II.

Terminatio imperfecti, ut plurimum t est, exceptis paucis, als ich schließ/ ich vergaß/ x. non raro autem e litera in fine accedit, als ich theilte / ich schließe. Non ergo numero syllabarum, secundum analogiam crescit.

## III.

Regularitas verbi, ich hab/ imperfectum hoc modo format:

Ich hebt/	Wir hebten/
Du hebst/	Ihr hebet/
Der hebt.	Die hebten.

Verum b litera propter euphoniam è medio tollitur.

Praeteritum perfectum.

Sing.	Plur.
Ich hab/ } gehabt. Du hatt/ } gehabt. Der hat	Wir haben/ } gehabt. Ihr habt/ } gehabt. Die haben

## [I<sub>2</sub>]

## I.

Characteristicae præsentis interdum manent in praeterito:

- a als ich rhat *Consulo*, ich hab gerahten/ *consului*.
- e als ich ler/ ich hab geleret.
- i als ich spil / ich hab gespielt / ich hab geschimpset *Lusi*, in quibusdam transit in o, als ich sprich/ brich/ triff/ ich hab gesprochen/ gebrochen/ getroffen. In alijs verò in u, als ich trunc *Bilo*, kling *Clango*, bind *Ligo*: ich hab getrunken/ geflüungen/ gebunden.
- o als ich lob/ *Laudo*, ich hab gelobet.
- u als ich mur *Murmuro*, ich hab gemurret. Sed pauca sunt que hanc characterem habent.
- á als harn *Pilos amitto*, tero, ich hab mich gehäret.
- au als ich rauß *Vellico*, ich hab geraußset.

aw als ich klabb *Colligo*, ich hab geklabbet.  
 ei als ich theil/ ich hab getheilet. Interdum mutatur  
 in i simplex, als ich schneid *Scindo*, ich hab ge-  
 schnitten.  
 [I<sub>2</sub><sup>b</sup>] ew als/ ich rew/ ich hab gerewet/ *Poenituit*.  
 ey als/ ich hab gefreyet.  
 ð als/ ich hab getödet.  
 ü als/ ich künd *Nuncio*, ich hab gefündet.  
 ú als/ ich schmück *Orno*, ich hab geschmücket/ xc.

## II.

Omne praeteritum simplex primitium, nostrate, hoc est, quod non est peregrinum, trisyllabum est: als ich hab gedichtet/ *Cogitaui*, mentem agitaui, ich hab gothaen *Feci*, contracte gethan/ *Facio* ich thui. Peregrinum suas syllabus retinet: als ich terminir/ ich hab determiniret.

## III.

Prima praeteriti syllaba semper est augmentum ge, et simplicibus omnibus praefigitur: als ich cyl *Festino*, ich hab geilet *festinaui*, quod in plerisque peregrinis quoque obseruatur: als ich studier *Studeo*, ich hab gestudieret. Sueui, Bauari, et Austriae augmentum ge, in peregrinis libenter omittunt: als ich hab studirt/ judicirt/ atque etiam in nostratis verbis, quae peregrinorum formas habent: als/ ich hab gehofiert/ vnd hofiert/ *Morem aulicum ostentaui*, praestiti, adulatus sum, in faciem min[ I<sub>2</sub>]strani, candorem et hilaritatem simulaui, hofieren/ descendit à vocabulo hof, id est aula, qui enim simulare nescit, aulice uiuere nequit, quia nulla unquam fuit aula, sine fuso et dolo.

## III.

Verbis à g, litera incipientibus, iam nominati populi raro praefigunt augmentum ge, quod enim aliqui dieunt: ich hab geglaubet/ ich hab gegriennen/

gegrüßet/ gegliungen/ illi simpliciter efferunt, glaubet/ grünnen/ grüßet/ gliungen/ quod si augmento vti velint, per syncopen, literam e saepissimè elidunt, et quod analogicè effertur geleret/ gefasset/ illi figuratè dicunt geleret/ gfasset/ xc.

## V.

Composita pleraque augmentum ge non recipiunt, ich vmbgeb *Circundo*, ich hab vmbgeben/ nec dicitur: ich hab vmbgegeben/ ich bemüh *Molesto*, ich hab bemühet/ nec dicitur, ich hab gebemühet vel begemühet.

Attamen fortè quaedam reperiuntur, quae praecipue cum dictione an componuntur, et augmentum ge admittunt: als ich annaß/ vel per anastrophē, ich maß an *Audeo aggredior*, in prēterito, ich hab angemäßet/ xc. Et cum praepositione auß/ [I<sub>2</sub><sup>b</sup>] als/ ich außschlah/ vsitatius, schlah auß/ *Executio*, dirimo, ich hab außgeschlahen.

Huiusmodi dicendi formae non sunt composita verba, sed integrae phrases, quao constant ex verbis, et adverbis, als ich hab zurück gelassen, retro cœurri, ich bin hinweg gegangen oder geraiset peregrè abij. Praeponuntur enim his verbis augmenta, quia simplicia manent.

## VII.

Media syllaba (quae si syncopen patitur posterior lit) semper est radicalis, et thematis originem indicat: als ich hab gedeckt/ oder concisè gedeckt *Tegi*, ich deck *Tego*, praesens est.

Si mutata characteristicā vocalis vel diphthongus, occurrit in praesentis characterem transformanda erit, si primam indicatiui praesentis temporis personam desideres, exemplum sit praeteritum, ich hab gesungen *cecini*, jung est quidem media et radicalis syllaba. Sed quia in prima praesentis persona non dicitur ich sing/ verum potius ich sing, erit igitur u mutandum in i. Haec autem vel lexicon aliquod

vel dicendi vsus docebit, cum non satis iam perspectum habeam, quomodo re[I<sub>1</sub>]gulis comprehendunt possint. Prima tamen obseruatio de hoc tempore, supra posita, hoc totum negotium mediocriter explicare videtur.

### VIII.

Extrema syllaba praeferiti terminationem significat, atque haec duplex est, aut enim in ei exit, als ich hab getragen *Tuli*, aut communius et usitatus in et / als ich hab geopfferet *Obtuli*, ich hab gewandlet *Mutau*. Quae vero in ei, quae item in et, finiantur rationibus aut regulis, iam docere non libet, cogitabo tamen volente Deo, num ea res solo vsu, an vero regulis addisci et comprehendendi queat.

### IX.

Sunt quae utramque recipiunt terminationem, ich hab gebawet/ vnd gebawen/ *Aedificeau*, ich hab gehebet/ vnd gehoben/ *Tenui*, etc.

### X.

Verbum praesens, ich hab/ accedit ad praeterita actua omnium verborum, quae per se reuera non verba sunt, sed participia, nec actiuae, sed passiuae vocis, nisi per verbum hab con[I<sub>1</sub><sup>b</sup>]formetur tempori praeterito actiuo, ecce enim gestraffet! Particulum praeteritum passiuum est, et significat, puniūt, cui si verbum auxiliare, ich hab accedit, fit praeteritum actiuum, atque haec eadem ratio seruatur, in omnibus praeteritis actiuis.

### XI.

Succurrens vel auxiliare verbum, ich hab/ immediate praecedit praeteritum, als ich hab gefürchtet/ ita germanicè sonat: *Ego habeo timni*. Ich hab gehret *Ego habeo honorani*, vel potius (ut latinae

grammaticae etiam satis fiat) *Ego habeo honoratum*. Est enim particulum praeteritum, quod si accusativi adsint, inter auxiliare verbum et ipsum praeteritum collocantur, als / Ich hab den Herren und seinen zorn gefürchtet *Habeo dominum et iram eius timui*. Liceat hic explicationis causa solaceisare. Verum in ritmis seruatur Graecorum et Latinorum libertas, qui interdum preterito verbo, et omnibus alijs temporibus praeponunt, nonnumquam vero postponunt accusativum. Als:

Ich hab gefürchtet den Herren/  
Darumb wird er mich erhören.  
[I<sub>5</sub>] Du sollst lieben dein Gott/  
Der dich erschaffen hat/ etc.

### XII.

Pronomina, ich/ du/ der/ ac regulariter praecedunt verbum ich hab/ at in iuramentis, et execrationibus, obtestationibus et interrogationibus, interiacent verbum hab/ et accusativum qui a praeterito regitur hoc ordine: Hab ich solches gethan/ so straff er mich/ Si ego hoc feci, puniat me: Hab ich es (oder contracte ichs) hastu es/ hastus/ hat der es/ hat ders oder ers gesehen/ nun ego, tu, ille uidit, etc.

### XIII.

In execrationibus, in causalibus et rationatiis orationum membris, in interrogationibus, aposiopesibus, comminationibus, parenthesibus, et in ijs membris, quae Graecis et Latinis colla dicuntur, duobus punctis a Latinis signata, et quae suspendi ac tractim enunciari volunt, quia sententia adhuc imperfecta est, necessario enim aliquid subsequi debet, quam figuram Graeci ἀπαγγέλλει vocant, tum verbum hab, in finem collocatur, als Execratiuē, wann ichs gefragt hab si dixi: Ratiocinatiuē, dieweil er sich dann dessen [I<sub>5</sub><sup>b</sup>] angemasset hat *siquidem haec*

*ausus fuit.* Interrogatiū, folt er geessen' haben? *nunquid edit?* wann ers gethan hat *si fecit*, Aposiopesis est.

## XIII.

Neutra praeterita quae actionem significant, recipiunt verbum *ich hab*/ als ich hab geloſſen *Cucurri*, quae vero passionem quandam significare videntur, verbum substantiuum *ich bin*/ ante habent, als ich bin gefroren *Frigui*. Haec tamen non ita curiosè obseruantur, ut etiam utcunque verbum omnibus neutris indifferenter praeponatur, sic dicimus: *ich hab geloſſen* vnd *ich bin geloſſen* / *ich hab* / oder *ich bin geruhet*. Substantiuum *ich bin* / *Sum*: postea coniugabitur.

## Plusquamperfectum.

Singulariter.

*Ich het*  
*Du heft*  
*Der het*

Pluraliter.

*Wir hetten*  
*Ihr hettet*  
*Die hetten*

[I<sub>6</sub>]

## I.

Plusquamperfectum, idem est cum praeterito, mutato saltem verbo praesenti, *ich hab*, in imperfectum, *ich hett*.

## II.

Neutra assumunt verbum, *ich hett habuisse*, aut substantiuum, *ich wer fuisse*.

## III.

Constructio perfecti et plusquamperfecti eadem est.

## Futurum.

Singulariter.

*Ich wird*  
*Du werst*  
*Der werdt*

wird

*wirkt*  
*wirkt*

haben.

wirt

haben.

Die werden

haben.

I.

Futurum vtitur infinitiu cum substantiuo, *ich* werd.

## II.

Substantiuum verbum in conditionalibus et interrogatiis orationibus, vel praecedit vel sequitur verbum, als *so ich lesen werde* / oder *ich werd lesen, si legero*.

[I<sub>6</sub>]  
Imperatiuns praesens.

Singulariter.

*Du hab*  
*Der hab*

hab

der.

Pluraliter.

*Wir sollen*  
*Ihr sollent*  
*Die sollen*

haben

last uns haben.

habt ihr.

haben die.

## I.

In singulari numero, indifferenter aut praeponuntur aut postponuntur pronomina. In plurali vtinur periphrasi verbi, *wir sollen nos debemus*: aut potentialiter loquimur: *last uns haben, habeamus nos, uel sinite nos habere*.

## Futurum.

Singulariter.

*Ich wird*  
*Du werst*  
*Der werdt*

jollen oder müssen haben.

## Pluraliter.

Wir werden  
Ihr werdet  
Die werden } sollen oder müssen haben.

## I.

Infinitiuus saltem cum substantiuo repetitur,  
sicut in futuro indicatiui, adiectis [I<sub>7</sub>] tamen im-  
peratiui voculis: sollen debere, müssen oportere, etc.

Optatiuus, praesens et imperfectum.

## Singulariter.

Wolt Gott oder { ich hett/  
ach das { du heft/  
der hett.

## Pluraliter.

Wolt Gott oder { wir hetten/  
ach das { ihr hettet/  
die hetten.

## I.

Repetitur tantummodo imperfectum indicatiui,  
adiectis optandi formis: Wolt Gott/ oh si Deus uellet,  
ach vñ oh si, ach ic.

Perfectum et plusquamperfectum.

## Singulariter.

Wolt Gott das { ich { hett/  
{ du { heft/  
{ der { het.

Oder praeposito auxiliari verbo, ich hette/ du heft ic. gehabt.  
[I<sub>7b</sub>]

Wolt Gott das { wir { hetten.  
{ ihr { hettet.  
{ die { hetten.

## I.

Est repetitio plusquamperfecti Indicatiui, cum  
optandi voculis.

## Futurum.

## Singulariter.

Wolt Gott { ich würd { du wirst { der wird } haben.

## Pluraliter.

Wolt Gott { wir würden { ihr würdet { die würden } haben.

## Subiunctiuus, praesens.

## Singulariter.

So/ oder wann { ich hab/ { Du hast/ { Der hat.

## Pluraliter.

So/ oder wann { wir haben/ { ihr habt/ { die haben.

[I<sub>8</sub>]

Est praesens Indicatiui cum coniunctionibus: So/ wann / dieweil / dennoch / ic.

## Imperfectum.

## Singulariter.

So { ich hett/ { du heft/ { der hett.

## Pluraliter.

So { wir hetten/ { ihr hettet/ { die hetten. Est imperf. Indicat.

## Perfectum.

## Singulariter.

So { ich hab { du hast { er hat } gehabt.

## Pluraliter.

So { wir haben { ihr habt { die haben } gehabt.

## Plusquamperfectum.

Singulariter.

**So** { ich hett  
du hest  
der hett } gehabt.

[I<sup>b</sup>]

Pluraliter.

**So** { wir hetten  
ihr habet/ het  
die hetten/ hettu } gehabt/ et per Sync.

## Futurum.

Singulariter.

**So** { ich wurd  
du würst/ würst  
der wirdt } haben.

Pluraliter.

**So** { wir würden  
ihr würdet  
die würden } haben.

## Infinitivus.

Praesens: Haben *habere*.Perfectum et plusquamperfectum: Gehabt haben/ *habuisse*.Futurum: Werden haben/ *habitetur esse*.Gerundium vnum: Zuhaben/ *habendi*: repetitur infinitius eam syllaba zu.Participium praesens: Habend *habens*.Futurum: Haben werden *habiturus, a, um.*

Infinitivus praesens, à praesenti indicatiui descendit, et est semper in simplicibus disyllabum.

[K] De verbo substantiuo, Ich bin *Sum*.

Deque neutropassiuo:

Ich werd/ *Fio*.

Priusquam accedamus ad passiva, inflectemus substantiuum, Ich bin: et neutropassiuum Ich werd, quorum opera passiva verba coniugantur et efferruntur.

## Indicatiui, praesens:

Singulariter.

Ich bin/ *Sum*,  
Du bist/ *Es*,  
Der ist/ *Est*, etc.

Pluraliter.

Wir seiu/  
Ihr seind vnd seit/  
Die seind.

Singulariter.

Ich werd vnd wird *Fio*,  
Du werft *fis*,  
Der werdt *fst*.

Pluraliter.

Wir werden *fimus*,  
Ihr werdet *fitis*,  
Die werden *funt*.

## Imperfectum.

Singulariter.

Ich war/ *cram*,  
Du warst/ *eras*, etc.  
Der war.

Pluraliter.

Wir waren/  
Ihr wart/  
Die waren.

Singulariter.

Ich wurd/ *Fiebam*,  
Du wurdst/ *fiebas*,  
Der wurd/ *fiebat*.

Pluraliter.

Wir wurden/  
Ihr wurdet/  
Die wurden.

In rithmis prima persona substantiuo ich war/ effertur etiam ich was/ als: Munera da summis, Es wirdt wol schlecht was frummi ist/ munera si non das, es wirt wol frummi das schlecht was.

	Perfectum.
	Singulariter.
Ich bin } gewesen/ <i>quidam dicunt</i> : gesein.	
Du bist }	
Der ist }	
	Pluraliter.
Wir sein }	
Yhr seit }	gewesen.
Die seind }	
	[K <sub>2</sub> ] Singulariter.
Ich bin }	
Du bist }	geworden/ <i>per aphaeresin</i> worden.
Der ist }	
	Pluraliter.
Wir sein }	
Yhr seit }	geworden.
Die seind }	
	Plusquamperfectum.
	Singulariter.
Ich wär }	
Du wärest }	gewesen oder gesein.
Der wär }	
	Pluraliter.
Wir wären }	
Yhr wäret }	gewesen oder gesein.
Die wären }	
	Singulariter.
Ich wär }	
Du wärest }	geworden.
Der wärt }	
	Pluraliter.
Wir wären }	
Yhr wäret }	geworden.
Die wären }	
	Futurum.
	Singulariter.
Ich werde wird }	
Du wirst }	oder { will }
Der wird wird }	Substantiuē: gesein.

[K <sub>2</sub> b]	Pluraliter.
Wir werden }	wollen }
Yhr werdet }	oder { wöllst }
Die werden }	{ wöllt }
	neutropaßiuē:
	werden.
	Imperatiui, praesens.
	Singulariter.
2 Biß oder jey du }	oder { du sollst sein.
3 Sey der }	oder { der soll sein.
	Pluraliter.
1 Last vns sein/	oder wir sollen sein.
2 Yhr sollet sein.	
3 Die sollen sein.	
	Singulariter.
2 Werde du/	
3 Werde der.	
	Pluraliter.
1 Last vns/	oder wir sollen }
2 Yhr sollet	werden.
3 Die sollen	
	Futurum.
	Singulariter.
Ich wird }	
Du wirst }	sollen oder müssen { sein. Sub-
Der wirt }	stantiuē.
	[K <sub>2</sub> ] Pluraliter.
Wir werden }	sollen oder { werden. neutro-
Yhr werdet }	müssen }
Die werden }	päßiuē von Fio.
	Optatiuus praesens.
	Singulariter.
Wolt Gott das }	ich jey/
	{ du jeist/
	{ der jey.
	Pluraliter.
Wolt Gott das }	wir sein/
	{ ihr seit/
	{ die sein.

Singulariter.  
Wolt Gott das { ich wer/  
du werst/  
der wer.

Pluraliter.  
Wolt Gott das { wir waren/  
ihr weret/  
die waren.

Perfectum et plusquamperfectum.

Singulariter.  
Ich das { ich wer  
du werst } gewesen oder gesein.  
der wer

[K<sub>4</sub><sup>b</sup>]

Pluraliter.  
Ich das { wir waren  
ihr weret  
die waren } gewesen oder gesein.

Singulariter.  
Ich das { ich were  
du werest } geworden.  
der were

Pluraliter.  
Ich das { wir waren  
ihr weret  
die waren } geworden.

Futurum.

Singulariter.

Ich das { ich wurde  
du wurdest  
der wurde } sein werden. *Vtinam sim.*

Pluraliter.

Ich das { wir wurden  
ihr werdet  
die wurden } sein werden.

Coniunctiuns vbique similis est indicatiuo, addit autem singulis personis coniunctiones à quibus et nomen habet: *So/ mann/ dieweil/ ic.*

[K<sub>4</sub>] Infinitius, praesens.  
Sein oder wesen/ *Esse.*  
Werden/ *Fieri.*

Perfectum et plusquamperfectum.

Gewesen sein/ *Fuisse.*  
Geworden sein/ *Factum esse.*

Futurum.

Werden sein/ *Fore.*  
Werden werden.

Gerundium.

Zusein/ *Essendi.*  
Zuverden/ *Fiendi.*

Participia, praesens.  
Wesend/ *Ens.*  
Werend/ *Fiens.*

Futurum.

Werend sein.

Praeteritum.

Geworden/ *factus, a, um.*

Futurum.

Werend werden/ *re.*

Sed futura in vsu non sunt nisi me memoria fallat.

[K<sub>4</sub><sup>b</sup>] CONIVGATIO PASSIVORUM.

Indicatiui, praesens.

Singulariter.  
Ich wird } gehabt.  
Du wirft } gehabt.  
Der wirt }

Pluraliter.  
Wir werden } gehabt.  
Ihr werdet } gehabt.  
Die werden }

Hoc tempus repetit neutropassiu[m], ich wird/ et  
addit omnibus personis participium praeteritum  
geh[ab]t.

Imperfectum.

Singulariter.

**Ich war/ oder waſ/** } gehabt.  
**Du warſt/** }  
**Der war.**

Pluraliter.

**Wir waren** } gehabt. *per omnes personas*  
**Ihr waret** } *utriusque numeri.*  
**Die waren**

Perfectum.

Singulariter.

**Ich bin** } gehabt worden.  
**Du bist** }  
**Der ist.**

Pluraliter.

**Wir ſein** } gehabt worden.  
**Ihr ſeit** }  
**Die ſein**

Plusquamperfectum.

Singulariter.

**Ich wär** } gehabt worden.  
**Du wärſt** }  
**Der wär.**

Pluraliter.

**Wir wären** } gehabt worden.  
**Ihr wäret** }  
**Die wären**

Futurum.

Singulariter.

**Ich wird** } gehabt werden.  
**Du wirſt** } oder { **wilſt** }  
**Der wird**

[K<sub>5</sub>]

Pluraliter.  
Wir werden } oder { **wölſen** } gehabt werden.  
Ihr werdet } oder { **wölſet** }  
Die werden } **wölfen**

[K<sub>5b</sub>] Imperatiu[m], praesens et imperfectum.

Singulariter.

{ **Seh** oder **werde du** } gehabt.  
{ **Seh** oder **werd der** }

Pluraliter.

**Wir, jolſeu** } gehabt ſein.  
Ihr folſet }  
Die folſen

Futurum.

Singulariter.

**Ich werd** } ſollen oder müssen gehabt  
Du wirſt } werden.  
Der wirt }

Pluraliter.

**Wir werden** } ſollen oder müssen gehabt  
Ihr werdet } werden.

Die werden }

Optatiu[m] praesens.

Singulariter.

**Ich wer** } gehabt.  
Du werſt }  
Der wer

Pluraliter.

**Wir weru** } gehabt.  
Ihr werdt }  
Die weren }

[K<sub>6</sub>] Perfectum et plusquamperfectum.

Singulariter.

**Ich das** { **ich wer** } gehabt worden.  
du werſt }  
der wer }

Pluraliter.

**Wir weren** } gehabt worden.  
Ihr weret }  
Die weren }

Futurum.  
Singulariter.  
Ich das { ich wurde } gehabt werden.  
der wird

Pluraliter.  
Ich das { Wir wurden } gehabt werden.  
Die wurden

Coniunctiuus, praesens.

Singulariter.  
So { ich werd } gehabt.  
Du wirst  
Der wirt

Pluraliter.  
So { wir werden } gehabt.  
ihr werdet  
die werden

[K<sub>3</sub><sup>b</sup>]

Imperfectum.  
Singulariter.

So { ich war } gehabt.  
du warst  
der war

Pluraliter.  
So { Wir waren } gehabt.  
ihr wart  
Die waren

Perfectum.  
Singulariter.

So { ich bin } gehabt worden.  
du bist  
der ist

Pluraliter.  
So { wir sein } gehabt worden.  
ihr seit  
die seiu

Plusquamperfectum.

Singulariter.  
So { ich wär } gehabt worden.  
du wärt  
der wär

Pluraliter.  
So { wir wären } gehabt worden.  
ihr wäret  
die wären

[K<sub>7</sub>]

Futurum.  
Singulariter.

So { ich wurd } gehabt werden.  
du wurdst  
der wurd

Pluraliter.  
So { wir wurden } gehabt werden.  
ihr wurdet  
die wurden

Infinitiuus.

Praesens, gehabt werden/ *haberi*.  
Praeteritum, gehabt worden *seiu/ habitum esse*.  
Futurum, werden gehabt werden/ *habendum esse*.  
Supinum, gehabt zuverden/ *habitu*.  
Participium praeteritum, gehabt worden/ *habitum*.  
Futurum, werden gehabt werden/ *habendum*, etc.

De affixis pronominalibus, accusatiui casus,  
jhu/ sie/ es/ eum, eam, id.

Hec pronomina affiguntur verbis in quotidiano dicendi vsu: als ich willn/ pro ich will ihn/ *Volo, cupio eum*. Du flagstu [K<sub>7</sub><sup>b</sup>] pro du flagst jhn *luges eum*: er hats/ pro er hat sie oder er hat es. In interrogacionibus non ammectuntur verbis, sed ipsis nominatiuis pronominum, qui verba regunt: als/ hab ihu? pro hab ich jhu/ *Habeone eum?* sagitus/ pro sagst du es? *Dieis tu hoc?* nimbstus/ pro nimbst du sie? sumis, ducisne eam?

## DE PARTICIPIO.

**P**Articipium est nomen vel casus verbalis, partem accidentium à nomine, partem vero à verbo capiens, etsi enim nominis figuram quodammodo induit, tamen verbi sui naturam, et accidentia non prorsus deponit.

Sunt autem participij accidentia septem: Tempus, Genus, Numerus, Figura, Casus, Significatio et Declinatio.

Tempora tria sunt: Praesens actiuè et neutraliter significans, desinit in *end*/ et est generis omnis: *als/ der/ die/ das lejend/ lobend/ laufend/ bettenb.*

[K<sub>a</sub>] Praeteritum passiuæ tantum significationis et generis omnis est, habetque terminaciones *en* aut *et/ ut supra* in verbo dictum est, *als/ der/ die/ das gelobet/ Laudatus, a, um: der/ die/ das geehret/ Honoratus, a, um.*

Futurum triplex est: Actiuum, *als/ ehren werden/ Honoraturus, a, um:* repetit infinitiuum, verbi, et participium praesens auxiliaris verbi neutropassiu.

Passiuum: *Werdend gehabt werden/ Habendus, a, um.*

Neutrum, simile actiuo repetit infinitiuum et participium, *als lauffen werden/ Cursurus, a, um.*

Sic habes tria accidentia, videlicet: Tempus, Genus, et significationem.

Sciendum autem quod participia (cum sint generis omnis) per tria genera moueantur.

Praesentia sie: ein	<i>Lobender/ Laudans.</i> <i>Lobende.</i> <i>Lobendes.</i>
---------------------	--

Praeterita hoc mo- do: ein	<i>Gelobter/ Laudatus.</i> <i>Gelobte/ Laudata.</i> <i>Gelobtes/ Laudatum.</i>
-------------------------------	--

[K <sub>b</sub> ] Futurum actiuum sio: ein loben	<i>werdender.</i> <i>werdende.</i> <i>werdendes.</i>
---	--

Futurum passiuum hoe modo: werden	<i>werdender.</i> <i>werdende.</i> <i>werdendes.</i>
--------------------------------------	--

Futurum neutrum sie: ein laufen	<i>werdender.</i> <i>werdende.</i> <i>werdendes.</i>
------------------------------------	--

Sed futura nondum prorsus in usum recepta sunt. Figura eadem est cum verbis à quibus descendunt. Numeri consueti duo sunt. Casus sex.

## DE DECLINATIONE.

Participia non declinantur nisi mota sint per tria genera, quando vero mouentur per *er/ e/ es/ als/ ein ferender/ ferende/ ferendes/ time* cadunt sub primam declinationem nominum, eodemque modo ut nomina sine ulla difficultate inflectuntur.

Fiunt autem participia interdum nomina ijsdem modis ut apud Latinos, de quibus multa monere superuacaneum esset.

## [L] DE ADVERBIO.

**A**Duerbia verbis adduntur, ut circumstantias iuxta suas significationes exponant.

Accidunt aduerbio: Species, Figura, Comparatio et Significatio.

Species duplex est: Primitiva, quae à nullo descendit. Deriuativa, quae à nominibus originem trahit: *als abendt Vesperi, à nomine abendt Vesper.*

## I.

Aduerbiorum deriuatiuorum communissima terminatio sih est, quae nominibus adiectiuis subiungitur: *als prächtig/ Pomposus, prächtiglich pompose, Reich Diues, huic aduerbium reichlich/ männig, turba uirorum, männiglich turbatim, uiritim.*

## II.

Nomina adiectiva in *ig/ iſg/ iſg/* desinentia, si aduerbialiter prouincientur, breuitatis causa, ig per g, in aduerbialem terminationem, iſg per h mutant, ut: manlig *fortis*, *uirilis*, manlich *fortiter*, *uiriliter*, male enim sonaret, si diceres manliglich / sic, nachleſſig/ aduerbialiter nachleſſich/ quaedam tamen vtramque formam reci[L<sup>b</sup>]piunt: als mächtig *potens*, mächtich vnd mächtiglich *potenter*.

## III.

Saepè requirit numerus et grauitas orationis, ut aduerbijs in ſich syllabam ei annexas: als/ Christus iſt kläglichen gepeinigt worden *miserabiliter afflictus est*, klaglichen pro kläglich.

## III.

Quae à nominibus in iſch formantur retinent terminationem eorum: als weiblich *muliebris*: et aduerbialiter, weiblich/ *muliebriter*. Possunt autem à nominibus distinguiri per dictionem auf/ als auf weiblich/ auf Landsknechtisch *Militariter*, auf Lateinisch *Latinē*, accedit etiam vocula gut/ als auf gut Doctorisch *benē Doctoraliter*: qui doctoris mores quam optimè exprimit, dictio benē Cicroni etiam, hoc modo vſitata est ad Atticum, scribens literas dedi benē manē: et de oratore, sermonem benē longum.

## V.

Ab his nominibus in iſg/ phrasis alia aduerbialis descendit, per adiectuum et substantium in genitivo easu posita: als rauherischer weiß *more predonum*, sicut etiam [L<sub>2</sub>] à nominibus in *ig/* als fröhliglicher weiß *contumaciter*, hae dicendi forme in grauibus orationibus et accusationibus locum habent.

## VI.

Obseruentur etiam aliae terminations deriuatiuorum: als ley/ zweyerley/ in alt/ manigfalt/ jam/ mühsam/ et similes. Sed haec potius terminations neutrorum adiectuorum sunt, quibus Graeca consuetudine pro aduerbijs vtimur: als Es iſt prächtig zu gaugeu/ *Magnifice omnia fuerunt administrata*, prächtig pro prächtiglich.

Figurae duae sunt: Simplex, Weißlich *Sapienter*. Composita, vñweißlich: vñ/ est inseparabilis praepositio vel Steritica syllaba, ein raubents/ nemendts wörtlein/ welches dem wort/ dem es zugesetzt/ seine krafft vnd deutung nimpt vnd verfert.

## COMPARATIO.

A nominibus descendantia comparantur per tres gradus, ut nomina ipsa.

Positiuus suas habet terminations: als hüpſchlich *pulchre*, männlich *uiriliter*.

[L<sub>2</sub><sup>b</sup>] Comparatiuus addit positiuo syllabam re/ et has voculas nonnunquam ei praeposuit, noch *adhc*, mehr *magis*, als: noch hübſchlicher *pulchrius*, noch männicher *fortius uirilius*.

Superlatiuus syllabam ſteu subnectit positiuo, et à principio asciscit dictiones, am aller/ zum aller/ als am alter hübſchlichſten *pulcherrimi*, zum allermännlichſten *fortissimè*: atque has comparatino et superlatiuo praefixas dictiones addimus, si vehementer contendendo Emphasim aliquam significare volumus.

Comparantur autem quaedam eti à nominibus non descendant: als vñt Saepè, öffter/ am aller öffsten/ frü manē, früer/ am aller früſten/ x.

## SIGNIFICATIONES.

Variae sunt ut apud Latinos. Notandum autem quod inter aduerbia integrae etiam phrases nume-

rentur, non saltem à nobis, sed à Latinis et Graecis, quarum aliquas hic recensebimus, ut constructio adeoque tota lingua nostra, tyronibus facilitior et evidentior fiat.

[L<sub>3</sub>] Localia, sibi primum vindicant locum et sunt quadruplicia.

In/ oder an einem ort *In loco*, wo *ubi*, hie *hie*, da/ do/ oder dahin/ ut Saxones loquuntur *ibi*: daselbst/ *istic*, *illie*, wo vnd wann *ubicunque*, vnd wo auch oder allenthalben *ubique*, wo du willst *ubiuus*, anderswo/ an einem andern ort *alibi*, drinnen/ innerhalb/ inwendig *intus*, aussen/ außerhalb/ außwendig *foris*, drüber/ überhalb *supra*, drunter/ hoc est, dahrunten/ oder unterhalb/ *infra*, allhie oder gegenwärtig *praesto* presenter, außwerts *peregrè*, daheim/ zuhauß/ einheimisch *domi*, zu feldt *ruri*, im lager/ im krieg *militiae*, auss der erden *humi*, zu Rom/ zu Paris/ zu Würzburg/ im Spezharter wald/ *re*.

Zu oder in einen ort *ad locum*, woauß/ wohin quo, quousque, daselbst hin istò, isthuc, überland *peregrè*, wie weit quousque, daher *huc*, zudaher *ad sinistram*, ita solent nostri aurigae compellare equos et boves, quando pediles ad sinistram quadrigarum ambulant, sinistra enim regunt lora equorum, dassin kom ich nicht *istuc non uenio*, etwa hin *aliqueo*, nirgent hin *nequo*, es sey wo es hin wöll/ es geh hinauß wo es wöll/ oder jrgent hinauß *signo*, eben dahin *codem*, wohin [L<sub>3</sub><sup>b</sup>] es sey *quocunque*, biß daher *hucusque*, biß jrgent wohin/ anhin/ oder außhin *aliquousque*, hinein *intro*, einwerts *introrsum*, herauß/ außwerk *foras*, zuruck/ rückwerk/ hinderlich *retrorsum*, biß auff den grund *in fundum*, in die höch/ außwerß/ überlich *sursum*, unterlich/ niderwerß/ in die tieff/ *deorsum*, zur linken/ *leuorsum*, zur rechten/ *dextrorsum*, gen Rom/ gen oder gegen Paris/ gen Naples/ auff den Schwarzwald/ *in syluam Harciniām*. Seit/ fürwerk/ hinderwerk/ enthindern *retro*.

Von einem ort hinweg/ *Ex loco*, von hinnen/ von dannen/ daselbst von/ hienon/ hierab *Saxonice hinc*, dort

von/ daselbst dannen/ davon *illinc*, *isthinc*, davon inde, woher/ wo von/ von wannen/ auf welchem Landt/ ort oder Statt unde, jimmer dahex/ jrgent wo her/ etwa her *alicunde*, pro aliquo unde, von oben ab/ vom Himmel herab *coelitus*, auf dem grund/ vom grund heraus/ vom boden *funditus*, mit wurtzel vnd allen / biß auss den fern radicitus, unten herauß, unten hersür *infernè*, oben herab/ oben einher/ superne, uelut uulcus dicit desuper.

Durch einen ort/ *Per locum*, hieher/ da[ L<sub>4</sub>] her/ da herdurch/ *hac*, daselbst hin/ dahin durch *illac*, *isthac*, nirgent hinauß *nequa*, etwa hin *siqua*, durch Benedig/ durch das wässer/ den Wald.

Die ein zeit bedeuten *Temporis*, wann *quando*, wan ehr *Saxones dicunt*, *respondetur*, jetzt lang/ vorlängst *iandin*. *Latinus tamen*, *quampridem*, wie lang *quam dudum*, bistu lang/ oder vor lengst kommen? *quam dudum uenisti?* wie bald *quam mox*, wie nun/ wann wirz/ außs schirst/ außs baldst *quam primum*, die stund/ *hac hora*, von stund an ab *hac hora*, in eim augenblick *momento*, einsmals *semel*, zunial *continuo*, eh vnd ehr prius, nechten oder gestern *heri*, spät/ langsam *tarde*, alltag/ allzeit *omni tempore*, heut/ heuttgis *tags/ des tags/ jetigs tags/ hodie*, jetzt/ jetzundt/ also bald *nunc*, newlich/ newlicher zeit *nuper*, alsdann/ also bald darauff/ von stund an *ibi extemplo*, dennach wie solches geredt/ geschehen/ *ubi postquam*, morgen/ morgens oder zukünftigis *tags/ cras*, morgen zu fruer tagzeit *cras mane*, übermorgen perendie, von stund an/ siets stehents füß *statim*, etwan/ bißweilen/ zur zeit *aliquando*, jetzt also bald/ *iam modo*, alsdann/ vnd darauff/ [L<sub>4</sub><sup>b</sup>] hierauß *tum tunc*, bey güter zeit/ bey zeit gnug in *tempore*, abents spät *vesperi serò*, langsam/ treglich/ seuniglich/ seülisch *serò*, allzeit/ jimmer zu/ täglich/ alltag/ täglich mehr *indies*, gemechlich/ al- gemach/ jacht Turingice, leiß/ winterlich *paulisper*, wie lang *quam diu*, biß jo lang/ so fern *quoad*, jetzt vor lengst *iam olim*, nicht vor langem/ vor uulangem/ nicht zu gar lang *non pridem*, dem nochsten tag *zūvor pridiē*, vorgestern *nudius tertius*, *Virtenbergenses dicunt ante-*

gestern / vor vier tagen *nudius quartus*, den nächsten tag hernach *postridie*, schon vorlangst *dudum*, *zimor* vorhin *antea*, nachmals *fortan* *forthin* nummehr *in posterum*, ferners *weyters decuetero*, wann da zu welcher zeit *quando*, *quo tempore*, non enim semper est interrogativa. Vor zeiten, vor alters / vor *Zaren* / bey den alten / zur zeit unsrer jorfahren *quondam olim*, ein wenig / ein weilein gar kurylich *pandisper*, so oder wann es sich zutreht *siguando*, bißweilens / etwan unterweilens / nach gelegenheit *quandoque*, mittlerzeit / zwischen dem *interea*, demnach / hierauß *inde*, stets / immerzu ohn unterlaß vnuachleßlich / vnauffhorlich, auß oder nacheinander *subinde*, biß daher/ biß auß die zeit [L<sub>5</sub>] *usque*, dieweil *siquidem*, demnach vnd dieweil / seitemal *quandoquidem*, bey zeiten seiner *Vinente illo*, bey leben / bey regierung *Caroli Vinente, regnante Carolo.* xc.

Ein zal bedeutend *Numerum significantia*, non sunt difficultia, ponitur enim numerus cardinalis, repetita semper dictiuncula, mal: als einmal oder in genitivo, einsmals *semel*, zweimal *bis*, dreymal *ter*, zwenzigmal *uigesies*, ein vnd zwenzigmal *semel et uigesies*, etc. jo vfft / also vfft / eben so vfft toties, wie vfft *quoties*, vfft zum öfftermal *suepe*, selten / bißweilens, einziges raro, widerumb *iterum*.

Die ein ordnung zeigen *Ordinis*, darnach / nachmals *deinde*, für das erst *primum*, also bald / von stund an *protinus*, flugs darauff / an einander *continuo*, *zimor* *antea*, hernach / nachmals / hinden *postea*, leßlich / entlich *ultimo*, zu dem / über das / über solchs alles *praeterea*, erßlich / zum ersten *primò*, zum andern *secundò*, zum ein vnd zwenzigsten mal / *uigesimo primo*.

Die auß etwas zaigen oder deuten / *Demonstrativa*, als: *sihe* / *schaw* / *Suenie*, *lug* / *kuck* *uide*, *en ecce*, *hem*.

Die etwas bezingen / vnd bekrefftigen/ [L<sub>5</sub><sup>b</sup>] Ja ita, *so si*, *ô si*, vnd auch *etiam*, warlich *uerè*, *Hebraeis et sacris literis amen*, auß gutten trauen / vnd gelauben / oder auß trauen / per *Ellipsiu*, ja trauen / *id est*, ja auß trauen *contractè*. Ja trauen *bona fide*, gewißlich

*certè*, nemlich / eben *uidelicet*, ja nembt euchs nicht wunder *nimirum*, *nimireris*, zuwar / *usitatius contractè* zwar / oder fürwar *quippe*, eben / vnd heraus / kein blad fürs Maul genommen *planè*, fürderlich / ja vil mehr *maximè*, ja bey Gott *ita per Deum*, bey gott / *corruptè dicimus pro bey Gott* zum er boß kirchen / oder zum er boß kloster *aedepol*, *id est*, per *aedem Apollinis*, auff Wein verbitten / *per prohibitionem nini*. *Francis nostris usitatum iuramentum*.

Darzu gehören die verlachende *Ironica*. Si videlicet subsannando quaedam confirmamus, quae nullo modo pro confirmatis habere volumus: als / Ja warlich *scilicet*, ob Gott will si dijs placet, oh weh ja / ô si.

Laugende oder verneynde *Negativa*: Hey haud quam dictionem facie quodammodo *aversa pronunciamus*: Nein non, darzu nicht / vnd auch nicht neque, in feinem weg / feins wegs *nulla via*, *hoe est*, *nulla ratione*, gar nicht *minimè*, [L<sub>6</sub>] nein auß trauen. *Franci nostri utuntur, etiam neutro, nicht / pro adverbio nicht non*.

Wünschende *Optandi* oh das oh si, ach / wolt Gott / si Deus uellet, das wer mein lust: *Gallicè*: à la mienne uolunte.

Frageende *Interrogativa*, wie / warumb *eur*, wie so qui sic, zu welcher zeit / wann *quo tempore*, ob *num*, ob auch *numquid*, ob eins / oder welches *utrum*, ist nicht / ob nicht *nomine*, was *quid*, warumb nicht *quidni*, wie so / *quid ita?*

Bemanende *Hortativa*, nun wol an age, hui eia, nun dran / hui daran *agite*, du bist schuldig *iuberis debes*, mein mi, mein gesell mi comes, mein freund mi amice, mein lieber oder mein gütter kerl *amabo mi Carole*, tantum enim est nomen *Caroli Magni apud nos*, ut quemlibet bonum honestum, fortē et robustum, eo nomine in compellationibus, et obtestationibus dignemur, ich bitt dich all mein lebtag / obsecro per meam uitam.

Bergleichende *Similia*, als/ wie *ceu*, gleich wie *quasi*,

wie das *ut*, fast / schier *propè*, zugleich *acquè*, gleich als *pro ut*, vñnd *so* / [L<sub>6</sub><sup>b</sup>] ob gleich also *ac si*, nicht anders *non aliter*, auch welcher gestalt *quomodo*, Item item.

Die einer wieligkeit einer form vnd geschickt sein / *Qualitas*, glerlich oder lersam / *docibiliter*, *aliud est* gelerlich / das ist gelerter weiss / wie die gelerten pflegen / wol / glückselig *benè*, bōzlich / vbel / unglückselig *malè*, fūrzhlich *strictè*, stichsweise / stupfachtiglich *punctim*, mit haven / havens / oder hiebsweise / schleglich *caesim*, behendiglich / schnelliglich / eylends *raptim*, diebisch / diebischer weiss / heimlich *furtim*, langsam / feulich / *tractim*, also / vñd dermassen / *hoe modo*, etc.

Die viel oder wenig / ein grōß / oder klein bedeuten *Quantitatem significantia*, vil *multum*, sehr vil *plurimum*, allzu vil *ninium*, sehr ualde, biß also weit / biß also vil *quoad*, gnug *satis*, wenig *parum*, ein wenigen / ein winterlein *parumper*, am oder zum aller wenigsten *minimum*, zimlich wenig / ein schlechts *modicum*.

Die ein ding außspannen / großmachen / außmuken vnd heraußtreichen ! *Intendendi aduerbia*, sehr ualde, in allen wegen / genylich *prorsus*, durchauß / durch vnd durch *penitus*, *omnino*, zimlich / sehr *admodum*, alzuſehr / all zu vil *nimum*, jo sehr vnd weit *adeo*, gar oder zumal hübsch *per pulchre*, additur per omni[L<sub>7</sub>]bus fermē aduerbijs, ab adiectiūs descendantibus, et significationem ipsorum auget, ut *perdoctè*, id est, excellenter *doctè*: sehr vnd hoch von vñten *peropus*, mehr dann *per quam*, *nimiris quam*, zwar mehr *sanequam* eben so wol / oder eben so mehr *tamquam*, fast schier penè, fast / schier / beyleuffig *ferme*, nur das nicht *tantum non*, als: Er hat ihm alle dienst verheissen / nur das er sein leben nit für jhn gesetzt / etc.

Die ein ding leuchtern vnd geringern / *quae intentionem remittunt*, et rem eleuant: befindlich *sensim*, sichtiglich *uisum*, non *praecipuo sensu pro omnibus* vtimur: gemachlich / leib / sitsam *paulatim*, Fuß für Fuß / oder gemachs gangs *pedentim*, schwerlich / frenelich / schwelich *aegrè*, kaum oder kummerlich / nerlich / ja noch

wol nicht *uix*, heimlich in still *clanculum*, zugsam / seumisch / ein wenig langsam *longiusculè*, ein wenig besser *meliuscule*, etwas öffter *saepiusculè*, ein wenig hüpſch / etwas zierlich *belle*.

Zweiflende *Dubitantia*, vilecht / etwa / *forsan*, auf dem fall / im fall / ob etwa *fortè*, si *fortè* (*per solae cismum*) *in casu*.

Vmbstehende vñb die person *Circumstantia*, als mit mir *cum me mecum*, mit dir *tecum*, [L<sub>7</sub><sup>b</sup>] mit jhm / oder mit sich *secum*, mit vns *nobiscum*, mit euch / mit jhnen.

*Videntur esse pronomina cum praepositione mit composita, Sicut de Latinis, mecum, secum et similibus: Priscianus etiam indicauit, lib. 12. Von vñten necessario, vñh vonndten / etc.*

Die da fahreyen vnd rüffen / *Exclamantia*, vocantia, wiß heus, hörstu audiui, hoy hoy / echo.

Antworttende *Respondentia*, was *quid*, was *wilstu quid uis*, was sagstu *quid ais*, wer rüfft mich / oder rüfft mir *quis me vocat*, hāy, hāyn hem.

Theylende *Separativa*, sonders *seorsim*, abgetheilt / vertheilt / theylig *separatum*, sonderlich *singillatum*, einzich allein *separatum*, besonders / allein / in geheim *secreto*, zweefachtiglich *bifarium*, dreyfachtiglich *trifarum*, vilsacht / vilsächtiglich oder vilseltiglich *multifarum*, zweyerley / dreyerley / viererley / zwifeltiger weiss / anderſt / anderer weiss *secus*, nur allein *solum*, nur eins weg / nur des weg / auf die weiss nur allein *tantummodo*.

Schwerende *Iurantia similia fermē sunt affirmatiuis*, bey Gott *per Deum*, warlich certe: jo war ich leb / per uitam meam, gewiß gewiß / [L<sub>5</sub>] fürwar fürwar certe certe, zu mer voiz vnd jene / *per haec et illa*, bey dem stainen Creuz *per columnam lapideam*, bey meiner magt / *per ancillam meam*, bey vnser kaffen *per selem*.

Wehlende *Eligentia*, als mehr *magis*, ja vil mehr *imo potius*, das noch mehr ist *quod plus est*, fürnemblich aber *praecipue autem*.

Samlende *Congregantia*, einmal / zugleich / sampt-

lich simul, barjam oder gleich mit pariter, semplici / heuslich collectim, fürylich summatis, in einer summa.  
Verbietende Prohibitia, halt / halt inn sustine,  
nein / nicht ne, mit nichten / keins wegs neguquam, bei  
leib / vnd beim blüt / per amusionem uitae.

Zulassende Concedentia, es sey ihm also/ es mag sein  
esto sit, ich gib zu concedo, ja wol sanè, du magst  
thun / fac, potentialiter facias.

Ein glück vnd zufall bedeutende Euentum et casum  
significantia, visecht forte, ohngefähr/ plumps weiß forte  
fortuna, zufellig im fall zufals casu, vinerjehens ex  
improuiso, vnbedachter weiß inconsiderat.

Vergleichende/ Comparativa, cum similitudinibus con-  
uenientia. Mehr magis, weniger / minder / minus, am  
besten optimè, am oder [Ls<sup>b</sup>] zum ergsten pessimè, vberigis  
oder am mehrsten plurimum, am wenigsten/ am geringsten  
schlechtlieh minime, mechtiglich oder mit aller macht poten-  
tißimè, vber auf super omnia.

Huc etiam referemus interiectiones graeca con-  
suetudine, ijs autem vtinur. In verwunderung in  
Admiratione, als ey/ ey lieber amabo, Gotts Gotts Deus  
Deus, voh/ was sagstu/ ic.

In trawung in comminatione, harr harr expecta,  
laß sehen uideas, weh weh uae uae, oh weh o uae.

In schmerzen in dolore, ey ey/ ahh ahh/ oh oh Gott.

In forcht metu, voh/ ahh.

In zorn Ira et indignatione, Hey proferimus  
quoque murmur quoddam labijs stricte, et fortiter  
compressis.

In freud/ In gaudio, hah/ juch/ huy.

In verspottung Irridendo, fisch/ pfisch/ meh/ aspi-  
ratio, in fine semper protrahitur.

In verwerffung In detestatione, weg weg/ quasi,  
hunweg procul, apage, troll dich/ pack dich.

In bewilligung In approbatione, ja / ja nun ja  
wolan/ so recht euge.

In weinen Einlando, ohe/ o/ o.

In lachen Ridendo, ha ha he.

Praepositiones vestiunt verba alijs circumstantijs  
quam aduerbia, nuda enim adhuc sunt verba,  
quae aduerbijs tantum induuntur, nec certam ab-  
soluunt sententiam: Sed potius suspendunt, et  
dubium reddunt lectorem, nisi praepositiones acce-  
dant, vt si dico: Er hat wol geſchrieben/ Scriptis docte,  
iam quaerit lector quanam de re, addendum igitur de  
musicis alijsue exercitijs. Nonnunquam autem eadem  
circumstantia, per aduerbiū et praepositionem ex-  
primuntur: als/ Er hat zu Würzburg/ von der Stat Würz-  
burg geſchrieben: VVurtzburgi scriptis, de VVurtz-  
burgensi oppido. Er hat am Öſtertag/ von dem Öſter-  
lichen fest wol gepredigt / ic.

Porro casus tantum praepositioni accidentunt: vide-  
licet, Genitius, Datius, Accusatius, quibus libenter  
contra quorundam opinionem, ablatiuum adiicio.

Genituum, quadam cognitione, quām lingua  
nostra cum Graecis habet, requirunt hae sequentes  
praepositiones.

1. Disseit/ hoc est, diser seyten Saxonie diser halb/  
oder hieherwerts/ hierüber[ M<sup>b</sup>]werts cis citra, als:  
disseit oder hieherwerts des Thüringer Walds liegt  
Frankenlandt den Schwaben / Cis Turingiam  
syluum Ostrofrancia sita est Suevia.
2. Unwissend / das ist / heimlich / verborgenlich clam,  
als/ unwissent meiner clam me.
3. In gegenwert / oder in bey sein / coram, als in bey  
sein meiner / in presentia mea.
4. Innerhalb (quasi dices innerseit) ex latere uel  
parte interiori, Intra, als: innerhalb des schlosses  
intra arcem.
5. Außerhalb Extra, als außerhalb des Schlosses.
6. Jenseit Ultra trans, als jenseit desbachs seind auch  
Leut/ Trans flumen uel riuum etiam homines sunt,  
nec omnia uni nationi dantur.

7. Unterhalb *infra*, als unterhalb des bergs *infra montem*.
8. Von wegen oder wegen/ *ob propter*, als von wegen der Catholischen bekendtniß / hassen vns die vnuerstendigen / *propter Catholicam confessionem, insipientes nos oderunt.*
9. Vmb willen *prae propter*, haec plerumque per timesin dissecatur, hoc modo: vmb der liebe Gottes willen esferen wir / *propter amorem Dei zelo ducimur.*

[M<sub>2</sub>] Accusatiuum regunt.

1. Wider / *aduersum, contra.*
2. Vmb / *Circum, circa.*
3. Durch / *Per.*
4. In oder an / *in, ad.* als: Sie haben in Christum/ vnd an Christum gespihen.
5. Über / *super.*
6. Auf / *insuper.*
7. Hinüber / *überhin / über / überēs / pro über das / übern pro über jhn.*
8. Ohn sine, ohn mich sagt Christus / kñnt ihr nichts thüm.
9. Für / *pro.*
10. Gen vnd gegen *prae, uersus, erga.*
11. Biß componitur cum praepositione an/ als: jhr vil feind Doctores aber nicht weiter biß an den Tittel.
12. Unter / als unter dich.

Datiuo cohaerent.

1. Bey ad, als bey mir / *ad uel apud me, significat etiam, penes,* als: bey mir oder in meinem gewalt.
2. Für / *prae,* als einer für dem andern.
3. Vor *ante,* als vor dem Todt.
- [M<sub>2</sub><sup>b</sup>] 4. Neben *Iuxta,* als neben dem Vatter / Regiert der Son.
5. Nach *post,* als nach ihm.

6. Zu *ad,* als zu mir.
7. Zwischen *inter,* als zwischen mir vnd dir.

Ablatiuum regere existimo praepositiones.

1. In/ an *in,* als in Welschland.
2. Im *id est,* in dem in *hoc.*
3. Von *a, ab, abs,* etc.
4. Mit *cum.*
5. Auf *ex.*

Has si quis velit datiuo annumerare, cum ablatiuum datiuo similis sit, per me liceat quidem, sed tamen consideret quod inter hos casus discriminem aliquod sit, datiuus enim concedendi et tribuendi, ablatius verò auferendi significationem habet.

Sunt quae datiuum, et accusatiuum regunt.

An *prope,* als hart an mir *prope me.*

[M<sub>3</sub>] An/ cum accusatiuo significat, *in uel super,* als an mich *in me.*

Für dem Richter *in datiuo,* vnd für dich/ als/ der Rhat ist für dich.

Unter dir/ vnd vnter dich.

Über dir/ vnd über dich.

Est quoque notandum quod praepositionibus interdum articuli affigantur, et cum illis per Synaeresin coalescant: als nachm pro nach ihm / zum pro zu ihm / zur pro zu jhr / außm pro auß ihm / durchm pro durch ihm / außm pro auß ihm / vorm pro vor ihm / re.

DE CONIVNCTIONE.

Coniunctio casus nominum, modos ac tempora verborum, membra sententiarum, et sententias orationum subinde connectit.

Accidunt coniunctioni tria: Figura, Potestas et Ordo.

Figura duplex est: Simplex, als dann quia, so si. Composita, als/ demnach posteaquam, ex praepositione nach / et articulo dem / dieweil quandoquidem, ex articulo die/ et nomine weil/ id est, tempus, etc.

[M<sub>3</sub><sup>b</sup>] Potestas seu significatio, eadem fermè est, ut apud latinos: als Anhängende oder zusammengehörende/ Copulatiuae sunt, vnd et, auch quoque, vnd zugleich auch ac simul, bede er vnd auch sein Son/ cum ipse tum filius.

Bergleichende Conferentes: als/ ac, atque, ut, ut si dico, Wir reden anders vom handel als vñdere widerfacher.

Brtheylende / vnd hinwegnemende / Disiunctiuae et sublatiuae, non tam casuum quam sensum: als/ oder aut siue, du oder der tu uel ille. Disiunguntur hic duo casus quorum alter tollitur: Sunt autem, quae vtrumque tollunt, videlicet: wedder vnd noch/ als weder du noch der/ nec tu neque ille.

Sequens exemplum etiam disiungit sensus, et tollit alterum, nempe per coniunctiones, eintweder/ vnd oder aber/ als die Gelerten seind eintweder miß oder vnniñ in einer Statt.

Zweiflende Dubitatiuae, als: oder ob/ an, oder nicht necne, wo nicht nisi.

Wehlende Electiuae, lieber dann / mehr dann / Ich will lieber ein armer Christ/ dann ein reicher Jud sein.

Gegengesetzte / Aduersatiuae, aber at, weylters/ fürhin aber porro, doch tamen, jedoch attamen, wiewol quanguam, doch mir / doch allein saltem, ja vil mehr imò.

Geringerende/ außschließliche Minutiuae et exclusiuae, nur allein saltem, nur tantummodo, ja auch nicht/ ne, etc.

Brschließliche / ichließliche / Causales et collectiuae, nämlich nam, dann namque, dieweil squalidem, dann warumb/ quando, quidem, demnach vnd dieweil quando, quandoquidem, es were dann/ wo nicht/ es sey dann/ ni nisi, dann zwar enimvero, zwar quippe, auf das nicht ne neuē.

Anhängige / Continuatiuae: sunt ipsae causales, si

initio sententiae ponuntur. Demnach posteaquam, dieweil quoniam, so si.

Zusammensehende Adjunctiuae: superioribus cognatae: so si, cum, dieweil dum, wann quando, so fern quatenus.

Mußrechende / schließende Ratiocinatiuae, bestehende confirmatiuae, verlachende vnd spottende / exprobatiuae et ironicae: darumb ideo, derhalben/ derwegen proinde, wessenhalben quamobrem, auf welchem stuf qua ex re, ex loco, nemlich/ als nemlich nempe, gewiß uerum, jchäz es/ halts dafür puta.

[M<sub>4</sub><sup>b</sup>] Ordende / Ordinatiuae: similes sunt aduerbijs temporis, nec ab illis nisi constructione differunt, quando enim sunt aduerbia, tum in eodem membro plerumque verbis cohaerent. Coniunctionum, verò potestate assumpta, membra et sententias posteriores superioribus annexunt: Darnach deinde, hierüber zu dem insuper, nachmals postea, demnach postea, nach welchem/ demnach vnd eh posteaquam.

Füllende/ Completiuae: adduntur vel ornatus gratia, vel ad exprimendam animi intentionem, vbi rei praesenti apta verba deficere videntur. Ornatum addit vocula: zwar quasi, zu/war, per ueritatem, prope uerum, Latinè quippe, item uox nämlich. Intentionem vel vehementiam indicat repetitio aliquius vocis, cuius posterior semper expletua, nec admodum necessaria est, ut si dico quasi contentiosè: so fern / so fern / Item darumb darumb. Haec forma Germanis quibusdam, ad iram concitatis vsitata est. Turingi completiue repetunt, in vehementi commotione, extremum integrum fermè membrum, semper et vbique addita expletua particula, [M<sub>5</sub>] noch: als ich habß ihm gesagt/ ich habß ihm noch/ quasi diceres, dixi illi, dixi tandem. Sed inter completiuas exteri nihil discere iubentur, nisi dictionem zwar et nämlich/ quae et causales et expletive coniunctiones, et aduerbia affirmatiua sunt.

Obseruetur autem ratio ordinis. Quedam enim praeponuntur: als / vnd darnach / dennach / dieweil / nemlich / als nemlich / dann / derhalben / derwegen / darumb / doch / entlichen.

Praeponi et postponi indifferenter volunt, aber / auch / als: ex aber / aber ex / ic.

F I N I S.

[M<sub>5</sub><sup>b</sup>] D E S Y N T A -

XI, QVARTA GRAMMATICAE PARTE.

DE NOMINVM CONSTRVCTIONE INTER SE.

I.

Adiectuum et substantium latina consuetudine, in eodem genere numero et casu cohaerent: als / der weīß Mann / *Sapiens vir*. Et precedit semper adiectum, als: Der allmächtig Gott / nec dicitur: der Gott allmächtig. In vocatiuo tamen praecedit nomen eius, quem causa honoris compellamus, vt in oratione Dominica: Vatter vnser: et in rithmis, als: Ach Vatter lieber Vatter mein / fñndt ich der marter verhoben sein: sunt autem haec pronomina affixis hebraeorum similia, quae substantiuis fixè cohaerent.

Occurrunt autem ubique plurima, quae cum graecis et latinis conueniunt: qualis est haec obseruatio, quod duorum adiectiuorum, alterum substantiui naturam [M<sub>6</sub>] induat, als: mein geliebter / *Mi dilecte*: blandientis vox.

II.

Relatiuum singulare neutrum, jolches *hoc*, uel: jolches alles *hoc omne*: refertur ad totam orationem praeecedentem, als: man hat sie gütlich bespräch/ durch

Legaten erjucht zu vnderhandlungen berüffen/ mit schriften  
vnd zeugnissen überwisen/ aber solches alles/ hat zum frid  
nicht gedeihen mögen.

## III.

Nomina collectiva singularia, pro multis aut omnibus eiusdem specie efferuntur. als:

Der Bauer<sup>s</sup>mann/ *Rusticus*.  
Ordensmänner/ *Regularis*.  
Kaufmann/ *Mercator*.  
Wirth/ *Hospes*.

Pro:

Die Baversleut.  
Ordensmänner oder Leut.  
Kaufmänner/ Kaufleut.  
Die Wirth/ xc.

## III.

Substantium cum substantiuo, geni[M<sub>6</sub><sup>b</sup>]tuo casu cohaeret, als: verfügt der Ordnung *Vi constitutionis*. Das erb<sup>g</sup>üt Christi / *Haereditas Christi*. Genitius interdum sine articulo reperitur: als durch mittel Göttslicher gnaden.

## V.

Duo substantia per Appositionem in eodem quois casu cohaerent. als:

Johannes die stimme der wüsten/ *Iohannes vox erimi*.  
Burgern ein mawern gegen die Türken soll man erhalten/  
*Vngariam murum aduersum Turcas protegere et conservare deberemus*.

## VI.

Comparatiui requirunt nominatiuos, subsequentes interposita dictione: dann quam, als der Kaiser Vespaſianus / war früher dann Nero. Vel datiuum eum praepositione, für prae, als: er ist gelerter für vielen andern.

## VII.

Superlatiui genitiuos asciscunt, vel ablatiuos cum praepositione, vnder *inter*, als der Gelerter dijer Schülern/ oder der belesenst vnder den Juristen. Superlatius [M<sub>7</sub>] vsitatissimè per periphrasim effertur, als: Er ist jnen zu Gelerter zu weiß/ zu stark/ repetitur positius, et accedit dictio, auctiua et intensiua zu/ qui positius deinde datiuo adiungitur.

## VIII.

Partitionem et collectionem significantia genitiuos absolute, vel ablatiuos cum praepositionibus, auß ex, vnder *inter*, postulant: als / Ein theil der menschen/ *Pars hominum*. Niemand auß jnen / *Nemo ex ipsis*. Der eine vnder jnen/ *Alter eorum*. Ein jedt-weder auß jnen/ *Quilibet eorum*.

## IX.

Adiectiuas desiderium, copiam, noticiam, reatum, laudem, dignitatem, et contra significantia genitiuum asciscunt, als: Rechtsgelerter/ *Iuris doctus*. Weins-ſüchtig *Cupidus uini*. Frey aller sorgen/ *Vacuus curis*. Schuldig des Todts/ *Reus mortis*. Lobens werd/ *Dignus laude*. Ein Jungkraw schwär gestalt/ *Virgo pulchrae formae*.

## X.

Datiuos per omnia more Latinorum [M<sub>7</sub><sup>b</sup>] asciscunt, quae commodum, facilitatem, similitudinem, affinitatem, necessitatem et contra significant: Es ist mir nütz/ *Vtile mihi est*. Es ist einem leicht und gering anderer Leut arbeit tadlen/ aber es ist auch solchen spottern sehr schwer/ diesellige bessern. Item der Recher Theologhy/ ist ihr selbst vneinig.

## XI.

Aptitudinem et commoditatem significantia, requirunt praepositionem zu ad: cum datiuo quem

regit: als / Er ist geachtet zu dem ampt / *Idoneus est ad hoc officium.* Messigkeit ist nutz oder dient zur feuerlichkeit.

## XII.

Ablatiuum, vel datiuum (ut quibusdam placere video) cum prepositione an oder in regunt, quae causam instrumentum copiam abundantiam qualitatem et contra significant, als: Reich an dem (oder) im Gelt / *Dives opum.* Fürtreßlich an der Lehr / *Excellens doctrina.* Lieblich und angenehm in sitzen.

## XIII.

[Ms] Ordinalia ablatiuo (seu datiuo cum duo hi casus, semper conueniant) cum praepositionibus von/ nach cohaerent, als: Der ander von mir/ der dritt nach dir/ etc.

## DE NOMINVM CVM VERBIS CONSTRVCTIONE.

## I.

Nominatiuus praecedit, verbum finitum in simili numero et persona, als: Die warheit sigt / *Veritas tandem triumphat.*

## II.

Vossissatio nostrati linguae vsitata est, singulos enim pluraliter compellamus, qui maiores nobis sunt, vel quos equales nobis reputamus, modo honestae sunt vitae, Foeminas etiam plerumque omnes, exceptis sordidis famulabus, et mulierculis inhonestis. Praeterea quoque omnes Clericos et religiosos vossissamus. Sic dicimus ad vnicam tantum horum personam, Ewere Chrürden / *Vestrae reverentiae:* postea adiungimus verbum vel plurale vel singulare. Principibus autem plurale verbum semper tribuitur, als: ewer Fürst[Ms<sup>b</sup>]liche gnaden wölben vns

in gnaden bedenden/ quod ad verbum ita reddi potest: *Vestrae Principales clementiae, uelint nostri in gratia meminisse.*

## III.

Etsi omnia nomina sint tertiae personae, attamen alias personas induant, secundum adiectionem pronominiū primac et secundae personac: als / Wir Catholischen leben böhlich/ Aber jhr Reuerijche leret vbel/ *Nos Catholici male uiuimus, Sed nos Haereticī peñimē docetis.*

## III.

Graeca forma, qua infinitiuus pro nominatiuo ponitur, vsitatissima nobis est, als solches leyden Christi / *hoc pati, id est, haec paſio.* Des lesens / huius legere, pro der lesung/ *huius Lectionis.*

## V.

Est et nobis Synthesis qua multitudinis nomini singulari, verbum uel adiectiuum plurale respondet: als/ ein theil verlachten Christum/ das ander theil geißle: [N]ten jhn / Pars deridebant Christum, pars uero flagellabant ipsum.

## VI.

Zengmate quoque utimur, vbi propiori casui verbum vel adiectiuum conuenit, als: Der Sectijchen falsches herz / böhses gewissen / vergeblicher rhüm / vnd jährlidche klopff/ verderben sic/ *Cor simulatum, conscientia mala, inanis et uana iactatio, atque capita rixosa, perimunt sectarios.*

## VII.

Norunt nostri quoque Syllepsin numerorum, vbi precedentium nominum pluralis númerus, qui singulari praestantior est, cum verbo uel adiectiuo etiam remoto, nec ita propinquo conuenit, als: Die Junger sampt Christo/ seind anfenger vnserer Kirchen.

Item: quando duo vel plura singularia plurale verbum requirunt, als: Der Glaubig vnd vnglaubig / der Geistlich vnd weltlich / Mann vnd Weib / Regent vnd vnderthauer / der alt vnd jung bedrissen einer bestirnung. *Fidelis et infidelis, Clericus et Laicus, Mas et foemina, Regens et subditus, Senex cum iuniore indigent reformatione.*

[N<sup>b</sup>]

## VIII.

Prolepsis quoque nobis non minus quam Latinis partes diuersorum numerorum et personarum suo toti, atque species generi subiectit, verbo non repetito, als: Die artikel des Apostolischen glauben/ leren vns von der Trinitet/ dixer vom Vatter/ etliche vom Son/ andere vom heyligen Geyst.

## IX.

Enallagen Saxones et Belgae nonnunquam imminent nobis inusitatam, neque ab alijs descendam, ubi infinituum pro imperfecto ponunt, als: Er aber jimmerzu schlagen / die nechsten zulaussen / sie schreien / pro er aber schlug jimmerzu, die nechsten zuließen / oder vsitatus ließen zu / vnd sie schrien.

## X.

Verbum substantium ponitur inter duos nominatiuos, quam ob causam à dialecticis copula dicuntur, als die heyligen seind fürbitter/ *Sancti sunt intercessores.*

Sequens nominatiuuus quando mutatur in infinituum, pro eo enim quod dil[er]eo: das ist die rechte Gottsrieb / dicere possum, das ist Gott recht lieben. Saepè ist mutatur in heißt, id est dicitur, als solches heißt Gott recht lieben. *Hoc est, uel dicitur uera Dei dilectio, uel Deum uerè diligere.*

## XI.

Nominatiuuus gestum significans sequitur verbum, als: er schlafit steht, dormit stans. Er starb sitendt / Moriebatur sedens.

## XII.

Verba possessionis et proprietatis, memoriae et obliuionis, copiae et inopiae, parcendi et miserendi, qualitatis et formae quae rei inest, genituum postulant, als: Das güt ist seines Herren / Ich gedenk ich vergiß des dings / Er ist keins Gelts nothwürtig / Non indiget pecunia. Er ist ein Mann sehr großer Kunst / Est uir summae artis. das thier ist unartig vñfugichs leib.

Qualitas aut in genituo, aut ablatiuo cum praepositione effertur, als: Ein mani sehr großer thaten / oder von grossen thaten/ *Vir multarum rerum gestarum, uel à multis rebus gestis.* (videtur Ellipsis esse verbi praedicatus, vel laudatus.) *Parce illius, ver schon seiner / xc.*

[N<sub>2</sub><sup>b</sup>] Miserendi et quaedam parcendi Phrases, accusatiuum cum genituo requirunt, als O Herr erbarm dich meiner / latinus ita exprimit: *O domine miserere te mei, id est, Commoue te uel tua uiscera: Graecis σπλαγχνα super me.* Enthalt dich seiner / Abstine te ab illo, id est, *parce illi.* Verba memoriae, pro genituo saepè accusatiuum, cum praepositione an requirunt, als: Ich gedenk Gottes/ vnd an Gott.

## XIII.

Datiuos asciscent, verba quae dandi, concedendi, imitandi, dicendi, consulendi, obsequundi, nocendi, vestiendi, contrahendi, et hisce contrariam significationem habent. als:

Ich	geb/	dir.	do tibi.
	laß/		concedo tibi.
	volg/		sequor tibi.
	fag/		dico tibi.
	rhat/		consulo tibi.
	gehorsame/		obsequor tibi.
	ichab/		noceo tibi.
	thie oder leg an/		induo tibi.
	beut/ schenkt/		mutuo, dono.
	verkauff.		uendo tibi.

[N<sub>3</sub>] Atque haec plerumque accusatiuum datiuo subiungunt, als: Ich thüe dir das kleid an / Induo te neste; ich fag dir das / ic. Nonnunquam alter datiuus accedit cum praepositione zu/ als: Im heyraten rhat ich dir zu einer frommen / Consulo uel suadeo tibi probam.

### XIII.

Actiua requirunt accusatiuos, als: Gott gibt sein genad/ denen fo jhn fr̄chten: Deus dat gratiam suam, his qui eum timent.

Postulant etiam libenter actiua et neutra accusatiuos suaे originis nominum, als: Ich sing ein gesang / ich lauff einen lauff.

### XV.

Quaedam impersonalia, item miserendi, commone- faciendi, accusandi, vtendi, et similia, accusatiuos cum genitiuis requirunt, als: Es jamert mich deffen / Misere me huius. Er erjmert mich seines handels / Admonet me sui negotij. Er hat ju des diebstals bezüchtigt / Accusauit eum furti. Ich brauch mich / ich nehr mich meines schreibens / vnd durch das schreiben / Alo me scriptio[n]is [N<sub>3</sub>b] id est, per scriptio[n]em. Sed regulae huius paulo ante meminimus.

### XVI.

Latini quaedam inter neutra recensem, quae nobis actiua sunt, possunt enim in passiuia mutari, quapropter accusatiuum etiam requirunt, als: Ich

Tanž mich müd/ latinè sic sonat: Salto me defessum. Er laufft sich frand/ Currit se aegrotum, hoc est, currendo sibi morbum conciscit.

### XVII.

In regionem et locum motus accusatiuum cum praepositione in requirit. Sed propria vrbiu[m] castellorum artium pagorumque nomina postulant praepositionem, gen oder auff/ als: Ich gehe in Bohemischen wald/ Eo in Bohemicam sylvam. Ich ziehe in Breusen/ Peregr̄eo in Borussiam. Im Jubeljar will ich gen Rom ziehen/ Futuro anno Iubileo Romanu[m] ibo.

Eadem autem constructio est verborum quae motum per locum significant.

### XVIII.

Obseruentur quaedam verba, quae di[N<sub>4</sub>]uersos casus requirunt, als: Wer rüfft mich? Quis me vocat, vnd wer rüfft mir/ quasi dices, quis mihi vocat, uel acclamat.

### XIX.

Verba relegandi, adhortandi, emendi, instigandi, docendi, rogandi, et similia duos accusatiuos ascen- scunt, quorum posterior interdum à praepositionibus, an / auff / vmb / durch / ic. regitur: als / Weiß deine glaubiger / auff deine schuldiger/ Relega creditores tuos in debitores. Ich bitt dich vmb das Gelt / Rogo te propter pecuniam. Ich leer dich die Teutsche sprach/ Doceo te linguam Germanicam. Christus hat vns durch oder vmb sein blüt erkauft.

Alter accusatiuus in doceo, transit saepè in ablatiuum cum praepositione in/ als: Ich leer dich in den Künsten/ Doceo te in artibus, pro Ich leer dich die künst.

### XX.

Temporis durationem significantia, accusatiuum requirunt, vel sine articulis, als: [N<sub>4</sub>b] drey wochen/ Altere deutsche Grammatiken. III.

*Tres septimanas, vel cum articulis: als: die zwey jah/  
hos duos annos.*

## XXI.

Ablatius additur passiuis, als: Wir werden vom  
Herren erhalten / *Sustentamur à Domino.*

Qui ablatius commodius vertitur in accusatum  
eum praepositione, als: Wir werden durch den Herren  
erhalten.

## XXII.

Causae instrumenta et modi actionum etiam  
efferuntur in ablativo, als: Mit großem eyfer wider-  
stehen vns die kirchenfeind / *Magno zelo nobis resistunt  
hostes ecclesiae.*

## XXIII.

Prohibendi, auferendi, distandi, protegendi, re-  
ferendi, credendi, et huiusmodi plura, postquam  
accusatum asciuerunt (quia actua sunt) ablatium  
etiam cum praepositionibus: von vnd auß postulant,  
als: man sagt solchs von den Türken / oder auß der  
Türcke/ vnd ich glaub es von ihnen. Accusati sunt,  
solchs vnd es/ verba quae illos regunt sunt, man sagt  
[N<sub>5</sub>] vnd ich glaub/ ablatui sunt, von den Türken /  
von ihnen.

## XXIII.

Tempus praeteritum et futurum, per datuum  
effertur, cum praepositionibus vor / nach / als: vor  
zweyhen jaren / *ante biennum*, nach dreyen tagen / post  
dies tres.

Praesens absolutè in genitivo, jetziger zeit / *huius  
temporis*: sed cum praepositione in / per ablatium  
effertur, In dijer zeit / *in hoc tempore*, in der stund /  
*in hac hora*, am heutigen tag/ *hodierno die*.

## XXV.

Motus in regione, et in loco appellati nominis  
ablativo enunciatur cum praepositione in/ als: In

Welschlandt / In Polen / in der grüben / *in souea.*  
Proprijs articuli communiter non praeponuntur, sic  
vsitatus est dicere: in Frankenlandt / quam in dem  
Frankenlandt. Est et haec forma vsitata, sed non  
vniuersaliter, als: im land zu Meichsen / im Land zu  
Sachsen / im Land zu Polen. Non autem dicimus: im  
Land zu Welsch / quapropter dicendi consuetudine  
hic obseruetur.

[N<sub>5</sub>b] Proprijs vrbiuum, pagorum, castrorum,  
monasteriorumque praepositio zu additur, als zu  
Crackaw / *Cracowae*, zu Paris. Hodiè tamen in  
similiter addunt, als: in Augspurg.

## XXVI.

Motus de loco ciuitatum pagorum, etc. similiter  
ablatium cum praepositionibus: von/ auß/ postulat,  
als:

Bon oder auß { Nom.  
                                  | Messana.  
                                  | Drifens.

Motus vero de loco nominum appellatiuorum, et  
regionum, saltem effertur, per praepositionem auß/  
als auß dem berg / *ex Monte*, auß dem schloß / auß  
Deutschland / auß Frankreich.

## XXVII.

Motus per locum, per accusatum cum praepo-  
sitione durch significatur, als durch das Welsch gebirg/  
oder durch die alpen auß Benedig / durch Schampengen /  
per Campaniam.

## XXVIII.

Verbis voluntatem, sensum facultatem in-  
clinationem, etc. significantibus additur infinitius,  
et gerundium, als: Niemandt kan sehn Gott in disem  
leben / *Nemo in hac uita Deum uidere potest*. jedoch  
wünsch ich jhn zusehen / attamen opto uidere eum:  
exempla sunt, kan sehn/ vnd wünsch zusehen.

## XXIX.

Participia actiua regunt suorum verborum casus, sicut enim dico: ich schreib ein Deutsche Redkunst / ita dieo: ich fü<sup>ß</sup> schreibend ein Deutsche redkunst / *Sedeo scribens Grammaticam germanicam*. Passiuia similiiter ut verba ablatiuum proprium suum casum asciscunt.

## DE ADVERBIIS.

## I.

Aduerbia verbis plerumque praeponuntur, als: Cicero hat am besten gerebt. *Cicero optimè locutus est.* Possunt autem in concitatis orationibus in rhythmis et cantilenis, atque in collationibus postponi: als/ dīsser singt lieblicher dann jener / *Hic canit suauius quam ille.*

## II.

Nonnunquam duo vel plura aduerbia [N<sub>b</sub>] intendendi minuendiè gratia concurrunt, als: Er hat jhn zumal hertiglich überauß sehr gefühlahen / continuò duriter, uehementissimè eum percußit.

## III.

Nomina adiectiuia neutrius generis, pro aduerbijs saepissimè ponuntur, als: die Sonn scheint hüpfch/ für hüpfchlich/ *Sol splendet pulchrum, pro pulchrè.*

## III.

Quaedam loci et temporis aduerbia genitiuos requirunt, als: des tags zuvor / *Pridiè eius diei.* Des tags hernach / *postridiè:* allenthalben des hauses / *ubique domus.* Visitatius etiam est ablatiuus eum prae-positionibus, in vnder/ ic. als: Der frid ist n̄rgent in (oder vnder) den Kirchenfeinden zufinden / *Pax misquam aduersariorum inuenienda.*

## DE CONIUNCTIONVM OFFICIO.

## I.

Sicut coniunctiones alijs in linguis, [N<sub>7</sub>] ita etiam hic orationem orationi, casusque casibus coniungunt.

## II.

Coniunctio, das ut, saepè omittitur, als: Ich wölt man were (id est das man wäre) allenthalben eins/ Optarem quod ubique uniti essemus. Ich wienscht es gescheh/ pro das es geschehe.

## III.

Duae negatiuae particulae, siue aduerbiales siue coniunctionales, aut nominales sint, magis vehementiusque negant, als die warheit sagen wollten da hastu keinen zeitlichen miß nicht von / *Veritatem uelle profiteri, inde nec tibi quicquam accrescit.*

## DE PRAEPOSITIONIBVS.

## I.

Supra in Etymologia dictum est, quos casus regant. At hic etiam obseruandum, quod cum verbis compositae ipsis suum casum addant. Sie oramus in oratione dominica: Zumom vns dein Reich/ *Adue-* [N<sub>b</sub>] *niat nobis regnum tuum:* praepositio zu / regit datiuum, eundemque verbo kommen adjicit, quod alias dicimus: Dein reich komme zu vns. Item / ich gehe dich/ *Eo te non dicitur:* aber ich übergeh dich/ *superior te sum eundo,* benè dicitur quia praepositio über regens accusatiuum verbo gehēn / eundem subiectit. Ich ehle dich *Festino te:* non dicitur. Sed ich übereyle dich/ *festinando sum te superior.* Er fecht jhn / *Pugnat illum,* non dicitur: Er verfecht / oder widerfecht jhn / propugnat eum, regulariter dicitur, etc.

## II.

Est et Anastrophe nobis vsitata, als: Ein gan<sup>z</sup> Jar über / imitatiue sic sonat: totum annum per. Den ganzen tag durch auf / totum diem per, etc.

[N<sub>8</sub>] DE PROSODIA, GRAMMATICAE QVARTA  
PARTE.

**S**Vb Prosodia tractantur syllabarum, accentus et quantitates, pedes et eorum natura, ac carminum genera.

De accentibus supra quiddam dictum est.  
Syllabarum autem quantitates à nostris hactenus, obseruatae non fuerunt, de quibus aliquid dicemus, postquam pedes carminis nobis vsitatos recitauerimus. Id autem commodè fieri non poterit, nisi carminum rationem iudicemus, à postrema igitur parte initium sumemus cum id facilitas, et methodus docendi postulet.

DE CARMINIBVS.

I.

Carminum nostrorum ratio, non à dimensione pedum, sed numero syllabarum sumitur, quarum ultra nouem, versum vnum nunquam ingrediuntur.

II.

Et quia per Homacoteleta aut Ho[N<sub>8</sub>]<sup>b</sup>mæoptata in fine, semper vel cum proximis, vel etiam remotioribus (quod plerumque in cantilenis fit) conuenire, eodem sono exire, et ijsdem syllabis ac literis finiri debent. Igitur dicuntur nobis carmina nostra *Reijmen*/ Graecis rythmi, Latinis consonantiae et modulationes.

III.

Constant autem rythmi nostri vario syllabarum numero, habemus enim monosyllabos et disyllabos,

quos ego libenter Graecorum, Latinorumque Adonicis conferrem, qui versus dactilo et spondeo constant. Habemus etiam trisyllabos, fortè Glyconicis versibus conferendos, qui tribus pedibus constant. Et quadrisyllabos, sicut asclepiadei versus, quatuor habent regiones. Sunt nobis etiam pentasyllabi, graeca et latina sapphica, constant etiam quinque regionibus. Utimur praeterea sexsyllabicis, qui naturam, quam habent Trimetri Iambici imitantur, et dicuntur senarij, à sex pedibus, nos igitur syllabas nostrorum rythmorum, ubique conferimus cum integris latinorum, graecorumque pedibus.

[O] Heptasyllabicos rythmos nostros, pentametris conferre quis posset. Octosyllabicos præ reliquis vsitatissimos, ad hexametrorum imitationem usurpari video. Atque haec est summa versuum nostrorum mensura. Accedit autem, ut octosyllabicis non raro versus immisceantur, quibus per Proparalepsin seu Paragogen syllaba, in fine adducitur, quae vel per Syneresin contrahi, vel per apocopen interdum prorsus tolli potest. Dicuntur hi versus graecè enneasyllabi, propter superfluam syllabam similesque sunt versibus Hypercatalecticis vel Hypermetris, ex quibus poemata integra non fiunt, sed obiter propter abundantiam syllabarum tantummodo accidunt. Caeterum genera omnium rythmorum, subiectus hic cunctus demonstrabit.

[O<sup>b</sup>] Gott/  
Spott.  
Der Leut/  
So heut.  
Verachten/  
Mit lachen.  
Der Kirchen ehr/  
Ihr lebn vnd Lehr.  
Vnd wölken doch schlecht/  
Solchs haben gar recht.  
So sy doch wißen nicht/  
Dann sy bößlich bericht.  
Das wir die rechte Kirch sein/  
Han auch das wort Gottes rein.  
Von alters solchs gehabt gar lang/  
Des Christus war der erst anfang.  
Welchers den Aposteln verlassen/  
Damit sie gsend auf alle Straßen.  
Dar durch die welt zu bringen schlecht/  
Zu lieb hoffnung vnd glauben recht.  
Welches biß zu der letzten stand/  
Mit kommt aus des priesters mund.  
Des freuen wir uns hoch/  
Vnd rühmen uns des noch/  
Drumb wer solchs wort/  
Liebt als seinen hort.  
Komm zu uns krein/  
In diß heuslein.  
Da ist GOTT/  
wer solchs spot.  
Nimmer  
Hat er  
nitt  
fridt.

[O<sub>2</sub>]

## III.

Sequuntur exempla visitiorum rythmorum, ac  
primum constant disyllabis integra epigrammata,  
quale hoc est.

Man sagt/  
Vnd flagt.  
Die Welt/  
Vnd Gelt  
Verfürn/  
Bedru.  
Die Leut/  
Mich rewt.  
Das ich/  
Solchs nicht.  
Vor jarn/  
Erfarn.  
Weyser/  
Ich wer/  
Jegindt/  
Zur stundt.  
Darzu/  
Mit ihu.  
Ohu not/  
Vnd spot.

Mein lebu/  
Thet schwaben.  
Ohu schudt/  
Zu huldt.  
Nun tan/  
Kein man/  
So ebu/  
Sein lebu.  
Recht laith/  
Sünd meidu.  
Drumb tracht/  
Mit macht.  
Dahin/  
Mein sin.  
Das ich/  
Auch mich.  
Möcht nehn/  
Mit ehren.

[O<sub>2b</sub>] Exemplum quadrisyllaborum.

Wann man die künjt/  
Nicht mir auß gunst.  
Sondern durch that/  
Vnd außder that.  
Brthehlen wollt/  
Wie man dann sollt.  
So wurd man zelln/  
Deren die wölln.  
Gelerte sein/  
Ein kleins heuslein.  
Vnd wurd sich mehrn/  
Mit Gott vnd ehren.  
Ihr rhumb vnd lob/  
Man hiebt auch drob.  
Das sie zur not/  
Getten ihr brodt.  
Nun mangeln ihr/  
Das mehrit theil schier.  
Die vrach ist/  
Vilen bewüst.  
Ihru wirt vergeßn/  
Vnd andre fressn.

[O<sub>3</sub>]

Deren ihr lohn/  
So die miß han.  
Dann man eht gunst/  
Beracht die kunst.

Exemplum octosyllabicorum, qui vsitatissimè nobis sunt.

Merk ein antwort sehr kurz vnd güt/  
Die ein Glert ein narren thüt.  
In Frankreich war ein Glert ein man/  
Hett in künsten sehr vil gethan.  
Vil leut Glert vnd vil Bücher gschribn/  
Sein tag in Erbarkeit vertrieb.  
Ging schlecht herein ohn all hoffart/  
Nach aller grundeslerter art.  
Dieser kompt eint gen Hoff hinein/  
Zu sehen was Hoffsitten sein.  
War bald kompt einer dorten her/  
Frage wer diser Compaigne wer.  
Er gieng wol vnd höflich bekleidt/  
Fordert mit trug kurzen beschiedt.  
Wie dann die suppen stürmer plegn/  
Die all ihr züg vor Oden glegn.  
Man antwort er sey nicht der lebt/  
Den man unter die Glerten schet.  
Er sey, desseu namen mit schall/  
Zeigt aufzgebrochen überall.  
Der sich stets ißt vnd tracht dahin/  
Das er Gott vnd demn nechsten dien.  
Sih bistu der/ die Hoffstal sprach/  
Was frag ich deiner arbeit nach.  
Wie gehstu je schlechtlich daher/  
Ich halt du hast kein bsoldung mehr.  
Sich nich an/ ich arbeit nicht vil/  
Ich geh müßig thū was ich will.  
Ich hab nicht vil Bücher durchlehn/  
Bin einmal in ein zug gewehn.  
Damit ich nur zureden wüdt/  
Was Feldbruch wer vnd kriegsgerüst.  
Beger nit sehr wider hinauß/  
Mein bstallung hab ich jetzt zuhaus.  
Ob mich nicht tag vnd nacht wie du/  
Ich iß vnd trinke hab gute rhu.  
Ich nenn mich meines Herren rhat/  
Ob er mich gleich zum fürzweile hat.

[O<sub>3</sub>b][O<sub>4</sub>]

Bring dannoch mehr daouon/ dann fünft  
Ihr zehen durch ihr trewe dienst.  
Derhalben ich vil höher acht/  
Solchen stand vnd höflichen pracht.  
Dann deine kunst und schlechtes lebn/  
Darfür dir die Herrn nicht vil gebn.  
Für dir mein Adl gib ich nicht an/  
Ich wer sonst dreimal besser dran.  
Hierauß der Glerte fürzlich sprach/  
Wästu nicht was da sey die jag.  
Das grosse Herren alte zeit/  
Bey sich mißt haben solche leut.  
Die sie entweder narren mögn/  
Oder von denen sie hingegen.  
Mit schmaichelwortu betast vil mas/  
Und mit sagbossem ohue zahl/  
Solchs wann mans höflich treiben kan/  
So bringt man wol etwas daouon.  
So du nun einem jolchen wirt höst/  
Gleich wie du bist ein teydings Gast.  
So dank dein man das dirs erwirbt/  
Und brauch jn wol eh dann er stirbt.  
Zwar wann ich werd noch mit der frist/  
Haben ein Herren der da ist.  
Den Glerten Leuten gönntig grung/  
So wurd ich dann auch haben füg.  
Mein stand zubessern vnd zifern/  
Wie sichs Gelerten will gebären.  
Dann merk vnd schreib es fleißig ein/  
Das nicht all Herren ein junes sein.

[O<sub>4</sub>b] Reliqua versuum rythmorumue genera,  
hisce immiscentur in cantilenis, ex quibus poëmata  
pure non constant, varietas autem illa rythmorum  
per vicissitudines in cantionibus, secundum varios  
affectus, gestus, et cantus naturam commixtorum,  
ac per vices collocatorum, ex libellis illis discitur,  
qui à vulgaribus nostris cantoribus eduntur.

Tantum vero breuitas de carminibus nunc dicere  
permisit, caetera in posterum absolutius tractabimus.

#### DE PÆDIBVS.

Si secundum pedes rythmos nostros metimur,  
duos saltem adhiberi, et à Latinis aut Græcis mutuo

accipi posse video. Iambum videlicet et Sondaeum. Et quo plures Iambi adhibentur, eò sunt rythmi elegantiores. Regiones secundum pedes distributae sic collocari possunt.

1	2	3	4	regio
- -	- -	- -	- -	ein furſtange ſteſt.
- -	- -	- -	- -	ein zweetange.

[O<sub>5</sub>] Habes in hoc Schemate quatuor regiones, et syllabas octo, nempe octosyllabicorum rythmorum, iuxta hos etenim omnium versuum genera formantur, que aliud nihil sunt nisi membra et frusta horum, ideoque ijsdem pedibus constant.

#### DE QVANTITATE SYLLABARVM.

Non omnino caret lingua nostras, hac parte prosodiae, quamuis versifices nostri eam negligere videntur.

##### I.

Primum autem dicimus cum Latinis quod omnis diphthongus longa sit.

##### II.

Deinde omnis positio, plerumque si in una eademque syllaba contingat longa est. Breuiter autem syllaba ponit et iudicari potest, si in breuem consonantem exeat, etsi proxima dictio etiam à consonante incipiat.

##### III.

Vocalis ante vocalem corripitur, ut plurimum autem eliditur.

#### III.

Augmentum verbale ge. Item syllabi[O<sub>5</sub>]cae haec adiectiones, seu potius praepositiones inseparabiles, an / be / er / ent / ver / zer / zu / &c. breuiter et in imparibus rythmorum locis ponit volunt.

##### V.

ꝝ litera plerumque coripi vult, nisi positione extendatur.

##### VI.

Monosyllaba du / wo / nit / der / den / er / es / ir / vil / von / &c. elegantius corripiuntur quam protrahuntur.

##### VII.

Finales syllabae, en / er / et / aeh / ih / et similes, breuiter positae magis mensurae et scansioni conueniunt, quam si longae fiant.

Plures fortè obseruationes tempus et exercitatio docebit.

#### DE SCANSIONE.

Supra de figuris dictionum quedam dicta sunt, quae hoc loco repeatantur, in versibus enim saepius occurunt, quam in oratione soluta.

At propter figuras illas, Synaloephe non male uteretur, quando videbit vo[O<sub>6</sub>]alis in fine dictionis omittitur, et dissimulatur, propter sequentis dictionis initium, quod itidem vocali aut diphthongo constat. als:

Ach Gott / wie ist doch / die not / so groß /  
Wie ſtehn / wir menschn / io ermlich / vnd bloß.  
Wo nicht / du erſcheint / mit dein'er gnad /  
So hat der / mensch gahr / fein hülſſ / noch rhat.

Sic autem scandi vel cani debent rythmi, ut impar syllaba semper raptim legatur et sonus acutus paribus incumbat.

F I N I S.

[O<sub>6</sub><sup>b</sup>]

## Endspruch.

Wolau Gott lob jezt vnd all stund/  
 Das ich vollend vnd glegt den grund.  
 Des anfangs vnserer Deutschen sprach/  
 Nun will ich mit Gott trachten nach.  
 Wie man solch anfeng mechte mehrn/  
 Gott vnd dem Vatterland zu ehren.  
 Aber dich lieber Leser güt/  
 Bitt ich mit trewherzigem müt.  
 Wann ich dir gleich nicht überall/  
 Doch nur im ghringsten stück gefall.  
 Das du mir darfür nichts erzeigt /  
 Dann für mich dein gebett darreichst.  
 Damit ich dannoch auch bstehtu mag/  
 Etwan dermals an jenem tag.  
 Dessen wir gwößlich all in ein  
 Hoffen/ vnd müssen gwertig sein.  
 Woll dem, der dann vil gäts gethan/  
 Das best werk hebt den besten lohn.

Ende.

[O<sub>7</sub>] [Holzschnitt]: Rahmen 88 : 68 mm. In der Mitte einer von einem Spruchbande umschlossenen Ellipse Gott in halber Gestalt aus Wolken heraussehend. Die rechte Hand in Sprechstellung ausgestreckt, dazu gehörig die Inschrift auf der linken Hälfte (vom Beschauer aus) des Spruchbandes: SIC HVMIL ORANTI ET LABORANTI, und das auf einem kleinen Bande unter der Hand stehende: MISERICORDIA. Unterhalb eine bekleidete männliche Gestalt in eifriger Arbeit im Weinberge die zweizinkige Hake schwingend. Die linke Hand Gottes schleudert Blitze auf die Erde und auf eine unbekleidete männliche Gestalt, die am Boden sitzt, die Wange auf die linke Hand gestützt und den Arm auf eine umgestürzte Urne gelehnt, welche die rechte Hand hält, während ein Strom Wein oder Wasser herausfließt. Hierzu gehört die Inschrift auf der rechten Hälfte des Spruchbandes: SUPERBO NOLENTI ET CONTEMNENTI, und das auf dem kleinen Bande darunter befindliche: INSTITIA. Unter dem Mittelpunkte, der Gestalt Gottes, ragt ein Dreieck mit seiner Spitze auf, dessen einzelne Seiten (nach Auflösung der Abkürzungen) die Worte tragen: ESTO PIVS DOMINO || SOBRIVS TIBI || INSTVS IN OMNES. Darunter auf zwei das Dreieck tragenden wagerechten Balken: ISTA TRIAS FIDEI CAVSA || SALVTIS ERIT. LN: ALB. Endlich ganz unten zu beiden Seiten eines Ornamentes in kleinerer Schrift: TIT. || Z. ]